Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 13. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 140

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

#### Neues Millionenfeuer

Sucht die Stadt Baltimore heim.

Baltimore, 13. Juni. Die größte Feuersbrunst seit dem berühmten Riesenbrand von 1904 brach heute zu früher Stunde an der Wasserfront aus und verursachte einen Eigenthumsverlust von etwa einer Million Dollars. Wahrscheinlich sind auch zwei Menschen umgekommen. Eine Zeitlang war die ganze Hafenfront von Zerstörung bedroht. Der Dampfer „Esser" und 6 Baracken verbrannten, und die zwei wahrscheinlich Umgekommenen gehören zur Bemannung des ersteren Schiffes, deren übrige 38 Bedienstete mit großer Schwierigkeit gerettet wurden. Noch mehrere andere Schiffe und wichtiges Eigenthum auf dem Lande, darunter die Schlachthäuser der Moore & Brady Co., wurden beschädigt. Auch ein kleines Wohnhaus brannte, und mehrere Frauen geriethen in panischen Schrecken.

Gänzlich vernichtet wurden die großen Savannah-Docks der „Merchants & Miners Transportation Co." Da große Mengen Harz und Baumwolle mitverbrannten, so stiegen riesige Wolken dichten Rauches auf, welche durch die lebhaften Flammen trübe erhellt wurden. Es war in der Dunkelheit ein zauberhaft-unheimlicher Anblick.

Um 4 Uhr Morgens war das Feuer zwar noch lange nicht gelöscht, aber unter Kontrolle. Es war in einem Bezirk entstanden, welcher auf allen Seiten, ausgenommen die Wasserseite, von großen Holzhöfen umgeben ist, und nur eine günstige Richtung des Windes bewahrte diese vor Zerstörung.

#### 59. Kongreß.

Veröffentlichung des Schlachthausberichts angegriffen!

Washington, D. K., 13. Juni. Der Bericht von Neill und Reynolds über die Zustände in den Chicagoer Schlachthäusern, nebst dem Begleitschreiben des Präs. Roosevelt, wurde im Abgeordnetenhaus auf's Tapet gebracht und scharf kritisirt. Slayden von Texas, Fulkerson von Missouri und Mondell von Wyoming erklärten die beiden Schriftstücke für sehr ungehörig und nur schädigend und dem guten Namen der Nation im Ausland Abbruch thuend. Dagegen vertheidigte Ames von Massachusetts ebenso scharf den Bericht und den Präsidenten und beschuldigte unsere Schlachthausbesitzer, „Verletzer unserer Gesetze, Verbreiter der Pest und Schlächter der Menschheit" zu sein.

Das Haus setzte heute die Berathung des vermischten Ziviletats fort.

Nach längerer Debatte nahm der Senat die Vorlage an, wonach Lebendvieh höchstens 36 Stunden auf dem Transport sein darf, ohne umgeladen zu werden. Dabei war auch viel von der geplanten Regulirung der Schlachthäuser die Rede, und Lodge von Massachusetts meinte, die Schlachthausbesitzer ständen sich nur selbst im Lichte, wenn sie nicht für die schärfste Inspektion seien.

Washington, D. K., 13. Juni. Die Bewegung für baldige Vertagung des Kongreses ist auf ein unerwartetes Hinderniß gestoßen, und es ist möglich, daß der Typ des Panamakanals endgiltig festgesetzt werden muß, ehe der Kongreß die Bude zumachen kann.

Sekretär Taft besprach sich heute in obiger Angelegenheit mit dem Hausvorsitzer Cannon und dem Vorsitzenden Hepburn vom Ausschuß für zwischenstaatlichen und auswärtigen Verkehr, welches mit der Kanalgesetzgebung zu thun hat. Es ist Hrn. Taft sehr ernst mit der Erledigung dieser Sache.

#### Aus Ohios Grubenstreikgegend.

Dillonvale, O., 13. Juni. Sheriff Vorhees hat sich heute geweigert, dem Ersuchen des Superintendenten Hornickle von der „M. A. Hanna Coal Co." zu entsprechen, bewaffnete Wächter nach den Gruben dieser Gesellschaft zu senden. Da keine Ausschreitungen daselbst vorliegen, so würde der Sheriff—wie er sagte—gezwungen sein, diese Wächter aus seiner eigenen Tasche zu bezahlen, und es würde den Betrag seines Gehalts auf mehrere Jahre erfordern, den 30 Kohlengruben im County Jefferson solchen Schutz zu zu bieten. Für die sonstige Bezahlung solcher Wächter, so lange keine thatsächlichen Unruhen vorkommen, ist keinerlei Verfügung vorhanden.

Derzeit herrscht überall in dem Distrikt Ruhe. Die Hanna Co. trifft Vorkehrungen, Streikbrecher von auswärts herbeizubringen, und hat die Absicht, in den ersten Tagen der nächsten Woche die Gruben wieder in Betrieb zu setzen.

Die Arbeiten in der Plum Ron-Grube werden nur in sehr kleinem Maße fortgesetzt, und diejenigen in der Bradley-Grube (von der United States Coal C°.) haben vorerst ganz aufgehört.

Steubenville, O., 13. Juni. Die Grubenbesitzer ersuchten das Gericht um Einhaltsbefehle, welche die Grubengewerkschaftler gänzlich verhindern sollen, die Arbeiter irgendwie zu behelligen oder sich überhaupt auf dem Eigenthum der Gesellschaft zu zeigen.

#### Im Interesse deutscher Ansiedelung

Superior, Wis., 13. Juni. Nikolas Kaumanns, kaiserlich deutscher Landwirthschaftsattaché, welcher vom Kaiser Wilhelm nach den Ver. Staaten gesandt wurde, um entholzte Ländereien im nördlichen Wiskonsin im Hinblick auf die Ansiedelung einer großen Kolonie Deutscher zu prüfen, traf hier ein, wurde von einem Komite wohlunterrichteter Persönlichkeiten empfangen und begann sofort mit seiner Inspektionsarbeit.

Wie es heißt, steckt hinter dieser Bewegung eine Kolonisationsgesellschaft mit 10 Millionen Dollars Kapital. Auch Wiskonsiner Kapital soll stark mit interessirt sein.

Bis jetzt soll Herr Kaumanns sehr zufrieden mit dem Ergebniß seiner Untersuchung sein.

#### Waldbrände in Texas.

El Paso, Tex., 13. Juni. Im Sacramento-Gebirge, nordwestlich von hier, wüthen bedrohliche Waldbrände. Dieselben sind in unheimliche Nähe des Sommervergnügungsortes Cloudcraft gekommen.

### Ausland.

#### Meuterische Stimmung

Herrscht unter zahlreichen russischen Regimentern!

Odessa, 13. Juni. General Kaulbars von Odessa und General Sukhomlinow von Kiew brechen morgen in Begleitung großer Gefolge auf, um Inspektionstouren nach den Militärgarnisonen in den südlichen und den südwestlichen Provinzen zu machen, wo die mißzufriedene Stimmung zahlreicher Regimenter immer ernster wird!

Durch diesen meuterischen Geist im Militär wird die Bedenklichkeit der Bauernunruhen noch ganz gewaltig gesteigert!

Nach Angabe von unabhängiger Seite soll die Mißzufriedenheit beim Militär ausschließlich politische Gründe haben.

#### Bryan in Rußlands Hauptstadt.

St. Petersburg, 13. Juni. Wm. J. Bryan und seine Gattin trafen über Berlin hier ein und bleiben bis Freitag hier. Hr. Bryan wird morgen das russische Abgeordnetenhaus besuchen und Unterredungen mit den Führern der Volkserregung haben. Am 4. Juli wird er in London eine Rede halten.

Heute waren er und seine Gattin beim amerikanischen Botschafter Meyer und dessen Gattin zu Gaste.

#### Ehrung für Westinghouse.

Berlin, 13. Juni. Die Technische Universität hat dem bekannten amerikanischen Erfinder George Westinghouse den Grad eines Doktors des Maschinenwesens verliehen.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Prinzeß Irene von Neapel u. s. w.

**Abgegangen.**

Boulogne: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
Liverpool: Siberian, von Glasgow nach Philadelphia.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston; Lake Champlain, von Liverpool nach Quebec und Montreal.

## Lokalbericht.

#### Gelehrten-Ansicht.

Meinungsäußerung zweier Gelehrten über Richard Ivens.

Auf Anregung von Dr. J. Sanderson Christison, 100 State Str., der eine Schrift: „Die Geständnisse von Richard Ivens" verfaßt hat, haben zwei berühmte Gelehrte ihr Gutachten dahin abgegeben, daß Richard Ivens möglicher Weise schuldlos an der Ermordung von Frau Bessie Hollister ist. Die Gutachten sind von Hugo Münsterberg, Professor der Psychologie an der Universität Harvard, und William James, Professor der Philosophie an derselben Universität und Bruder von Henry James, abgegeben worden. Auf Grund der von Dr. Christison verfaßten Schrift erklären die beiden Professoren, daß Ivens' Geständniß auf hypnotische Beeinflussung zurückzuführen sein möge. Dies würde zur Bestätigung der von Ivens' Vertheidiger aufgestellten Behauptung dienen, daß Ivens vom Hilfs-Polizeichef Schuettler hypnotisirt worden sei und, obwohl schuldlos, infolge der Hypnotisirung das von ihm abgelegte Geständniß für wahr gehalten habe.

Das Gutachten der Gelehrten soll am Freitag dem Obergericht in Springfield vorgelegt werden.

#### Kurz und Neu.

* Durch ein Hinterfenster stiegen Diebe in der verflossenen Nacht in C. J. McNusons Wäscherei, Benson Ave. und Clark Straße, Evanston, und stahlen $24 und etwas kleine Münze.

— Geschäftlich.—Richter: „Sie haben dem Kläger eine Menge Ohrfeigen gegeben; wie kommt dies?" — Angeklagter: „I bin Hausknecht bei einem Grossisten, wir geben unter einem Dutzend nichts ab."

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen schön, aber andauernd kühl; lebhafte nordöstliche Winde.

Illinois und Indiana: In den nördlichen Gebietstheilen schön, in den mittleren und südlichen regnerisch heute Abend und morgen; andauernd kühl; Nordostwind.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen schön; in den Niederungen während der Nacht leichter Frost; Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 59 Grad; Nachts 12 Uhr 59 Grad; Morgens 6 Uhr 56 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

#### Zahlreiche Beschwerden.

Frau Rose N. Malato erhebt sie in einer Gegenklage.

Frau Rose N. Malato, die seinerzeit den Anarchisten August Spies vor dessen Hinrichtung heirathete, hat außer einer Antwort auf die Scheidungsklage ihres Mannes, Stephen A. Malato, eine Gegenklage eingereicht, in welcher Dora Greenfield, die geschiedene Frau von Dr. Jacob Greenfield, als Mitschuldige bezeichnet wird. Frau Malato gibt an, daß Malato jährlich große Summen erhält für die Stimmen der Italiener in der 19. Ward, die er angeblich in der Tasche hat, und daß sein Grundeigenthumsgeschäft, 221 Milwaukee Ave., ihm jährlich $10,000 einbringt. Sie beschuldigt ihn, versucht zu haben, heimlich eine Scheidung von ihr zu erlangen, während sie in Italien weilte. Die Reise, sagt sie, machte sie auf Betreiben ihres Mannes, und erst durch Richter Walker erfuhr sie später, daß er inzwischen ohne ihr Wissen eine Scheidung erwirkt hatte. Der Frau Greenfield, behauptet die Klägerin weiter, hat Malato häufig Geldgeschenke gemacht, und er hat ihr, der Klägerin, einen großen monatlichen Zuschuß in Aussicht gestellt, wenn sie in eine Scheidung willigen würde, damit er Frau Greenfield heirathen könnte. Wegen des großen Einflusses, den Malato über die Italiener besitzt, wird es ihr, erklärt Frau Malato, schchwer, Zeugen für ihre Sache zu finden.

#### Eingegangen.

Die Leute in Maywood auch nicht auf den Kopf gefallen.

Unlängst erhielt die State Bank in Maywood von Otto Neckert aus Brooklyn, Nr. Y., schriftlich die Anfrage nach vortheilhaften Kapitalsanlagen in dem Vorort. Dieser Tage tauchte er selbst dort auf und wurde an Louis Sorenson verwiesen. Dieser zeigte ihm das Haus 404 3. Ave. und nach kurzem Feilschen erwarb Neckert es zu $4800. Um das Geschäft bindend zu machen, händigte er Sorenson eine Anweisung auf die Mutual Bank in Brooklyn ein, pumpte Sorenson dann aber um zehn Dollars an. Das war diesem auffällig, und Präsident Soffel telegraphirte nun an die Brooklyner Bank. „Hat keine Einlagen", lautete die Antwort. Gestern kam Neckert wieder nach Maywood, „um das Geschäft abzuschließen," und wollte in der Bank eine Anweisung auf die gleiche Brooklyner Bank als Einlage einreichen, auch sofort darauf $50 erheben; da aber nahm ihn Marschall Kamphausen beim Wickel, und heute wurde der Gefangene dem Ortsrichter Seymour vorgeführt. Neckert ist angeblich geständig. Der Richter überantwortete ihn den Großgeschworenen.

#### Aus der Stadthalle.

Neue Forderungen.

Nachdem Marshall Field & Co. sich jetzt bereit erklärt haben, ihren Neubau an der Nordost-Ecke von Washington und State Straße gemäß den Bestimmungen der jetzigen Bauordnung aufführen zu lassen, erklärt Baukommissär Bartzen, er werde darauf bestehen, daß in den anderen Neubauten, welche die Firma unter der ihr vom Stadtrath ertheilten Sonder-Erlaubniß hat errichten lassen, die Anordnungen befolgt werden, welche die Bauordnung in Bezug auf die Zahl der erforderlichen Treppen usw. enthält. — Heute fing Herr Bartzen mit der Durchführung der neuen Vorschriften in Bezug auf Plakat-Gerüste an. Die Gunning Co. wurde benachrichtigt, daß sie vier solche Gerüste, die sie ohne Erlaubniß auf Gebäuden der unteren Stadt hat anbringen lassen, unverzüglich wieder entfernen lassen müsse, widrigenfalls die Feuerwehr es thun werde, aber auf Kosten der Firma.

Inspektionstour.

Der stadträthliche Ausschuß für Flüsse, Häfen und Brücken machte heute mit dem städtischen Schleppdampfer „John P. Hopkins" eine Inspektionstour auf dem Südarm des Flusses. Er sah sich dort den 39. Str.-Kanal der „Union Stock Yards Co." an und hielt in der Gegend der Transit Ave. Umschau, einer zwischen Halsted und Iron Str. gelegenen öffentlichen Straße, die seit dem Jahre 1896 von den Schlachthausfirmen für den Verkehr gesperrt worden ist. Es soll nun festgestellt werden, mit welchem Rechte das geschehen ist.

Die Wasseruhren.

Ober-Baukommissär O'Connell hat Ingenieur Shaw, den Vorsteher des Wasseramtes, um eine Liste der 9000 Wasseruhren ersucht, die vom Wasseramt im Laufe der Jahre in den verschiedenen Fabrikbetrieben aufgestellt worden sind. In der Liste soll angegeben sein, von welcher Art jede Uhr und wann sie zum letzten Male inspizirt worden ist. — Im Wasseramt machte man heute die Entdeckung, daß auch die Schoenhofen Brewing Co. ihren Wasserbedarf großentheils mittels eines Tunnels aus dem Fluß bezieht. Sie hat diesen Tunnel im vorigen Jahr anlegen lassen, nachdem ihr hierzu vom Stadtrath die erforderliche Erlaubniß ertheilt worden ist. Die Braugesellschaft entrichtet für diese Erlaubniß eine Jahresgebühr von $125.

#### In eigener Sache.

John Alexander Dowie auf dem Zeugenstand.

Vor Bundes-Distriktsrichter Landis ist gegenwärtig die Verhandlung über die Besitzansprüche im Gange, welche John Alexander Dowie, der abgesetzte Fürst von Zion, auf Zion und Alles, was dazu gehört, erhebt. Gestern trat Dowie selber auf den Zeugenstand, oder vielmehr er wurde auf diesen gehoben von einem hünenhaften Mohren, der ihn in einem Rollstuhl in den Gerichtssaal gerollt hatte. — Dowie ist mager geworden und offenbar auch recht hinfällig. Er will das aber nicht wahr haben, sondern gibt sich Mühe, dem Anwalt der Gegenpartei, Herrn Newman, recht forsch zu begegnen. Gestern gab er einen Abriß seiner Lebensgeschichte zum besten. Er sei aus Edinburgh gebürtig, sagte er, und 60 Jahre alt. Im Jahre 1860 sei er als blutjunger Mensch nach Australien ausgewandert. Dort habe er dann den geistlichen Beruf erkoren. Die Gründung einer Stadt wie Zion sei der Traum seines Lebens gewesen. Im Jahre 1888 sei er nach den Ver. Staaten gekommen. Er sei stets ein guter Geschäftsmann gewesen, und seine Feinde behaupteten, er hätte, seit er sich in Chicago niedergelassen, gegen $10,000,000 erworben. Seine Freunde veranschlagten die Summe auf $20,000,000. Das Land, auf dem jetzt Zion steht, habe er unter der Hand zu $250 den Acre aufkaufen lassen. Nach der Parzellirung hätte er den Boden zu $3000 den Acre veräußert, oder vielmehr nicht veräußert, sondern an brave Leute unter wohlverklausulirten Verträgen auf 100 Jahre verpachtet.

Ein Zwischenfall.

Heute Vormittag wurde Dowies Vernehmung fortgesetzt. Ehe die Verhandlung begann, fiel einer der im Saale anwesenden Zuschauer in epileptische Krämpfe, was nicht geringe Störung verursachte. Ehe Dowies Vernehmung wieder aufgenommen wurde, legte sein Anwalt, Herr Wetten, dem Gerichtshof einen der Pachtverträge vor, die Dowie mit den guten Leuten von Zion abgeschlossen. Dowie gab dann Auskunft über die von ihm in Zion City eingerichteten industriellen Betriebe: die Druckerei, die Zuckerzeug-Fabriken und die Spitzenfabrik. Ausführlich berichtete er über die Schwierigkeiten, welche es ihm verursacht hat, vom Finanz-Ministerium in Washington die Erlaubniß zu erlangen zur Einführung der von ihm in Nottingham angeworbenen sachkundigen Arbeiter und Arbeiterinnen.

Der Zeuge erzählte umständlich, wie er dadurch, daß die Kinder seiner Zioniten sich an schlechtem Candy den Magen verdarben, auf die Idee gebracht worden sei, Zuckerzeug zu fabriziren, aber natürlich reines und schmackhaftes. Auch auf die Seifenfabrikation sei er aus ähnlichen Erwägungen gebracht worden. Die Seife von Zion werde nicht aus schmutzigen animalischen Fetten hergestellt, sondern aus reinlichem Kokosnuß-Oel.

Zeuge erging sich in weitläufigen Erinnerungen aller Art, die wenig zur Sache gehörten. Er schilderte, wie er im Dezember 1904 eines Tags im Tempel zu Zion City geglaubt habe, daß seine Sterbestunde gekommen. Er habe das auch dem neben ihm sitzenden Anwalt Barnes anvertraut und habe sich, nachdem er mühsam in seine Wohnung gelangt war, niedergelegt in der festen Erwartung, daß er einschlafen und nicht wieder aufwachen werde. Zwei Stunden später wäre er aber doch aufgewacht, und zwar hätte er sich dann ganz kräftig gefühlt. Merkwürdigerweise hätte ihn es aber nicht gefreut, sondern sehr geärgert, daß seine Annahme falsch gewesen war.

Blieb gelassen.

Zum Schluß gab Dowie dann Charakter-Schilderungen von Voliva, Speicher, Granger, Barnes und anderen Führern der Opposition zum Besten, mit der er zu kämpfen hat. Er blieb hierbei außerordentlich gelassen und erging sich nicht in beleidigenden Ausfällen, oder gar in Schimpfereien. Als die Sitzung um halb ein Uhr vertagt wurde, dankte Dowie dem Richter für die Geduld, die er mit ihm gehabt. Darauf veranlaßte er Herrn Landis, ihn mit seiner Gattin und seiner Schwägerin, der Gattin des Bankpräsidenten Eckels, bekannt zu machen, welche der Verhandlung als persönliche Gäste des Richters beigewohnt hatten.

#### Erwischt.

Angeblicher Einbrecher beim Besuch der Geliebten abgefaßt.

Der 25jährige J. Brownson wurde in Cleveland nach einem Besuch bei einer Freundin verhaftet. Sein früherer Arbeitgeber Jas. Walsh bezichtigt ihn, am 29. November l. J. in seine Wirthschaft an der W. Harrison Str. und Lawndale Ave. eingebrochen zu sein und $100 und Waaren im Werthe von $30 gestohlen zu haben. Brownson verschwand gleich darauf, aber erst gestern wurde er erwischt. Unter den zehn Anklagen, welche die Großgeschworenen heute erhoben haben, ist auch eine wegen Einbruchs gegen Brownson.

— Abgewinkt.—Alte Kokette: „Mit dem Frühling erwacht in unseren Herzen ein Hoffen und Sehnen." — Herr: „Ja, ich sehne mich auch fort von hier."

#### Der kriegerische Perry.

Er bedroht angeblich den Beschützer seiner Frau mit einem Revolver.

Raubüberfall auf Logenschwestern.

A. J. Perry, Vertreter im Westen für eine Anzahl Fachschriften, hatte gestern Nachmittag mit seiner Gattin eine heftige Auseinandersetzung über ihren geselligen Verkehr, und schließlich hatte Frau Perry in großer Aufregung ihr Heim, 3242 Rhodes Ave., verlassen. Bei der Familie von Dr. H. Alfred Gunther in dem vornehmen Miethshause 18 Woodland Park hatte sie dann vorläufig ein Obdach gefunden. Gegen neun Uhr Abends war Perry nach der Gunther'schen Wohnung gekommen und hatte, als ihm der Zutritt verweigert wurde, einen Revolver durch die Thürspalte geschoben und angeblich schlimme Drohungen ausgestoßen. Dr. Gunther hieb nun mit einem Stock so lange auf Perrys festgeklemmte Hand ein, bis dieser den Revolver fallen ließ. Dr. H. Lee Reynolds kam seinem Kollegen zu Hilfe und versuchte, Perry zum Fortgehen zu veranlassen, doch soll der Mann auch Dr. Reynolds bedroht haben. Schließlich entfernte er sich, nachdem die Wache an der Stanton Ave. benachrichtigt worden war. Geheimpolizist Placek fand Perry in der Nähe; konnte ihn aber erst nach heftigem Kampfe überwältigen. Der Gefangene protestirte gegen seine Einsperrung, während Dr. Gunther darauf bestand, weil Perry schon seit längerer Zeit Drohungen gegen ihn ausgestoßen habe. Schließlich stellte William Hale Thompson, der Präsident des New Illinois Athletic Club, Bürgschaft für den Gefangenen, welcher Mitglied jenes Klubs, des Columbia-Jachtklubs und anderer geselliger Vereinigungen auf der Südseite ist. Dr. Gunther versichert, Frau Perry habe bei ihm Schutz vor ihrem Gatten gesucht, und der sei ihr bereitwillig gewährt worden. Dr. Rhodes und Dr. Gunther wollen darauf bestehen, daß Perry Friedensbürgschaft stellt. Des letzteren Gattin will auf Scheidung antragen.

Ueberfälle auf Logen-Schwestern.

Drei verschiedene Male sind an den letzten Abenden in South Chicago Frauen auf dem Heimwege von Logensitzungen von einem Räuber, der in ihnen die Schatzmeisterin vermuthete, angefallen worden. Gestern Abend überfiel der Verbrecher nahe einer Gassenmündung an der Erie Ave. und 91. Str. drei Logenschwestern, Frau G. C. Curran, 169 91. Str., Frau Kittie Lowden, 89 91. Str., und Frau Mary Calvin, 8904 Erie Ave. Er versuchte, Frau Curran eine große Handtasche zu entreißen, wurde aber von allen drei Frauen angegriffen und durch ihr lautes Geschrei zur Flucht genöthigt. Hingegen hatte er bei Frau Mary Spaulding, 8934 Erie Ave., Schatzmeisterin, mehr Erfolg. Die Frau wurde von ihm überdies scheußlich mißhandelt. Ueber einen dritten gleichen Raubanfall verweigert die Polizei jede Auskunft.

Taschendiebe auf der Straßenbahn.

E. J. Canne, 319 Wells Str., spürte heute früh, als er auf der hinteren Plattform eines Straßenbahnwagens stand, wie an der Kreuzung der Halsted Straße und West Chicago Ave. Jemand ihm die Uhr aus der Tasche zu stehlen versuchte. Er versetzte dem Dieb einen Schlag, und sofort machten sich der Gauner und zwei muthmaßliche Genossen „dünne". Canne und andere Passagiere verfolgten sie, gaben aber die Verfolgung auf, nachdem einer der Gauner von der Ueberführung auf die Eisenbahngeleise gesprungen war und einen vorbeifahrenden Frachtzug erklettert hatte. Die beiden anderen entkamen in westlicher Richtung.

Unheimlicher Gast.

Gegen Mitternacht klopfte ein Kerl an die Thür der Wohnung der 24jährigen Anna Brown, 19 N. Peoria Str., und brachte dem Mädchen, als es öffnete, schwere Messerstiche bei. Die Verwundete wurde in's County-Hospital gebracht. Der Thäter ist entkommen.

#### Hoher Schadenersatz.

Die „Carrara Paint Co." soll $230,000 zahlen.

Geschworene im Gerichtshofe des Richters Bethea sprachen heute der „Carrara Paint Agency Co." $230,000 Schadenersatz von der „Carrara Paint Co." zu, deren Präsident C. E. Robinson ist. Nach dem Wortlaut der Klage hatte Joseph Peurrung die „Carrara Paint Agency Co." in Ohio organisirt zum Verkauf der von der „Carrara Paint Co." erzeugten Farbe, der einzigen ihrer Art in den Vereinigten Staaten. Später wurde angeblich die Beschaffenheit der von der Beklagten der Klägerin gelieferten Farbe minderwerthig und erfüllte nicht mehr die Bedingungen des Vertrages, die „Carrara Paint Co." verkaufte ihre Fabrik, und der Vertrag wurde in vielen Punkten verletzt. Die „Carrara Paint Agency Co." klagte schließlich auf $450,000 Schadenersatz.

Die beklagte Gesellschaft erhob den Einwand, daß der Vertrag insofern nicht rechtsgiltig gewesen sei, als er ein Monopol des Verkaufs der Farbe geschaffen und daher im Widerspruch mit den Staatsgesetzen von Ohio gestanden habe.

## Müssen zahlen.

### Großfleischer sollen nachträglich Bauamtsgebühren entrichten.

#### Noch ein Inspektionsbericht.

Gesundheitsinspektoren finden manche anstößige Einrichtung bei N. Morris & Co. — Anlagen im Allgemeinen gut. — Das Fleisch von schwindsüchtigen Kühen.

Unter der Drohung, andernfalls die Schlachthausanlagen zu schließen, mag die Stadt von den Großfleischern die nachträgliche Zahlung von $60,000 an Gebühren für in den Anlagen aufgeführte Bauten fordern, weil diese Bauten vorgenommen wurden, ohne daß dafür von der Stadt Erlaubnißscheine erwirkt worden sind.

Bau-Kommissär Bartzen erklärte heute, die Großfleischer hätten die Stadt um jene Gebühren betrogen, und er werde sie zu nachträglicher Bezahlung zwingen. Zur Zeit, als Herr Bartzen sein Amt antrat, führten die Großfleischer gerade mehrere Gebäude auf, für welche sie keine Erlaubnißscheine erwirkt hatten. Er ließ sofort die Weiterführung der Bauten verhindern, bis die Scheine erlangt worden seien; auch erhob er gegen einen Bauinspektor eine Anklage, weil dieser den Bau eines großen Eishauses seitens Swift & Co. am Calumet in dem ihm zugewiesenen Gebiet ohne vorherige Erwirkung der Erlaubniß des Bauamts nicht verhindert hatte.

„Diese Inspektion von Neubauten kostet die Stadt viel Geld," sagte Herr Bartzen, „und wenn die Großfleischer die Gebühren bezahlen, so ersetzen sie nur die Kosten der gegenwärtigen nachträglichen Untersuchung. Weshalb die Stadt hierfür aufkommen sollte, sehe ich nicht ein," sagte er.

Der Kommissär fand auch einen tausend Fuß langen und hundert Fuß breiten Schuppen, der ohne Erlaubniß errichtet worden ist. Die Inspektionsgebühr hierfür wäre schon $750 gewesen. Kommissär Bartzen läßt jetzt die Ausweise des Bauamtes nach anderen Verletzungen solcher Art durchsuchen. Die Gebühr ist 50 Cents für je 1000 Kubikfuß für Schuppen und 10 Cents für je 1000 Kubikfuß für alle anderen Arten Bauten.

Eine wissenschaftliche Untersuchung.

Dem Gesundheitskommissär hat der Oberinspektor Hedrick, welcher mit seinem Untergebenen, Inspektor Dudley, eine Untersuchung der gesundheitlichen Zustände in den Schlachthöfen vorgenommen hat, einen Bericht über die Anlagen von Nelson Morris & Co. unterbreitet. Wenngleich, nach dem Bericht, nicht überall in den Anlagen dieser Firma anstößige Zustände herrschen, so ist das doch in verschiedenen der Fall. In dem Raum, wo das Schweinefleisch aufgestapelt wird, sah der Inspektor eine Ratte über das Fleisch laufen. Er empfiehlt die Anlage von Böden und Mauern aus Zement, um jene Thiere fern zu halten. In der eigentlichen Schlächterei, im Gebäude Nr. 5, fehlt es an Spucknäpfen; die Arbeiter speien auf den Boden, über den die ausgeschlachteten Thiere geschleift werden.

In dem Raum, in welchem die Rinder zerlegt werden, werden hölzerne Tische verwendet. Diese sind zum Theil vermodert. Viele Tische sind unrein, und an den Pfosten, um welche die Tische aufgeschlagen worden sind, klebt eine dicke Fettschicht. Das Gleiche gilt von den Holzwänden in jener Abtheilung. Gegenwärtig werden die Holztische durch eiserne ersetzt; auf den Fleischschneidetischen werden abnehmbare Holzplatten angebracht. Der ganze Raum sah unrein aus. Nur einige der vierzig dort thätigen Arbeiter trugen reinliche Kleider; während der Anwesenheit der Beamten trug der Superintendent einer Anzahl Arbeiter auf, reine Kleider anzulegen. In dem Raum sind Spucknäpfe vorhanden, dagegen auch ein Abort, dessen Lüftung durch den Raum erfolgt. Er ist in abscheulichem Zustande. Die Firma will außerhalb des Gebäudes gesonderte Aborte und Waschräume anlegen. In einem benachbarten Raum, in welchem ebenfalls Rinder zerlegt werden, verzehren die Arbeiter ihr Mittagsbrot auf den Fleischschneidetischen sitzend. Auch dieser Raum war in sehr schmutzigem Zustande.

In der Wurstmacherei wurde Fleisch vom Boden in die Versandtfässer geworfen, doch ist jetzt eine eigene Vorrichtung angebracht worden. In dem Raum ist kein sich ins Freie öffnendes Fenster, die Lüftung erfolgt allein durch die fast beständig offene Thür, durch welche Fleisch in den Raum gekarrt wird. Im Allgemeinen aber, so schließt der Bericht, sind die Anlagen reinlich.

Eine wissenschaftliche Untersuchung.

Auf Ersuchen des Staats-Fabrikantenvereins und der Chicago Commercial Association wird Dr. Bacon, Präsident der Chicago Medical Society, einen Ausschuß von Männern der Wissenschaft mit einer Untersuchung der Schlachthausanlagen betrauen. Dr. W. A. Evans und Dr. Ludwig Hektoen, Professor der Pathologie am Rush Medical College, haben sich bereit erklärt, sich an der Arbeit zu betheiligen.

Aeußern ihr Bedauern.

Der Direktorenrath der Produktenbörse hat in einem Beschluß seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß die Regierung die Fleischindustrie angegriffen und dadurch eine Bewegung veranlaßt hat, welche zu vielen übertriebenen und unbegründeten Angaben geführt hat. Dadurch ist, wie der Beschluß ausführt, nicht nur der heimische und ausländische Handel mit frischer Fleischwaare und Büchsenfleisch schwer geschädigt, sondern auch gegen eine große Chicagoer Industrie ein großes Vorurtheil erregt und der gesammten Landwirthschaft im Westen großer Schaden zugefügt worden.

Fleisch von schwindsüchtigen Thieren.

Von den sechzehn Kühen, welche in der Zwangsschule gehalten wurden, sind bekanntlich zehn als lungensüchtig getödtet und die anderen verkauft worden. Angeblich sollte das Fleisch der getödteten Thiere durch den Geschäftsagenten der Schule, Horace Hoskins, durch Vermittelung der Independent Packing Co. zum Verkauf gelangen, statt daß die Kadaver vernichtet worden wären, wie es vom Schulrathsausschuß verfügt worden war. Dr. Biehn, der städtische Bakteriologe, erfuhr von der Zuwiderhandlung des Beamten und spürte das Fleisch von zwei Kühen im Fulton-Markt auf, wo es beschlagnahmt wurde. Der Geschäftsführer der Independent Packing Co., Howard Pierce, versichert, daß das Fleisch aller zehn Kühe von Regierungs- und städtischen Inspektoren untersucht und das von jenen zwei durchgelassen worden sei. Es sei dann an einen Kommissionshändler im Fulton-Markt verkauft worden.

Dr. Kuflewski hat als Vorsitzer des Schulrathsausschusses für die Zwangsschule auf morgen Nachmittag eine Untersuchung angesetzt.

Dr. Biehn vom städtischen Laboratorium hat heute das Fleisch der im Fulton Markt aufgespürten Kühe mikroskopisch untersucht und festgestellt, daß es einwandsfrei ist.

#### Ein Zwischenfall.

Rechtsanwalt Snite glaubt eine Zeugin in Gefahr.

Das geschiedene Ehepaar Edward Edmanson und Edith Edmanson Clover streitet sich um den Besitz seines dreijährigen Sohnes Donald, und die Sache kam heute vor Richter McEwen zur Verhandlung. Kurz vor Beginn der Verhandlung trat Rechtsanwalt Frank J. Snite vor und meldete dem Richter McEwen, daß Lulu Pennington, ehemals Frau Alfred Clover, die heute als Zeugin in dem Prozeß vernommen werden solle, in Gefahr sei. Ihr früherer Mann sei bis heute bei den Verhandlungen stets zugegen gewesen und habe gedroht, die junge Frau zu tödten, wenn sie als Zeugin gegen ihn auftreten würde. Er fürchte, Clover lauere seiner früheren Frau irgendwo auf, und schlage vor, einen Hilfssheriff nach ihm auszuschicken.

Snite war in dem Scheidungsprozeß der Cloverschen Eheleute erst Anwalt des Mannes, ist jetzt aber Rechtsberather der Frau, die in Kokomo, Ind., wohnt, und soll sich in sie verliebt haben.

Kaum hatte Snite seine Befürchtungen laut werden lassen, als Clover eintrat. Vom Richter befragt, stellte er jede Absicht, seiner geschiedenen Frau ein Leid anzuthun, in Abrede.

Aus den Zeugenaussagen von Frau Clover, geschiedenen Edmanson, ging hervor, daß sie Clover kennen lernte, als dieser nach ihrer Wohnung, 931 West Madison Straße, als Versicherungsagent kam. Er wiederholte dann seine Besuche oft und zog schließlich in das Haus von Frau Edmanson. Die Verlobung folgte, als aber Beide eine Heirathslizens erwirken wollten, wurden sie vom Clerk abschlägig beschieden, weil Frau Edmanson noch nicht ein Jahr geschieden war. Sie fuhren deshalb nach Michigan und verheiratheten sich dort. Am 28. April leitete Frau Clover-Edmanson im Kreisgericht ein Verfahren auf Nichtigkeitserklärung der Ehe ein, nachdem sie erfahren, daß die Ehe ungiltig sei. Sie stellte in Abrede, daß sie je betrunken gewesen, und sagte dem Richter, daß sie zum Essen gelegentlich ein Glas Bier genossen habe.

Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

#### Der Gaekwar in Chicago.

Schrimiant Sampatrao, Gaekwar und Maradscha von Baroda, Indien, traf heute Mittag mit Gefolge in Chicago ein und bezog eine Zimmerflucht im Annex. Der Fürst wird mehrere Tage hier verweilen und sich die Sehenswürdigkeiten und das Geschäftsleben Chicagos betrachten.

**Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

# Großvater's Heilmittel für Verstopfung.

Großartige Medizin — der Sägebock.

Zwei Stunden Holzsägen jeden Tag hält Jedermanns Eingeweide in Ordnung.

Sie brauchen keine Pillen, Abführmittel, Rizinusöl oder „Physic," wenn Sie den Sägebock regelmäßig bearbeiten.

Bewegung ist das Heilmittel der Natur für Verstopfung. — Ein Zehn Meilen-Spaziergang thut's auch, wenn Sie kein Holz zu sägen haben.

* * *

Aber wenn Sie sich Bewegung in einem Lehnstuhl verschaffen wollen, so gibt es nur einen Weg um das erfolgreich zu thun. Denn — es gibt nur eine Art künstliche Bewegung für die Eingeweide, und ihr Name ist "CASCARETS."

Cascarets sind das einzige Mittel, den Eingeweidemuskeln Bewegung zu verschaffen ohne Arbeit.

Sie führen nicht ab, kneifen nicht und „verderben den Magen" nicht, weil sie nicht wie Abführmittel wirken.

Sie spülen nicht Ihre Eingeweide und Gedärme aus mit einer kostbaren Verschwendung von Verdauungssaft, wie Salze, Rizinusöl, Calomel, Jalap oder Mineralwasser es immer thun.

Nein.—Cascarets stärken die Eingeweide-Muskeln und regen sie an.

Dieses sind die Muskeln, welche den Verdauungskanal einfassen und die sich zusammenziehen wenn sie von der Speise berührt werden, und so die Nahrung weiter treiben zu ihrem Bestimmungsort.

Es sind die Muskeln, welche Speise in Kraft verwandeln durch Ausziehen der Nahrkraft.

* * *

Also — ein Cascaret wirkt auf Ihre Eingeweide-Muskeln gerade so als ob Sie ein Cord Holz gesägt hätten, oder einen Zehn Meilen-Marsch gemacht hätten.

Das ist der Grund, weshalb Cascarets ebenso sicher anhaltend in Gesundheit wie bei Krankheit genommen werden können.

Weil sie die Nahrung natürlich weiterschaffen und sie ohne Verschwendung des morgen benöthigten Verdauungssaftes verdauen.

Sie ziehen also alle Nahrkraft aus der Speise ehe sie verfault.

Die dünne, flache Zehn Cent Schachtel ist gemacht um in Ihrer Westentasche oder in der Damenbörse getragen zu werden.

Führen Sie sie beständig bei Ihnen und nehmen Sie ein Cascaret wenn immer Sie denken daß Sie eins brauchen.

So schützen Sie sich vor Appendicitis, Verstopfung, Unverdaulichkeit — und noch anderen Dingen.

Bei Apothekern, 10 Cents die Schachtel.

Seien Sie sehr vorsichtig die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC."

* * *

☞ Frei für unsere Leser! ☜

Wir haben Vorkehrungen getroffen, um eine schöne, kleine goldplattirte Nippessachen-Box von französ. Entwurf, in hübschen Farben emaillirt, zu versenden, ein nettes Ornament. Liberalste Offerte, die je gemacht wurde, und wir wünschen, daß jeder Leser eine erhalt. Zehn Cents in Marken als Preis der Cascarets, mit welchen diese schöne Schachtel gefüllt ist, sind einzusenden. 713G

Schickt heute, erwähnt diese Zeitung und schreibt Eure Adresse deutlich. Adressirt: Sterling Remedy Co., Chicago oder New York.


# Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(3. Fortsetzung.)

„Sie werden verzeihen," sagte er bittend und immer noch nach vorn gebeugt, aber einen Punkt möchte ich gern wissen. Wenn sie schuldig ist, was wird geschehen?"

„Dann wird sie dem Staatsanwalt übergeben," erklärte ich ihm.

„Das heißt, daß sie in ein Gefängniß kommt?"

„Allerdings."

„Aber wie ich Ihr Gesetz kenne, kann sie Kaution stellen für ihre Freiheit."

„Nicht in einem solchen Falle, auf dem möglicherweise Todesstrafe steht," sagte ich.

„Ah, ich verstehe," er nickte nachdenklich, „sie würde nicht frei sein, bis ihre Unschuld erwiesen ist. Wie lange Zeit würde man dazu brauchen?"

„Ich weiß es nicht genau; sechs Monate oder ein Jahr vielleicht."

„Ah, ich verstehe," sagte er wieder und trank seinen Absinth aus. „Danke sehr, mein Herr."

Er stand auf und ging fort, mir fiel seine kräftige Gestalt auf, sein gedrungener Hals.

Der Kellner kam mit Brot und Butter, und mir fiel plötzlich ein, daß die halbe Stunde längst vorbei sein müsse. Ein Blick auf meine Uhr belehrte mich, daß über eine Stunde verstrichen war. Ich wartete noch zehn Minuten, aß so schnell ich konnte, nahm einen Frühstückskorb mit und eilte in's Gerichtsgebäude zurück. Als ich in's Büreau trat, sah ich eine gebeugte Gestalt am Tische sitzen, und ich erschrak bis in's innerste Herz, als ich unseren Zweiten erkannte. Seine Haltung drückte vollständige Verzweiflung aus.

„Ich habe Ihnen Ihr Frühstück mitgebracht, Herr Royce," sagte ich leichthin. „Die Verhandlung fängt in einer Stunde wieder an — Sie sollten wirklich etwas essen." Mit diesen Worten öffnete ich den Korb.

Er sah einen Augenblick auf und nahm sich, halb mechanisch, etwas aus demselben.

„Sie sehen schrecklich angegriffen aus," wagte ich zu sagen. „Darf ich Ihnen ein Glas Kognak holen? Der reißt Sie wieder zusammen."

„Danke," warf er achtlos hin, und ich eilte fort, den Auftrag auszuführen.

Der Kognak brachte etwas Farbe in sein Gesicht, und er fing mit einiger Lust zu essen an.

„Soll ich für Fräulein Holladay Frühstück bestellen?" fragte ich.

„Nein, sie will nichts haben."

Er versank wieder in Schweigen. Er mußte während meiner Abwesenheit einen neuen Schrecken erlebt haben.

„Schließlich," fing ich an, „haben wir ja nur ein Alibi nachzuweisen, und dieses ganze Kartenhaus stürzt zusammen. Ein Alibi, weiter nichts."

„Ja, weiter nichts," wiederholte er, „aber gesetzt, daß wir es nicht können, Lester?"

„Nicht können," stammelte ich, „heißt das —?"

„Das heißt, daß Fräulein Holladay jede Auskunft darüber verweigert, wo sie gestern Nachmittag gewesen ist."

„Sieht sie denn die Nothwendigkeit dafür nicht ein?" fragte ich.

„Ich habe ihr Alles so klar wie möglich auseinandergesetzt. Ich weiß nicht mehr, was ich denken soll!"

Fing auch er zu zweifeln an? Dann mußte es allerdings sehr schlimm stehen.

„Es ist ganz unverständlich," fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist —"

„Ja, unverständlich."

„Aber der Kutscher?"

„Das Zeugniß des Kutschers wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegentheil."

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Ertrinkender, dem das Rettungsseil unverhofft aus den Händen gerissen wird.

„In dem Falle" — sagte ich, und schwieg.

„Nun, in dem Falle?"

„Müssen wir eben einen anderen Ausweg finden," stotterte ich zaghaft.

„Gibt es einen Ausweg, Lester?" rief er und drehte sich heftig zu mir herum. „Gibt es einen Ausweg? So zeigen Sie mir ihn, ich beschwöre Sie."

„Es muß einen geben," versicherte ich in Verzweiflung, und suchte mich selbst zu überzeugen. „Es muß einen geben, nur fürchte ich, wird noch einige Zeit vergehen, ehe wir ihn finden."

„Und inzwischen wird Fräulein Holladay verhaftet! Bedenken Sie, was das heißt, Lester."

Ich hatte es längst bedacht. Ich war eben so verzweifelt wie er, aber es bedurfte eines klügeren Kopfes als meiner war, um den Fehler zu finden, das schwache Glied der Kette zu entdecken. Mir wurde ganz schwindelig von all den Zweifeln.

„Nun, wir müssen unser Bestes thun," sagte er nach einer Weile etwas ruhiger. „Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben — der Zufall hilft oft dabei. Und außerdem wird Fräulein Holladay anderer Ansicht werden, wenn es zum Aeußersten kommt, das glaube ich bestimmt. Was auch ihr Geheimniß immer sein mag, so ist's besser, es preiszugeben, als nur eine Stunde in Gewahrsam zuzubringen. Sie muß einfach sprechen. Dank Ihnen, Lester, für Ihre Zuversicht, Sie haben mir neues Leben gegeben."

Ich räumte die Reste des Frühstücks fort, und bald darauf füllte sich das Zimmer wieder. Zuletzt kam der Koroner mit dem Staatsanwalt herein, und ersterer rief zur Ordnung.

„Die Verhandlung," sagte er, „wird fortgesetzt mit der Vernehmung von John Brooks, Fräulein Holladays Kutscher."

Ich kann sein Zeugniß mit kurzen Worten wiedergeben: Seine Herrin war die Allee heruntergefahren bis zum Washington Platz. Dort hatte sie den Wagen halten lassen, ihm zu warten befohlen und war den Weg in südlicher Richtung weiter gegangen, dem französischen Viertel zu. Dann hatte er sie aus den Augen verloren, und war ungefähr zwei Stunden herumgefahren, bis sie zurückkam. Sie gab ihm Weisung, so schnell wie möglich nach Hause zu fahren, und es wurde erst vor der Thüre angehalten. Ihr Kleid? Ja, er erinnerte sich, daß es dunkelroth war. Ihr Gesicht konnte er nicht sehen, weil es verschleiert gewesen. Und er hatte sie noch nie in diese Gegend gefahren.

Mir zitterte das Herz. Wenn Frl. Holladay auch ferner schwieg, so war keine Hoffnung für sie, es konnte sie Niemand aus dem Netz herauswinden. Aber daß sie noch schweigen würde, war kaum anzunehmen, es müßte denn sein —

„Danke," sagte der Koroner. „Wollen Sie ein Kreuzverhör mit dem Zeugen anstellen, Herr Royce?"

Mein Chef schüttelte schweigend den Kopf, und Brooks ging ab. Wieder flüsterten der Koroner und Singelton zusammen.

„Wir wollen Fräulein Holladays Jungfer noch einmal vernehmen," sagte ersterer endlich.

Sie war augenblicklich zur Stelle, ruhiger als vorher, aber todtenbleich.

„Sind die Taschentücher Ihres Fräuleins irgendwie gezeichnet?" fragte Goldy.

„Einige ja, mit ihrem Anfangsbuchstaben in Form eines Monogramms, die meisten sind ungezeichnet."

„Kennen Sie dieses hier?" Er reichte ihr das schauerliche Stück.

Ich wartete athemlos auf die Antwort des Mädchens, das mit zitternder Hand das Tuch umdrehte.

„Nein," sagte sie bestimmt, indem sie das Tuch zurückgab.

„Besitzt Fräulein Holladay ähnliche Taschentücher?"

„Gewiß, es ist ein einfaches Batisttuch, von guter Qualität, wie die meisten Damen es haben."

Ich athmete erleichtert auf. Endlich schien sich das Blatt zu wenden.

„Das ist Alles. Haben Sie noch etwas zu fragen, Herr Rechtsanwalt?"

Wieder schüttelte unser Zweiter den Kopf.

„So ist die Verhandlung beendet, falls Sie nicht noch einen Zeugen haben."

Was für einen Zeugen sollten wir noch haben? Nur einen, und mir schien, als ob die Geschworenen erwartungsvoll auf uns blickten. Wenn unsere Klientin wirklich unschuldig war, warum zögerten wir, sie auf die Zeugenbank zu laden, und ihr Gelegenheit zu geben, sich zu vertheidigen? Mit ein paar Worten diese Kette zu zerreißen? Wenn sie unschuldig war, mußte sie dann nicht selbst danach verlangen, sich zu rechtfertigen? Bewies ihre ablehnende Haltung nicht gerade —

„Bitten Sie um Vertagung," raunte ich Royce zu, „gehen Sie zu Fräulein Holladay und sagen Sie ihr, wenn sie nicht sprechen würde —"

Aber ehe Royce antworten konnte, drängte sich ein Schutzmann durch die Menge und reichte dem Koroner ein Billet.

„Ein Bote brachte es vor einem Augenblick," sagte er.

Der Koroner sah die Aufschrift und reichte den Brief meinem Chef.

„Er ist an Sie, Herr Royce," sagte er.

Ich sah die Adresse; sie lautete:

„An Herrn Royce,
Vertheidiger der Angeklagten."

Er riß den Brief auf und durchflog den Inhalt. Er las ihn zum zweiten Male und reichte ihn mir mit dem Ausdruck blassen Erstaunens.

Der Inhalt lautete:

„Der Zeuge Robert lügt. Die Frau, die bei Holladay war, trug ein dunkelgrünes Kleid."

(Fortsetzung folgt.)

# Lokalbericht.

## Folgen der Katastrophe.

Versicherungsraten im Westen werden erhöht.

Der Verwaltungs-Ausschuß der „Western Union," der Organisation von Versicherungs-Agenten, welche das Gebiet westlich von New York kontrolirt, beschloß gestern in einer Sitzung die sofortige Erhöhung der Feuerversicherungs-Raten in den Versicherungsklassen, die sich bisher angeblich dauernd als nicht gewinnbringend erwiesen haben. Dazu gehören Waarenlager, Getreidespeicher, Schlachthäuser, Gießereien, Schuhfabriken usw. Die Erhöhung soll sich nach dem Beschluß des Ausschusses auch auf Chicago erstrecken; es ist aber noch fraglich, ob die Chicagoer Versicherungs-Börse, welche die Raten für Chicago bestimmt, ihre Zustimmung geben wird. Mehrere Mitglieder der Börse sind dagegen, weil sie meinen, daß kein Grund zu einem solchen Vorgehen hier vorliege. Andererseits drohen einige Mitglieder der „Western Union," daß die Gesellschaften ihr Risiko einschränken werden, wenn die Ratenerhöhung nicht auch in Chicago eingeführt wird. Sie soll auf den gesammten Westen Anwendung finden.

Die Erhöhung wird mit der Nothwendigkeit begründet, daß die Gesellschaften für die großen Verluste bei dem Brand von San Franzisko entschädigt werden.

## Heirathet seine Stiefmutter.

Daß ein Mann seine Stiefmutter, die Wittwe seines Vaters, heirathet, dürfte selbst in Chicago zu den außergewöhnlichen Vorkommnissen zählen, ist aber der Fall bei der bevorstehenden Vermählung von Kilburn Hoyt Stone jr. mit Frau Kilburn Hoyt Stone 1438 Eastwood Ave. Die Braut hat zwei Jahre lang um Kilburn Hoyt Stone sr. getrauert und will sich nun mit dessen Sohn, der genau so heißt wie sein Vater, am 28. Juni in der Methodistenkirche an Kenmore und Berwyn Ave., Sheridan Park, von Pastor R. H. Pooley trauen lassen.

## Ueben Vergeltung.

Nachdem Gouverneur Hanly von Indiana strenge Anwendung der Sonntagsgesetze auf die Schankwirthschaften angeordnet hat, haben die Schankwirthe und Getränkehändler von Hammond beschlossen, Jeden verhaften zu lassen, der Sonntags arbeitet. Die Polizeimannschaft von Hammond wird vermehrt werden müssen, um alle Verhaftungen ausführen zu können.

# Leeres Gerede.

## Dr. DeBey nahm ein Gerücht für baare Münze.

### Kandidaten für die Herbstwahl.

Lawley bleibt draußen, Maypole drinnen. — Regelwidrige Bürgerbriefe werden nachträglich legalisirt. — Die Betriebsumwandlung auf den Kabelbahnen.

In der heute Abend stattfindenden Schulraths-Sitzung dürfte Dr. Cornelia De Bey um nähere Angaben über die Umstände ersucht werden, welche sie die Anschuldigung haben erheben lassen, daß der Schulrath in einem bestimmten Falle „auf höheren Befehl" die Einführung einer ganzen Anzahl von Büchern einer bestimmten Verlagsfirma habe anordnen müssen. Frl. DeBey will mit der Sprache nicht offen heraus, weil sie für ihre Behauptungen keine vollgiltigen Beweise hat und deshalb befürchtet, man könnte sie strafrechtlich wegen Ehrenkränkung belangen, sofern sie Namen nennt. — Es heißt, daß die Neueinführung von Schulbüchern, auf welche Dr. De Bey Bezug nimmt, im Jahre 1899 erfolgt ist, also zu einer Zeit, in der kein einziges gegenwärtiges Mitglied des Schulrathes diesem angehört hat und auch Superintendent Cooley noch nicht an der Spitze des Schulwesens gestanden hat. — Der fragliche „höhere Befehl" könnte nur vom Mayor Harrison ausgegangen sein. Nun sagt aber Herr Plamondon, der seit sechs Jahren Mitglied des Schulrathes ist und vorher dem Bibliotheksrath angehört hat, daß Mayor Harrison nie einen Versuch gemacht hätte, ihn bei einer Abstimmung in einer dieser beiden Behörden zu beeinflussen. Da aber er, Plamondon, dem Mayor von jeher persönlich sehr nahe gestanden, so dürfe er annehmen, daß er einer der ersten gewesen sein würde, an den Herr Harrison sich gewendet haben würde, wenn er von Rathsmitgliedern persönliche Gefälligkeiten verlangt hätte. Aber das habe er nicht gethan.

Das Bärenfell.

Die republikanischen Parteiführer fahren fort, die bei der Herbstwahl neu zu besetzenden Aemter zu vertheilen. Postmeister Busse, der die Kandidatur für das Amt des Countyrichters seinem Freunde Brundage hat zuwenden wollen, ist davon abgekommen, nachdem Herr Brundage ihm erklärt hat, er würde weit lieber für einen weiteren Termin Präsident des Countyrathes bleiben. Zur Countyrichter-Kandidatur ist nun die Bahn ziemlich frei für den vom Sheriff Pease in Vorschlag gebrachten Abgeordneten Lewis Rinaker. Für den Posten des Oberrichters der Stadtgerichte soll, ebenfalls auf Wunsch des Sheriff Pease, der Hilfs-Staatsanwalt Olson aufgestellt werden.

Keine Nachzählung der Stimmen.

Der Stadtraths-Ausschuß für Wahlen hat gestern einhellig beschlossen, gegen die Gewährung des Gesuchs zu berichten, das James H. Lawley eingereicht hat, um eine Nachzählung der in der 14. Ward bei der jüngsten Stadtrathswahl abgegebenen Stimmen zu bewirken. Lawley war der republikanische Kandidat und ist von dem demokratischen Kandidaten Maypole mit geringer Stimmenmehrheit geschlagen worden. Die Gründe, auf die hin er die Nachzählung der Stimmen verlangt, sind von dem Ausschuß nicht als stichhaltig erachtet worden.

Wird nachträglich legalisirt.

Aus Washington wird berichtet, daß die im Unterhaus eingebrachte und dort auch bereits angenommene Vorlage zur nachträglichen Legalisirung von etwa 30,000 Bürgerbriefen, die hier widerrechtlich vom Kriminalgericht ausgestellt worden sind, auch vom Senat gutgeheißen werden wird. Der zuständige Ausschuß des Senats ist indessen nicht für einen Zusatz, den man der Vorlage im Haus angehängt hat und durch den diese Legalisirung auch auf alle Bürgerbriefe sich erstrecken soll, die unter ähnlichen Umständen in anderen Staaten ausgestellt worden sind.

Ein großes Stück Arbeit.

Die vorgestern erfolgte Annahme der „vorläufigen" Straßenbahn-Maßnahmen seitens des Stadtrathes haben bewirkt, daß sowohl die Union Traction Co. wie die City Railway Co. sofort bedeutende Bestellungen von Straßenbahn-Material gemacht haben. Die Union Traction Co. hat Kabelbahnstrecken in der Gesammtlänge von 32 Meilen, die City Railway Co. solche in der Gesammtlänge von 22 Meilen für den elektrischen Betrieb umzumodeln. Die erstgenannte Gesellschaft hat diese Arbeit für die jetzt durch den Washington Str.-Tunnel führenden Linien innerhalb von zwei Monaten, und für die durch den LaSalle Str.-Tunnel führenden Linien innerhalb von drei Monaten zu besorgen. In Bezug auf den Van Buren Str.-Tunnel ist ihr eine Zeitgrenze von der Stadt nicht vorgeschrieben, doch hat sie sich auch hier zu beeilen, falls sie nicht mit Uncle Sam Ungelegenheiten haben will. Der City Railway Co. sind für die Betriebsumwandlung sechs Monate Zeit zugestanden worden. Die Union Traction Co. beabsichtigt vorderhand nicht, sehr viele neue elektrische Wagen anzuschaffen. Sie will die bisher auf den Kabelbahnen in Gebrauch befindlichen Anhängewagen, soweit deren Beschaffenheit das halbwegs rechtfertigt, für elektrischen Betrieb umbauen lassen, wird dazu aber für jeden dieser Wagen neue Achsen usw. gebrauchen, und diese hat sie gestern bestellt. Aehnlich will auch die City Railway Co. verfahren, doch erklärt deren Betriebsleitung, daß sie auch 60 neue elektrische Wagen auf den in Frage kommenden Linien in Dienst stellen werde. — Sobald die Betriebsumwandlung auf den Kabellinien der Union Traction Co. vollzogen ist, wird diese auch mit der Tieferlegung der Fluß-Tunnels beginnen müssen. Die Entfernung der jetzigen Tunneldächer muß bewerkstelligt sein, ehe im nächsten Frühjahr die Schiffahrt eröffnet wird.

Ein Formfehler.

Die „Chicago Railways Co.", welche in Zukunft sowohl die Interessen der Union Traction Co. wie die von deren Stammgesellschaften übernehmen soll, hat gestern eine Vermehrung der Mitglieder ihres Direktoriums von fünf auf sieben vornehmen und die Erhöhung ihres Stammkapitals von $10,000 auf $100,000 beschließen wollen. Es ergab sich aber, daß die rechtsgelehrten Leute, welche an der Spitze der neuen Gesellschaft stehen, eine Formalität unterlassen hätten, welche erst ausgeführt werden muß, ehe die vorstehend angedeuteten Absichten ausgeführt werden können. Da die „City Railways Co." außer ihren bisherigen fünf Direktoren keine Aktionäre hat, so hätte man es für überflüssig gehalten, die gefaßten Beschlüsse in der üblichen Form zu veröffentlichen, da ja niemand da war, der noch besonders benachrichtigt zu werden brauchte. Nachträglich fand man aber, daß trotzdem der Form genügt werden muß. Zu der Direktoren-Sitzung fanden sich gestern drei von den fünf bisherigen Direktoren ein, nämlich die Herren Krauthoff und Wickersham von New York und Howard N. Carter von Chicago. Von ihnen wurden die oben erwähnten Beschlüsse nochmals in aller Form gefaßt und deren Veröffentlichung angeordnet. — Bundesrichter Großcup ist gestern wieder nach dem Osten verreist. Er hat den Leuten von der „City Railways Co." vorher zu wissen gethan, daß diese Gesellschaft für die schwebenden Verbindlichkeiten der „Union Traction Co," aufzukommen haben würde.


# Frei an Rheumatismus Kranke!

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Verunstaltung der Hand durch chronischen Gelenk-Rheumatismus.

Für Rheumatismus und Gicht, diese schrecklichen und schmerzhaften Plagen, präparire ich ein sicheres Mittel, und um jedem kranken Leser dieser Zeitung eine Gelegenheit zu geben, dasselbe kennen zu lernen, bin ich bereit, einem Jeden ein Packet frei per Post zu senden.

Dieses Mittel verdanke ich einem glücklichen Zufall, als ich selbst glaubte, dieser Krankheit als unheilbar verfallen zu sein und nachdem hervorragende Aerzte meinen Fall als hoffnungslos erklärten; und seit es mich heilte, habe ich viele Fälle von einer Dauer von 30 bis 40 Jahren geheilt, auch Personen von über 80 Jahren.

Verzagen Sie nicht! — einerlei ob Droguen oder Aerzte Ihnen keine Linderung brachten, sondern schreiben Sie sofort, mein Mittel heilt.

Hochbetagte Männer und Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich jetzt selbst helfen.

Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht, welches Ihren Fall genau beschreibt, übersende ich ebenfalls frei. Dieses Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Meine Adresse ist:

JOHN A. SMITH,
14 Gloria Building,
Milwaukee, Wisconsin.


— Trost. — „Denken Sie sich nur, Herr Professor, die Räthin hat mich eine dumme Gans genannt!" — „Da dürfen Sie sich nichts daraus machen, Fräulein, Gänse sind alle dumm."


# For Insomnia

there is immediate and permanent relief in the wonderful liquid-food

ANHEUSER-BUSCH'S

Malt-Nutrine

taken just before retiring. Hops are Nature's own sedative and not only soothe but build up the nerves. The predigested Barley-Malt renews exhausted tissue, and restores the body to perfect, physical health.

Malt-Nutrine is a liquid-food, not a drug, and may be used continuously without danger of forming a habit.

Sold by all Druggists and Grocers.

Prepared by

Anheuser-Busch Brewing Ass'n
St. Louis, U. S. A.


# Die Wasservergeudung.

## Kommissär O'Connells Plan zu deren Einschränkung.

### Die Elektrizitäts-Preise.

Der Mayor mag die einschlägige Ordinanz vetiren. — Das Veto dürfte überstimmt werden. — Ald. Dunn will sich auf's Prozessiren verlegen. — Kein Badeort.

An den gestern in den Spalten dieses Blattes erwähnten Bericht des Ingenieurs Ericson anknüpfend, hat Ober-Baukommissär O'Connell jetzt dem Stadtraths-Ausschuß für Wasserwerks-Angelegenheiten eine Vorlage unterbreitet, die auf bessere Kontrole des Wasserverbrauches und auf Verhütung der Wasser-Vergeudung abzielt. Die Vorlage bestimmt unter Anderem, daß Meßapparate, die zur Kontrole der Wasserzufuhr im Gebrauch sind, mindestens alle zwei Jahre ein Mal auf ihre Brauchbarkeit geprüft werden sollen. Ferner sollen die Zufuhr-Röhren von Zeit zu Zeit inspizirt werden. Die für schadhaft befundenen werden durch neue ersetzt werden müssen. „Plumbers" sollen gehalten sein, genaue Pläne aller Röhrenanlagen einzureichen, die sie in Neubauten anbringen, und auch von den Röhrenanlagen in allen älteren Gebäuden werden Pläne einverlangt werden.

Einschätzung beendet.

Die Einschätzungs-Behörde hat jetzt ihre Liste mit der Bewerthung der steuerpflichtigen Fahrhabe im County fertig gestellt und an die Revisionsbehörde abgeliefert. Der volle Werth solcher Habe beläuft sich danach auf $500,308,565, der Steuerwerth auf den fünften Theil dieser Summe. Diese übersteigt die im letzten Jahre von der Revisions-Behörde stehen gelassene Summe um $85,622,870. Es ist anzunehmen, daß die Revisions-Behörde auch heuer wieder massenhaft Streichungen vornehmen wird.

Die Elektrizitäts-Ordinanz.

Die vorgestern vom Stadtrath mit 53 gegen 11 Stimmen beschlossene Regulirung der Elektrizitäts-Preise wird muthmaßlich vom Mayor am nächsten Montag vetirt werden auf die Gefahr hin, daß auch dieses Veto wieder überstimmt wird wie seinerzeit die Vetirung des Gasgrabsches. Der Mayor ist mit den Aldermen Werno und Dever der Ansicht, daß der Elektrizitäts-Gesellschaft statt der Abgabe von 3 Prozent mindestens eine solche von 5 Prozent abverlangt werden sollte; daß ferner die Berechnung höherer Raten solchen gegenüber, die nur wenig Stromkraft verbrauchen, eine Unbilligkeit sein würde. — Die Befürworter der Anlage machen darauf aufmerksam, daß diese der Stadt eine Jahreseinnahme von $150,000 sichert, auf die sie nicht hat rechnen können, ehe die gegenwärtigen Gerechtsame der Edison Co. abgelaufen sind, was erst nach sechs Jahren der Fall sein wird. Es möchte sein, daß man zwangsweise von der Gesellschaft weitergehende Zugeständnisse würde erlangen können, darüber aber würden wahrscheinlich Jahre vergehen, so daß man schließlich dabei doch nichts gewinnen würde. Nach Ablauf von sechs Jahren würde die Preisfrage ja ohnehin neu geregelt werden.

Will gerichtlich vorgehen.

Wie die „Abendpost" es schon gestern in ihrem Bericht über die Stadtraths-Verhandlungen angedeutet hat, trägt Ald. Dunn von der 25. Ward sich mit der Absicht, die Ordinanz gerichtlich zu beanstanden, nach welcher von nun an die Ertheilung von Sonder-Schanklizenzen für Vereinsfestlichkeiten geregelt werden soll. Herr Dunn ist der Ansicht, daß es nicht zulässig sei, durch Sondererlaubniß den Ausschank geistiger Getränke bis drei Uhr Morgens zu gestatten, während ein Staatsgesetz vorschreibt, daß Schanklokale am Samstag nicht länger als bis um 12 Uhr Nachts offen gehalten werden sollen. Auch mit der städtischen Polizeistunden-Verordnung stehe die neue Ordinanz im Widerspruch. — Der Mayor ist mit der neuen Ordinanz durchaus zufrieden und wird sie unterzeichnen. Er ist der Ansicht, daß dem Stadtrath die Befugniß zustehe, die Ausschankzeit nach Belieben zu regeln.

Vierzig neue Sergeanten.

Polizeichef Collins hat gestern 40 neue Sergeanten ernannt, von denen 37 Patrouilledienst zu thun haben werden und drei Bureaudienst. Von den 37 Patrouille-Sergeanten sind dem Hyde Parker Bezirk 13 zugetheilt worden, der Westseite 9, der Nordseite 8, der Nordwestseite und dem Harrison Straßen-Bezirk je 5. Die Umwälzung in den höheren Polizeistellen läßt noch immer auf sich warten, und es wird mit jeder Woche zweifelhafter, ob sie überhaupt erfolgen wird. Am 1. Juli werden noch einige hundert neue Polizisten angestellt und wahrscheinlich wird eine ganze Anzahl dienstuntauglicher Leute ausgemustert werden. Bei dieser Gelegenheit werden dann auch wohl einige Offiziersstellen anders besetzt werden.

Keine Badegelegenheiten.

Im Evanstoner Stadtrath wurde gestern Abend eine Bittschrift verlesen, daß die Stadtverwaltung einige Badeplätze am Seeufer einrichten und öffentliche Spielplätze einrichten möge. Es wird in der Bittschrift festgestellt, daß es in ganz Evanston nur einen einzigen Platz gibt, wo es eine „öffentliche" Badegelegenheit gibt, nämlich das Vereinshaus des Christlichen Jünglingsvereins, und auch dort stehe den Badegästen nur eine einzige Wanne zur Verfügung.

**Bringt Ueberzeugung.**—Seid Ihr mit Unverdaulichkeit geplagt, mit Rheumatismus, Nierenleiden, träger Leber oder von irgend einer Krankheit heimgesucht, welche einem unreinen Zustande der Säfte entspringen mag, gebraucht Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber. Schon die erste Flasche wird Euch überzeugen, daß es gerade die Medizin ist, die ihr nöthig habt. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird nur von speziellen Lokalagenten verkauft. Wenn nicht in der Umgegend zu finden, wende man sich an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill.

## Wieder vereinigt.

Zwei lange geschiedene Paare verheirathen sich wieder.

Richter Orvis in Waukegan hatte gestern das Vergnügen, zwei Paare aus Chicago, die sich vor vielen Jahren hatten scheiden lassen, aufs Neue zu trauen. Zuerst kamen William P. Deland, 60, und Bertha Deland, 55 Jahre alt, die sich im Jahre 1873 hatten scheiden lassen, zum Richter und ließen das damals zerrissene Band wieder knüpfen. Gleich darauf kehrten sie nach Chicago zurück.

Das zweite Paar, William und Katherine Foskett, seit zwanzig Jahren geschieden, erklärte, daß es während der langen Trennungszeit zu der Einsicht gelangt sei, daß ein vereintes Leben weit besser ist. Sie hatten einander wenig gesehen, bis vor Kurzem eine Annäherung und Aussprache stattfand. Foskett ist Clerk und wohnt im Hause Nr. 1246 Bryn Mawr Ave.

## Riesenladung.

Der neue Dampfer „J. Pierpont Morgan" brachte gestern von Escanaba eine Ladung von 14,889 Tonnen Eisenerz nach South Chicago. Die Ladung, die größte je auf dem Calumetfluß gebrachte, füllte das Schiff zur vollen Höhe, 21 Fuß 6 Zoll. Der „Morgan" ist einer der vier 600 Fuß langen Dampfer, welche die „United States Steel Corporation" bauen läßt. Ein Schwesterschiff, der „Henry H. Rogers", wird nächsten Samstag in South Chicago vom Stapel laufen. Der Gesammt-Tonnengehalt der vier Dampfer wird nahezu 60,000 Tonnen betragen.

## Feuer in einer Fabrik.

Funken aus einer Heizanlage setzten heute früh einen Haufen Abfälle in der Anlage der Union Wire Mattreß Co., Blackhawk und Cherry Str., in Brand, das Feuer wurde aber schnell entdeckt und gelöscht, ehe es weit um sich greifen konnte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bringt Euer Geld nach der Bank nahe Eurer Wohnung.

**North West Spar Bank**

Ecke Milwaukee u. North Ave., an der Kreuzung der Robey Str.

Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.
Gewährt Zinsen auf Check-Kontos.
Ausländische Wechsel — Hypotheken zum Verkauf — Feuer-Versicherung.

**Grundeigenthums-Darleihen.**

Wir laden Grundeigenthümer der Nordwestseite ein, sich unsere Offerten in Grundeigenthums-Darleihen zu Nutze zu machen. Diese Bank macht Darleihen auf Grundeigenthum der Nordwestseite zu ihrer Spezialität und bietet schnelle Bedienung und niedrige Raten auf gute Sicherheit.

Jos. N. Noel, Prop. H. B. Berentson, Kassirer. F. W. Hausmann, Hilfs-Kassirer.
Geschäftsstunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm. Montag und Samstag bis 8 Uhr Abends.

**Die Sicherheits-Gewölbe**

in Verbindung mit der Nordwest-Sparbank sind in jeder Hinsicht durchaus modern, sind Einbruchs-, Feuer- und Wasser-sicher. Ihre Herstellung ist tadellos und der elektrische Schutz ist der beste, der sich machen läßt. Sprecht vor und seht sie an. Kästen $3 per Jahr aufw.

13jn,mi,3mo

# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Geständniß eines Mordgesellen.

Louisville, 13. Juni. Das Blatt „Courier-Journal" veröffentlicht heute in Gestalt einer Spezialdepesche aus Cynthiana, Ky., ein Geständniß des, von Kentuckyer Fehdebolden und Mordspolitikern als Werkzeug benutzten Curtis Jett, welches Einzelheiten über die Ermordung des vielbeklagten Anwalts und Familienvaters James B. Marcum und des James Cockrill enthält und auch neues Licht auf die Ermordung von Dr. B. D. Cox wirft. (Alle drei Verbrechen wurden in Verbindung mit dem Fehdekrieg in dem berüchtigten County Breathitt begangen.)

Jett gesteht die Ermordung von Marcum ein, welche er auf Veranlassung von James Hargis und Ed. Callahan begangen habe; Letzerer habe ihm auch das Pistol dazu geliefert. Der Zeuge B. J. Ewen habe über diese Affäre die Wahrheit gesagt.

Er sagte auch, John Smith und John Abner hätten James Cockrill umgebracht; Robert Deaton sei Abner und Smith nachgegangen, um bei der Ermordung zu helfen. Die Verschwörung aber sei von Ellert Hargis, James Hargis, Ed. Callahan, Jesse Spicer und Bell Brillon ausgegangen.

Indeß erklärt er, daß Alexander Hargis gar nichts mit der Ermordung von Cockrill und Marcum zu thun gehabt habe und ein unschuldiger Mann sei.

Dieses Geständniß wird mit Zustimmung von Jetts Anwälten veröffentlicht.

### Kentuckyer Heimkunft-Fest.

Louisville, 13. Juni. Trüber Himmel und gelegentlicher Regen störte den ersten offiziellen Tag der Kentuckyer Heimkunft-Festwoche, zu welcher alle Kentuckyer in den Ver. Staaten oder sonstwo auf der Erde allgemeinhin eingeladen worden waren. Die große Blumenparade muß wohl etwas verschoben werden. Aber die Festversammlung im Zeughaus war sehr erfolgreich, und Henry Watterson hielt die Hauptrede, welche mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

### Wieder ein Aufschub für Patrick.

Ossining, N. Y., 13. Juni. Auf Ersuchen des Ex-Senators Lindsay als Anwalt des, wegen Giftmordes schon mehrere Male zum Tode verurtheilten Advokaten Albert T. Patrick hat Richter Day vom Bundesobergericht in Canton, O., die Erlaubniß zu einer neuen Appellation für den Delinquenten gewährt. Dies wirkt als Aufschub der, für nächste Woche anberaumten Hinrichtung; die Appellation wird erst im Oktober vor dem Bundesobergericht verhandelt werden.

## Ausland.

### Rothhaarige Chinesen.

Interessante Entdeckung eines deutschen Alterthumsforschers.

Berlin, 13. Juni. Vor der Generalversammlung der Akademie der Wissenschaften verlas Prof. Pischel ein Schreiben von Professor Grünwedel, dem Chef der preußischen Forschungsexpedition in Chinesisch-Turkestan. Der Brief ist von Kuntura (bei Kutscha), 21. Februar datirt, und Prof. Grünwedel beschreibt darin die archäologischen Entdeckungen, welche er in einer Tempelhöhle machte, und welche darauf hinweisen, daß die Gründer jener Tempel eine rothhaarige und blauäugige Rasse waren und persische Kostüme trugen. Es wurden u. A. auch riesige eiserne Schwerter und wichtige Manuskripte aus der Ming-Periode gefunden, ferner alte Freskogemälde und ein buddhistisches Pantheon.

Der Brief hat das größte Interesse unter den Alterthumsforschern erregt.

### Eisenbahn und Baumwollbau.

London, 13. Juni. Winston Spencer Churchill, britischer Unterstaatssekretär für die Kolonien, machte im Unterhause bekannt, daß die Regierung einen endgiltigen Plan ausarbeite, Bahnlinien in Nigeria, West-Zentralafrika, anzulegen, im Hinblick auf die Entwickelung des Baumwollbaues in großem Maßstabe daselbst.

### Zu Ehren Dumas.

Paris, 13. Juni. Eine Statue des berühmten Romandichters Alexandre Dumas des Jüngeren (Verfasser von „Graf von Montechristo", der „Vier Musketiere" u. s. w.) wurde auf dem Malesherbes-Platz unter eindrucksvollen Feierlichkeiten enthüllt.

— Es heißt, Papst Pius wolle seine Sommerresidenz nach der päpstlichen Villa zu Gandolfo verligen, 13 Meilen südöstlich von Rom.

### Deutsche Schutztruppen siegten.

Großherzog von Weimar wieder auf Freiersfüßen? — Entbindung der Kronprinzessin erst im Juli. — Björnson als Gegner des offiziellen Deutschland.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Juni. Das freudige Ereigniß in der Kronprinzenfamilie wird neuester ärztlicher Mittheilung zufolge nicht mehr im Juni, sondern erst zu Anfang Juli erwartet; die frühere Meldung betreffs seines wahrscheinlichen Eintretens im Juni beruhte einfach auf einem Irrthum.

Allen Ableugnungen zum Trotz behauptet sich mit der größten Hartnäckigkeit das Gerücht, daß Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach, der durch den, am 17. Januar vorigen Jahres erfolgten Tod seiner Gemahlin Karoline, geborenen Prinzessin Reuß Aeltere Linie, zum Wittwer geworden ist, wieder auf Freiersfüße gehe. Als seine Erwählte gilt die Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg und Gotha, die jüngste, am 20. April 1884 geborene Tochter des am 30. Juli 1900 verstorbenen Herzogs Alfred und dessen Gemahlin Maria, Großfürstin von Rußland.

Aus Deutsch-Südwestafrika kommt die bestätigende Kunde, daß eine Abtheilung der Schutztruppe den aufständischen Hottentotten in dem Kampfe am 4. dieses Monats zwischen Warmbad und dem Fischfluß eine empfindliche Niederlage beigebracht hat. Die Schutztruppe hat aber an Todten zwei Offiziere sowie acht Mann und an Verwundeten zehn Mann verloren.

In Hamburg ist der Allgemeine Deutsche Journalisten- und Schriftstellertag unter günstigsten Auspenzien eröffnet worden.

Die deutschen Polizeninhaber der „N. Y. Life Insurance Co." haben sich vereinigt, um unter Aufbietung aller gesetzlichen Mittel einen Einfluß auf die Geschäftsleitung dieser Gesellschaft zu gewinnen zu suchen.

Eine unliebsame Ueberraschung bereitete der bekannte norwegische Dichter Björnstjerne Björnson vielen seiner deutschen Verehrer, indem er bei einer anti-deutschen Kundgebung auf dänischem Boden, aber nicht weit von der deutschen Grenze, sehr heftig über das offizielle Deutschland loszog. Er führte in seiner Rede aus, daß er zwar warme Sympathien für das deutsche Volk habe, aber Deutschlands Beamtenthum, Militarismus und Zwangspolitik verdamme. Trotz seiner pangermanistischen Ansichten sei er gegen das Zusammengehen mit einem Lande, welches „das dänische Volksthum in Schleswig niedertrete."

### Der russische Hexenkessel.

Kutais, Rußland, 13. Juni. Hier wurde der Adelsmarschall Scharpowsky von Revolutionären getödtet.

Riga, 13. Juni. Baron Kampenhausen wurde durch einen Diener ermordet, und seine Gattin leicht verwundet. Der Mörder entleibte sich, als seine Verhaftung erfolgen sollte.

Astrachan, 13. Juni. In einer revolutionären Versammlung, die in einem öffentlichen Garten stattfand, gab es einen Kampf zwischen der Polizei und dem Volk. Die Polizei wurde überwältigt, und erst eine Kosakenabtheilung konnte das Volk überwältigen. 4 Kosaken wurden schwer, und 50 leicht verwundet; außerdem wurden 17 Personen aus der Menge verletzt.

St. Petersburg, 13. Juni. Man erwartet stürmische Auftritte im Abgeordnetenhause, sobald der Militärprokurator Pawlow das Wort ergreift, um im Namen des Kriegsministers eine Erklärung über die jüngsten Hinrichtungen in den Ostseeprovinzen zu geben. Es sollen Beweise dafür vorhanden sein, daß Befehle erlassen wurden, die Hinrichtung der 8 Männer in Riga aufzuschieben, daß aber Pawlow die Beförderung dieser Befehle absichtlich verzögert hat, sodaß sie zu spät eintrafen, obwohl der Kommandant in Riga bis zum letzten Augenblick gewartet hatte. Sogar mehrere konservative Abgeordnete sollen über die Doppelzüngigkeit der Regierung empört sein.

Die Verfassungsdemokraten sind auch dadurch gereizt, daß in einem geheimen Rundschreiben an die Gouverneure die strengsten Ueberwachungen angesehener Mitglieder der Partei angeordnet wurden.

Verändert die Vibration.
Das gibt Gesundheit.
Eßt
**Grape-Nuts**
„Es hat seinen Grund"

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Ein Wirbelsturm zu Tifton, Ga., beschädigte mehr als 50 Häuser.

— Selbstmord mit Karbolsäure beging in einem New Yorker Hotel der 22jährige F. A. Grund aus Berlin.

— Das Montanaer Fort Assiniboine und die Stadt Havre, Mont., erlitten durch einen Wirbelsturm schweren Schaden.

— Bert Wart, ein bekannter Luftschiffer, stürzte bei einer Luftfahrt zu Monroe, S. D., aus der Gondel und blieb todt.

— Zu 37 Jahren Zuchthaus wurde in Edwardsville, Jll., der Wirth Joseph Nolan wegen Ermordung zweier Fischer verurtheilt.

— Durch eine Explosion in einem Lager von Eisenbahnpatronen bei Beak Wallace, Va., wurden 11 Rumänen getödtet oder schwer verwundet.

— Niedergebrannt ist der Geschäftstheil von Leclaire, Ja. Die Feuerwehr von Davenport half das Städtchen retten.

— Zu Pocomoke City, Mo., wurde der Farbige Ned Watson, welcher des Mordangriffs auf seinen Arbeitgeber angeklagt war, gelynchmordet.

— Am Humboldt-Riff bei Eureka, Kal., wurde der Gasolinschuner „Corinthian" von einer hohen Woge zertrümmert; ein Student und ein Matrose ertranken.

— In St. Louis war gestern eine Wahl über die Frage der Ausgabe von Schuldscheinen für die Erbauung einer Freibrücke über den Mississippi und für sonstige öffentliche Verbesserungen.

— Ueberraschender Weise erhoben die Großgeschworenen in Findlay, O., keine Anklage gegen die „Standard Oil Co." Der Distriktsanwalt reichte sofort im Vormundschaftsgericht neue, resp. abgeänderte Klagen ein.

— Die Extratagung der kalifornischen Legislatur, welche auf den 2. Juni nach Sacramento einberufen worden war, gelangte zum Abschluß, nachdem sie meist Hilfgesetze wegen der Erdbeben- und Feuerkatastrophe von San Franzisko u. s. w. angenommen.

— In Sioux Falls, S. D., hat man Verdacht, daß die 16jährige, jüngst unter verdächtigen Umständen gestorbene Agnes Polreis, Dienstmädchen bei dem Brauer Moses Kaufmann, ermordet worden sei. Ausgrabung der Leiche erfolgte.

— Rev. Walter A. Evans von Plainfield, Jll., ehemaliger Insasse des Irrenhauses in Kankakee, erzählt den Kankakee'r Großgeschworenen über die grausame Behandlung, welche er und Andere von Wärtern des Irrenhauses zu erdulden hatten. Er brachte auch schriftliche Aufzeichnungen mit, die er jedes Mal sofort gemacht.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, Washington 2; St. Louis 15, Boston 3; Detroit 8, Philadelphia 7; Cleveland 5, New York 4. „National League" — Brooklyn 1, Chicago 0; New York 1, Cincinnati 6; Philadelphia 2, Pittsburg 0; Boston 5, St. Louis 2.

## Ausland.

— Die Regierung von Guatemala und die Revolutionäre besiegen einander noch immer telegraphisch weiter!

— Die amerikanische Altistin Cahier wird morgen im Hoftheater von Karlsruhe, Baden, als Delila in „Simson und Delila" auftreten.

— China steckt wieder in großen Finanzschwierigkeiten. Die Fälle von Fahnenflucht mehren sich, da kein Geld zur Zahlung von Löhnungen der Soldaten vorhanden ist.

— Die deutschen Mitglieder der österreichischen Delegation richteten eine scharfe Interpellation an die Regierung betreffs des selbständigen Zolltarifs für Ungarn.

— Die Kolonne des Obersten MacKenzie in Natal griff eine Schaar rebellischer Eingeborenen an, welche von Bäumen herab Speere schleuderten, alsbald aber heruntergeschossen wurden. 160 Eingeborene fielen.

— Die italienische Kammer wurde wieder eröffnet. Premier Giolitti erklärte das Programm des neuen Kabinets. Am Schluß seiner Rede wurde auf der Gallerie ein venezolanischer Anarchist verhaftet, der Lärm machte.

— Einem mit der Post eingetroffenem Bericht zufolge sind in Indien während der Woche, die am 28. April ablief, 15,683 Menschen an der Pest gestorben, ungerechnet 1942 Opfer in Bengalen!

— In den beiden französischen Kammern, welche aus der kürzlichen Wahl hervorgegangen sind, wurde die Erklärung des Kabinets über seine Politik verlesen. Sie verspricht viele wirthschaftliche Reformen und drückt die Hoffnung aus, daß immer vielfacher das Recht als eine Grundlage für die Lösung internationaler Streitigkeiten anerkannt würde, bis schließlich ein allgemeines Einverständniß den Nationen gestatte, ihre militärischen Ausgaben zu vermindern. Der Sozialist Jaures griff die kürzlichen Maßnahmen gegen die Streiker an.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Oceanic und Caronia von Liverpool.
Boston: Canadian von Liverpool.
Montreal: Mongolian von Glasgow.
Gibraltar: König Albert, von New York nach Neapel und Genua.
Neapel: Giulia, von New York nach Triest.
Kopenhagen: Nikolai II. von Boston.
Liverpool: Carmania von New York; Haverford von Philadelphia.
Bremen: Gneisenau von Baltimore.

**Abgegangen.**

New York: Moltke nach Genua u. s. w.; Trave nach Bremen; Majestic nach Liverpool; Ryndam nach Rotterdam; Finance nach Zentralamerika.
Palermo: Sicilian Prince, von Neapel nach New York.
Teneriffe: Serapis, von Hamburg nach San Franzisko.
Genua: Citta d Milano nach New York

# Tod in allen Gassen.

## Sterbend wird ein Weichensteller in die Stadt gebracht.

### Sturz im Fahrstuhlschacht.

Wm. Baade Opfer eines Sturzes. — Das mörderische Freudenfeuer. — Arbeiter durch Gase erstickt. — Frl. Pinger ihren Verletzungen erlegen.

Der 22jährige Weichensteller John King, 1181 Fulton Str. wohnhaft, wurde gestern Abend bei der Arbeit in Galewood zwischen zwei Wagen eines Frachtzuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn furchtbar zerquetscht. Obwohl seine Kameraden ihn sofort in einer Rangirlokomotive nach Chicago und auf kürzestem Wege in's Monroe Str.-Hospital brachten, starb der Unglückliche doch schon eine Stunde nach seiner Ankunft.

Tod im Fahrstuhlschacht.

Im Nothfall-Hospital erlag heute der 32 Jahre alte Wm. Baade an vor drei Tagen erlittenen Verletzungen. Baade stürzte im Atlas-Gebäude an der Randolph Str. und Wabash Ave. den Fahrstuhlschacht zwölf Fuß tief hinab. Seine Mitarbeiter fanden ihn gleich darauf bewußtlos auf.

Das sogenannte Freudenfeuer.

Die elfjährige Henrietta Dornbos erlitt an einem „Freudenfeuer" vor der elterlichen Wohnung, 7118 Halsted Straße, gestern schwere Brandwunden. Ihre Mutter löschte die Flammen und die Polizei brachte das Kind in's St. Bernard's Hospital, wo die Aerzte wenig Hoffnung auf Genesung geben.

An Gasen erstickt.

Während der 17jährige Andrew Bodustewski, 29 Pleasant Str., in einem großen Naphtabehälter in den Anlagen der Crown Varnish and Enamel Co., 1181 Nord Seeley Ave., gestern Nachmittag Ausbesserungen vornahm, wurde er von Gasen überwältigt, und das gleiche Schicksal ereilte den 24jährigen Jakob von Latten, 156 Warren Ave., als er Bodustewski zu retten versuchte. Dieser starb kurz darauf, und von Latten liegt im St. Elisabeth-Hospital in bedenklichem Zustande danieder.

Frl. Pinger den Verletzungen erlegen.

Die 24jährige Alwine J. Pinger, 4848 Rhodes Ave., ist gestern Abend im Evanstoner Hospital an den Verletzungen gestorben, welche sie, wie berichtet, Sonntag Abend in Glencoe beim Umschlagen eines Kraftwagens der Frau Louis Swift erlitten hatte. Der Lenker des Gefährtes, Walter Stafford, liegt ebenfalls im Sterben. Das junge Mädchen kam nach dem Unfall überhaupt nicht mehr zu sich. Die Mutter und die Schwester der Todten, Frau Elizabeth und Frl. Margaret Pinger, welche bekanntlich ebenfalls schwer verletzt worden waren, werden genesen. Frau Pinger hatte erst vor vierzehn Tagen den Gatten verloren.

Gefährliche Besichtigung.

Robert Burkmann und seine Frau, 407 Franzisko Straße wohnhaft, statteten gestern Abend der ihnen befreundeten Familie Ulysses Burns, 367 Lincoln Straße, einen Besuch ab; bei dieser Gelegenheit zeigte Burns dem Freunde einen von ihm erworbenen automatischen Revolver, dieser entlud sich, und die Kugel traf Burkmann in den Unterleib. Der Verunglückte ringt im Frances Willard-Hospital mit dem Tode. Burns ist in Untersuchungsgewahrsam, obwohl seine und Burkmanns Gattin den Vorfall als einen unglücklichen Zufall darstellten.

Zwischen Straßenbahnwagen zermalmt.

Der Zigarrenmacher J. Kappels aus Huntington, Ind., wurde an der Clark und Harrison Straße gestern Nachmittag zwischen zwei elektrischen Straßenbahnwagen der Wentworth Ave.-Linie so furchtbar zerquetscht, daß er heute im Nothfallhospital starb.

Appetitlosigkeit

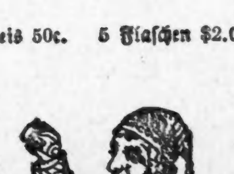
ist ein sicheres Zeichen daß wir

Dr. August Koenig's

**Hamburger Tropfen**

nöthig haben zur Erleichterung und Heilung eines Verdorbenen Magens, gegen welche dieselben als unfehlbares Mittel bekannt sind. Sie wirken auch gegen Säure des Magens verursacht durch zu viel Galle.

Preis 50c. 5 Flaschen $2.00.



Auf der Straße verschieden.

Vor dem Gebäude 88 Randolph Straße fiel die 45jährige Frau Catherine Simmers, 245 Grand Ave., gestern Nachmittag plötzlich zu Boden und starb in einer benachbarten Apotheke. Die Frau war seit längerer Zeit leidend.

Pastor Staehlin gefunden.

Pastor H. Staehlin, der Hausvater des deutschen evangelischen Alten- und Waisenhauses in Bensonville, entfernte sich am Samstag von der Anstalt und war seither spurlos verschwunden. Er ist heute dorthin zurückgekehrt. Der Geistliche war infolge der Hitze erkrankt und hatte sich zu einem Freunde begeben, in dessen Behausung er seither weilte. Erst nach längeren Nachforschungen wurde sein Aufenthalt ermittelt.

In der Anstalt sind 50 Greise und 125 Waisenkinder.

Verunglückte Spazierfahrt.

An der Nord 44. und West North Ave. sauste ein Straßenbahnwagen gestern Abend in ein vor ihm herfahrendes Buggy, in welchem der 40 Jahre alte Wm. Stocker und seine Frau saßen. Die Eheleute wurden auf das Pflaster geschleudert, und das Buggy wurde zertrümmert. Der Gaul brannte durch, wurde aber bald eingefangen. Stocker hat innerlich Verletzungen davongetragen, Frau Stocker ist am rechten Arm und an den Hüften verletzt. Beide ließen sich nach ihrer Wohnung, 644 Hirsch Straße, bringen.

Beim Haustransport abgestürzt.

Stephen Waceak, 755 West 17. Str., war heute an der Polk und Sholto Str. damit beschäftigt, die Zweige eines Baumes zur Seite zu biegen, welche dem Transport eines Hauses, auf dessen Dach er saß, hinderlich waren. Dabei wurde er unversehens von einem starken Ast gestreift, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf's Pflaster. Er brach den rechten Arm und das rechte Bein.

### Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Eigenthum 1411—1415 Wabash Avenue für $52 000 verkauft.

Dr. George F. Fiske hat das Eigenthum 1411—1415 Wabash Ave., für $52,000 an John Hewitt verkauft. Das Grundstück hat 50 bei 170 Fuß, das Haus ist alt und wurde bei dem Handel als werthlos betrachtet, so daß $1040 für den Frontfuß gezahlt worden sind.

Fräulein Loretta M. Sheridan hat an Richard S. Reynolds von Utica, N. Y., das vierstöckige Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke von Ogden und Oakley Ave. für $80,000 verkauft. Es ist mit $35,000 belastet. Das Grundstück mißt 125 bei 116 Fuß.

Herr Reynolds verkaufte dann das Gebäude an Thaddeus H. Howe für $40,000 und verpachtete den Grund auf 99 Jahre zu einer Jahrespacht von $2000. Der Pächter hat das Recht, den Grund vor Ablauf von zehn Jahren für $50,000 zu kaufen.

Truitt & Moore haben an Albert E. Ziehme das zwölf Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke von Sheridan Road und Lawrence Ave., 50 bei 143 Fuß, für $60,000 verkauft. Es ist mit $27,000 belastet. Die Verkäufer haben eine Ziegelei und fünf Acres Land in Winthrop Harbor im Werthe von $10,000 und ein unbebautes Stück Land an Wilson Ave., 120 bei 287 Fuß, 332 Fuß östlich von Sheridan Drive, im Werthe von $22,800, mit in Zahlung genommen.

Herr Ziehme hat auch von Charles F. Congleton das sechs Wohnungen enthaltende Gebäude 1871—73 Sheridan Road, 60 bei 143 Fuß, für $35,000 gekauft. Es ist mit $17,000 belastet. Der Käufer hat die Südwestecke von Beacon Str. und Wilson Ave., 147 bei 173 Fuß, im Werthe von $18,000, in Tausch gegeben.

Robert W. Hamill hat von Frau Genevieve M. Stevenson und Gatten das Wohnhaus an der Nordwestecke von Pine und Erie Str., 35 bei 146 Fuß, für $35,000 gekauft. Von der Kaufsumme hat der Käufer $25,000 auf 5 Jahre zu $4\frac{1}{2}$ Prozent auf das Eigenthum geliehen.

### Organisation bewerkstelligt.

Abtheilung für Obst, Gemüse und Molkerei-Erzeugnisse.

Die fünfzig Farmer, welche die letzten beiden Tage im Great Northern Hotel Berathung gepflogen haben, organisirten heute eine Abtheilung für Obst, Gemüse und Molkerei-Erzeugnisse der „American Society of Equity" zum Zweck einer systematischen Vertheilung ihrer Erzeugnisse und Erzielung der bestmöglichen Preise. Es sollen in verschiedenen Theilen des Landes Zweig-Hauptquartiere für den Vertrieb dieser Erzeugnisse im Interesse des Farmers angelegt werden. Ein Ausschuß von acht Mann, bestehend aus R. H. Thompson, Mississippi; F. W. Ploetz, Wiskonsin; J. A. Everett, Indianapolis; H. T. Bradford, Arkansas; George C. Wattles, Michigan; P. L. Schritsmier, Wiskonsin; H. L. Gleason, Michigan, und J. Van Fleet, Michigan, wurde mit der Ausarbeitung der Einzelheiten der Organisation beauftragt.

H. B. Sherman, der National-Organisator der „American Society of Equity", sagte, daß der Farmer gegenwärtig dem Zwischenhändler in der Stadt mehr als zehn Prozent zahlen müsse. „Der Farmer ist das am schwersten arbeitende und am schlechtesten bezahlte Mitglied der Gesellschaft," sagte Herr Sherman. „Der Zweck der Organisation ist, ihn zu lehren, wie er Geschäfte machen muß. Man hört von allen Seiten, daß die Farmer in einer solchen Bewegung nicht zusammenhalten werden, aber sie werden es doch thun, wenn man ihnen zeigt, daß ihr Interesse es erfordert."

### Unter Verdacht.

Staatsanwalt Reaugh von Clay County in übler Lage.

Am Donnerstag voriger Woche fand auf Veranlassung des General-Staatsanwalts Stead in Springfield eine Geheimsitzung des Staats-Obergerichts statt. Ueber den Anlaß hierzu waren bisher nur Gerüchte in Umlauf. Jetzt werden die thatsächlichen Umstände des Falles bekannt. General-Staatsanwalt Stead hat nämlich in Verbindung mit dem Falle gegen den Staatsanwalt Reaugh von Clay County auf Amtsentsetzung und auf Ausstoßung aus dem Advokatenstande beantragt. Trotzdem ist die Möglichkeit vorhanden, daß der gegen Reaugh schwebende Verdacht unbegründet ist und daß dieser Beamte, wie er behauptet, nur dadurch in Ungelegenheiten gerathen ist, daß er sich Belastungsmaterial gegen einen Andern hat verschaffen wollen. Dieser Andere war ein gewisser Harvey N. Bradford, ein Agent der Baltimore & Ohio-Bahn, der sich gerühmt haben soll, er könnte das Staats-Obergericht beeinflussen, sofern er für solche Vermittelung genügend bezahlt werde. — Es war ein Erbschaftsstreit, in welchem Bradford seine Mittlerdienste feilbot. Bradford war in Flora ansässig. Er kam nach Louisville in Clay County und setzte sich dort mit den Anwälten der Blutsverwandten des verstorbenen Sonderlings Huddleston in Verbindung. Dieser Huddleston hatte testamentarisch den größeren Theil seines Vermögens ($100,000) einer Lehranstalt, dem Ewing College, vermacht. Die Verwandten des Erblassers hatten das Testament beanstandet, und vom Kreisgericht des Bezirkes war dieses umgestoßen worden. Die Vertreter des Ewing College legten gegen dieses Urtheil beim Staats-Obergericht Berufung ein. Bradford setzte sich angeblich mit Staatsanwalt Reaugh in Verbindung und durch diesen mit dem Anwalt des Ewing College. Er theilte den Herren mit, daß er eine Abschrift des Entwurfs für die vom Staats-Obergericht in dem Erbschaftsstreit abzugebende Entscheidung in Händen habe. Durch diese Entscheidung werde das Urtheil der unteren Instanz bestätigt. Bei einer vorläufigen Abstimmung, die der Gerichtshof über den Fall vorgenommen, waren sechs von dessen Mitgliedern anwesend gewesen. Die Richter Hand und Cartwright hätten für Bestätigung des Urtheils gestimmt, die Richter Magruder und Wilkin für Umstoßung; die Richter Boggs und Scott seien anwesend gewesen, hätten aber nicht gestimmt; Richter Ricks sei nicht zugegen gewesen. Er, Bradford, wisse nun, daß bei der Schlußabstimmung Scott für, Boggs aber gegen die Aufrechterhaltung des Urtheils stimmen würde, die entscheidende siebente Stimme werde für die Seite fallen, welche er, Bradford, bestimmen möge. Falls die Vertreter des Ewing College $10,000 daran wenden wollten, würde das Urtheil umgestoßen werden. Die Vertreter des College sind nun auf den vorgeschlagenen Handel nicht eingegangen, worauf Bradford — so behauptet wenigstens Reaugh — sich an die Anwälte der Gegenpartei gewendet und diesen einen ähnlichen Vorschlag gemacht haben soll. Aber auch hier erreichte er seinen Zweck nicht und die Anwälte des Ewing College haben dann den Ober-Staatsanwalt auf Bradfords Treiben aufmerksam gemacht. Bradford hat hiervon Wind bekommen und sich aus dem Staat geflüchtet. Herr Stead ist deshalb nur gegen Reaugh vorgegangen, doch versichert dieser, er wäre auf die Machenschaften Bradfords nur zum Schein eingegangen und in der Absicht, sich Material zu verschaffen, um strafrechtlich gegen den Mann vorgehen zu können. In Verbindung mit der geplanten Durchstecherei wird James Drennan, der Privatsekretär des Richters Ricks, genannt, doch behauptet auch dieser, daß es ihm gelingen werde, sich von dem auf ihm ruhenden Verdacht zu reinigen.

### Aus den Polizeigerichten.

Droschkenkutscher Campion's merkwürdige Darstellung eines Fahrunfalls.

Der Droschkenkutscher Robert Campion, dessen Fuhrwerk am 23. Mai Abends Helen Geigel an der Clark und Eugenie Straße überfuhr, stand heute vor Richter Mayer im Gericht an der Chicago Avenue unter Anklagen der verbrecherischen Fahrlässigkeit und des Diebstahls. Die Diebstahlsanklage wurde fallen gelassen, und als Zeuge Frl. May Kale, 58 Hammond Str., Campions Schwägerin, vernommen. Diese sagte aus, daß Frl. Geigel um Erlaubniß bat, in der Kutsche bleiben zu dürfen, nachdem Campion diese in die Wagenremise geschoben hatte. Das sei ihr gestattet worden, und Campion und seine Frau seien in's Haus gegangen, die Zeugin will aber zwei Stunden lang bei Frl. Geigel geblieben sein. Diese habe auf sie den Eindruck gemacht, als ob sie betrunken sei; einmal sei der Fahrgast in den Heuschober gegangen und dort eine Viertelstunde lang geblieben. Dann habe Frl. Geigel sich wieder in die Kutsche gesetzt.

Campion behauptete, Leutnant Schlau habe ihn grob angefahren, so daß er den Sachverhalt nur theilweise mitgetheilt habe. Um den Beamten zu vernehmen, wurde die Verhandlnug bis Freitag verschoben.

Angeblich werthlose Anweisungen.

Der 4337 Vincennes Ave. wohnende 24 Jahre alte Henry C. Ford versuchte gestern Abend, bei den Wirthen John Harmonson und John Burns an der 39. und State Straße zwei Bankanweisungen mit der Unterschrift von Chas. Comiskey einzulösen. Burns fragte telephonisch bei Comiskey an, ob die Bankanweisungen echt seien, und erhielt eine verneinende Antwort. Daraufhin wurde Ford verhaftet. Vor Richter Charlton entschuldigte er sich mit Betrunkenheit, der Kadi erklärte aber, das sei keine Entschuldigung, und überantwortete Ford dem Kriminalgericht.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

### Wichtige Entscheidung.

Die Harugari-Großloge hat das Recht, Frauenlogen zu gründen.

Vor etwa 12 Jahren gründete die Staats-Großloge des Deutschen Ordens Harugari einen „Hertha-Grad," und es bildete sich eine ganze Reihe von Schwesterlogen, in denen bis vor einigen Monaten Friede und Eintracht herrschten. Um jene Zeit aber thaten sich gewisse unzufriedene Elemente zusammen und fielen mit der Begründung vom Orden ab, daß die Staats-Großloge nicht befugt gewesen sei, Frauenlogen zu gründen. Im Charter heißt es nun, daß, so lange sich in einer Loge noch fünf Mitglieder finden, welche den Charter aufrecht erhalten wollen, die Loge nicht aufgelöst werden kann. Dies war bei zwei Logen, der Freundschaft-Loge Nr. 72 und der Humboldt-Loge Nr. 84, der Fall. Die Mitglieder, welche auszutreten wünschten, erhoben Anspruch auf die Kasse und das übrige Eigenthum der Logen; schließlich kam man aber dahin überein, die Entscheidung dem Gericht zu überlassen. Gestern nun entschied Richter Kavanagh, daß die Großloge unter ihrem Spezial-Freibrief des Staates Illinois allerdings das Recht hat, Frauen-Logen zu gründen, und daß diese Logen nicht aufgelöst werden können, so lange noch fünf Mitglieder für die Erhaltung der Loge eintreten; ferner, daß die Abtrünnigen keinen Anspruch auf die Kasse oder sonstiges Eigenthum der betreffenden Loge erheben können, und daß im vorliegenden Fall sämmtliches Geld und Eigenthum, welches bei der Zersplitterung vorhanden war, auch jetzt noch der bestehenden Freundschaft-Loge Nr. 72 und Humboldt-Loge Nr. 84 gehöre.

### Es war zu spät.

Glen Stevens, 970 Westrington Boul., starb gestern an Bauchfellentzündung. Der Verstorbene war von Dr. J. B. McGinley, 778 Washington Boul., behandelt worden, der eine Operation für nothwendig erklärt hatte. Dazu wollten aber die Eltern, die Anhänger der „christlichen Wissenschaft" sind, ihre Zustimmung nicht geben. Als der Kranke im Sterben lag, riefen sie den Arzt durch den Fernsprecher zurück, es war aber schon zu spät.

### Bismarck-Garten.

Die im Bismarck-Garten stattfindenden Konzerte der berühmten, aus sechzig Musikern bestehenden Innes'schen Kapelle locken jeden Abend zahlreiche Freunde guter Musik nach dem wohlbekannten Konzertlokal. Der Ruf, dessen die Organisation des Herrn Innes sich erfreut, ist seit Jahren wohlbegründet; der Dirigent gehört zu den tüchtigsten des Landes, und die Kapelle setzt sich aus durchweg leistungsfähigen Kräften zusammen, von denen eine bedeutende Anzahl, wie Bellstedt, Jistra u. A., hervorragende Solisten sind. Die Innes-Konzerte sind daher von nicht gewöhnlichem Interesse.

### Riverview Park.

Das Igorrotendorf, der Hippodrom, der Dschungel und das halbe hundert andere Sehenswürdigkeiten und Vergnügungsanstalten, die der River View Park bietet, besonders auch die vorzüglichen Konzerte der böhmischen Kapelle unter der Leitung Kryls, locken tagtäglich große Schaaren von Zerstreuungsuchern nach dem schönen Park. Mit großer Spannung wird der bevorstehenden Hochzeit im Igorrotendorf entgegen gesehen, ebenso aber dem Beginn der Vorführungen des großen Feuerwerks-Schauspiels, das die Katastrophe von San Franzisko veranschaulichen wird. Die erste Vorstellung findet nächsten Samstag statt.

### Sans Souci-Park.

Ein hervorragender Bestandtheil des reichhaltigen Unterhaltungsprogramms im Sans Souci Park an Cottage Grove Ave. und 60. Straße sind die Konzerte von Besselas „Banda Roma", einer großen und gut geschulten italienischen Kapelle. Aber auch sonst bietet der beliebte Vergnügungsplatz Zerstreuung in Hülle und Fülle, wie das Zwergenland, Vaudeville-Vorstellungen und viele andere Lustbarkeiten für Kinder und Erwachsene.

### Relic House.

Wer einige Abendstunden in angenehmer Weise verbringen will, wird im Relic House, 900 N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park, finden, was er sucht. Das von Herrn John Weiß geführte altbekannte Lokal ist als Erholungsort und Familienresort erster Klasse bekannt und bietet dem Gast außer einer herrlichen Umgebung auch vorzügliche musikalische Unterhaltung. Die allabendlichen Konzerte der trefflichen Hauskapelle erfreuen sich eines wohlbegründeten Rufes.

— Ein gutmüthiger Gläubiger. — „Warum steht denn hier: Eingang für Gläubiger über die Hintertreppe!" — „Die ist nicht so steil!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Aemter, die betteln gehen.

Von der allerzuständigsten Stelle, nämlich von dem Exekutivsekretär des Generalgouverneurs Ide, ist der amerikanischen Kolonialpolitik gewissermaßen das Todesurtheil gesprochen worden. Herr A. W. Fergusson, dessen Hauptobliegenheit die Besetzung der Aemter in der philippinischen Verwaltung ist, macht das niederschmetternde Geständniß, daß selbst die berühmten amerikanischen Aemterjäger von den Philippinen nichts wissen wollen. Die Leute, die nach Lincolns Ausspruche selten sterben und niemals abdanken, werden ihren Ueberzeugungen untreu, sobald sie das Himmelsgeschenk der Ver. Staaten kennen gelernt haben. So schnell sie das Reisegeld auftreiben können, legen sie ihr einst vielbegehrtes Amt nieder und kehren nach Hause zurück. Deshalb haben sogar im Bureau des Generalgouverneurs zu Manila schon größtentheils Eingeborene angestellt werden müssen, von deren Leistungsfähigkeit Herr Fergusson wenig erbaut ist. „In's Innere", wo das Leben selbstverständlich noch unerträglicher ist, als in der Hauptstadt, wollen die amerikanischen Beamten vollends nicht geschickt werden. Da doch aber mindestens die Abtheilungsvorsteher oder „Chief Clerks" weiße Amerikaner sein müssen, so schlägt Herr Fergusson allen Ernstes eine Art Zwangsaushebung vor. Er will die fettesten Anstellungen in den Ver. Staaten Denjenigen sichern, die als junge Männer freiwillig nach den Philippineninseln gegangen sind und dort eine bestimmte Zeit ausgehalten haben. Jeder Beamte also, der einem Rufe nach den Kolonien nicht Folge leisten will, soll zur Strafe von den schönen Sinekuren ausgeschlossen werden.

Ob dieses Mittel helfen würde, läßt sich natürlich nur durch einen Versuch feststellen. Es mag immerhin Beamte geben, die sich der tropischen Hitze und Seuchengefahr zehn Jahre oder noch länger aussetzen würden, wenn sie nachher auf einen lebenslänglichen Ruheposten mit reichlichem Gehalte zählen könnten. Nur ist zu befürchten, daß diese Heimgekehrten den öffentlichen Dienst in den Ver. Staaten selbst durch ihr Beispiel demoralisiren würden. Ihre Mitarbeiter oder Untergebenen würden schwerlich anerkennen, daß ein Beamter, der in den Kolonien gewesen ist, an und für sich das Recht zum Faulenzen besitzt, sondern sie würden sich voraussichtlich gleichfalls auf die faule Haut legen. Die Neigung hierzu ist ohnehin schon in hohem Grade vorhanden.

Doch abgesehen davon, ist es sicherlich ein bedenkliches Zeichen, daß die auf ihren Patriotismus so überaus stolzen Amerikaner dem Vaterlande nicht einmal für gutes Geld in seinen auswärtigen Besitzungen dienen wollen. Wenn irgendwo die Flagge gehißt wird, kennt die patriotische Begeisterung keine Grenzen, und wenn Jemand auch nur anzudeuten wagt, daß das Sternenbanner hier oder da wieder eingezogen werden sollte, wird er als ein Feigling und Landesverräther gebrandmarkt. Insbesondere ist vom Präsidenten und von allen echt „amerikanischen" Politikern und Zeitungen unzählige Male auf die Pflichten hingewiesen worden, die wir in den Philippinen zu erfüllen haben, und denen wir uns nicht entziehen können, ohne uns in den Augen aller zivilisirten Völker verächtlich zu machen. Wie können aber die Filipinos ihren Befreiern angeähnlicht und auf die Freiheit und Selbstverwaltung vorbereitet werden, wenn die zu ihrer Erziehung ausgesandten amerikanischen Beamten und Lehrer stets so schnell wie möglich wieder davonlaufen? Großbritannien, dessen Kolonialerfolge den Ver. Staaten immer als nachahmenswerthes Muster vorgehalten werden, hat niemals Mangel an Militär- und Zivilbeamten, die sich ohne Murren nach Indien, in den Sudan, auf die entlegensten Inseln des Stillen Meeres oder selbst zu den Kannibalen schicken lassen und auf ihrem Posten bleiben, bis sie zurückgerufen werden. Ist diese Pflichttreue oder Opferwilligkeit hierzulande nicht vorhanden, und werden nur die bequemen Bundesanstellungen gesucht, so haben die Ver. Staaten offenbar keinen Beruf zur „Ausbreitung der Kultur". Es hat keinen Zweck, fremde Länder zu erobern oder sonstwie zu erwerben, wenn sie hinterher in keiner Weise gewürdigt werden.

Da im eigenen Lande noch Ellenbogenraum genug vorhanden ist, und die Ver. Staaten jährlich Hunderttausende von Europäern anlocken, so ist es vielleicht keinem Amerikaner übel zu nehmen, daß er nicht „zu den Wilden" gehen will. Weshalb hat man sich aber unter solchen Umständen mit den Wilden überhaupt eingelassen, oder warum besteht man noch immer darauf, sie gegen ihren Willen glücklich zu machen? Die Filipinos haben uns nicht gerufen und werden auch ohne uns fertig werden.

## Verlangt: Ein Veto.

Der Stadtrath zeigte sich am Montag Abend sehr — allzu fleißig und arbeitslustig. Nachdem er die bar permit-Frage in befriedigender Weise gelöst, die Tunnelfrage geordnet, die „Elektrifizirung" gewisser Straßenbahnlinien genehmigt und noch eine ganze Reihe anderer zum Theil recht wichtiger Ordinanzen erledigt hatte, nahm er kurz vor Mitternacht auch noch die sogenannte „Elektrische" Ordinanz auf, welche den beiden großen Elektrizitätsgesellschaften — „Edison" und „Commonwealth" — das Recht gibt, sich zu verschmelzen, um sie nach kaum dreiviertelstündiger Debatte anzunehmen; und das war vom Uebel. „Eile mit Weile," mahnt das Sprichwort. Ausnahmefälle mögen vorkommen können; im Allgemeinen ist die Stunde nach Mitternacht aber nicht die rechte Zeit zur Beschlußfassung über wichtige Ordinanzen, und die „Edison-Commonwealth"-Ordinanz war ganz gewiß nicht so dringlich, daß ihretwegen eine Ausnahme hätte gemacht werden sollen; wenigstens ist vom Standpunkte des Gemeinwohls kein Grund für die gezeigte Eile ersichtlich. Der Stadtrath hätte sich nach Erledigung der anderen Geschäfte vertagen und die Mitglieder hätten nach Hause gehen sollen, als die Mitternachtstunde nahte. Dann hätten sie sich in der Ueberzeugung, ein gutes Tagewerk gethan zu haben, mit gutem Gewissen schlafen legen können, und ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Wie es war, gingen die meisten von ihnen dessen verlustig. Wenn aus keinem anderen Grunde, so aus dem, daß sie sich sagen mußten, der bewußten Ordinanz nicht die Aufmerksamkeit geschenkt zu haben, die sie verdiente, sondern in recht leichtfertiger Weise ihre Zustimmung gegeben zu haben zu einer Abmachung, die sehr verdächtig aussieht.

* * *

Ueber den Inhalt der Ordinanz wurde schon gestern ausführlich berichtet. Den Aldermen Werno und Dever gebührt das Verdienst, im Stadtrathe auf ihre Mängel und Ungerechtigkeiten aufmerksam gemacht zu haben. Sie thaten dies durch Einreichung von Amendments und die Begründung derselben. Alderman Werno unterbreitete als Amendment die Bestimmung, daß beide Gesellschaften sofort nach Annahme der Ordinanz 5 Proz. ihrer Brutto-Einnahmen an die Stadt abgeben sollten, statt nur 3 Prozent nach ihrer Vereinigung, und er begründete diesen Vorschlag mit dem Hinweise auf die Thatsache, daß alle kleinen Gesellschaften oder Erzeuger und Verkäufer von elektrischem Licht oder elektrischer Kraft zur Zeit 10 Prozent an die Stadt abgeben müssen, obgleich sie zumeist bedeutend niedrigere Preise bekommen als die großen Gesellschaften. Alderman Dever unterbreitete ein Amendment, welches keinen Unterschied zwischen großen und kleinen Verbrauchern gelten lassen und den Preis für Alle auf 10 Cents die Kilowattstunde das erste Jahr, auf 9 Cents das zweite, 8 Cents das dritte und 7 Cents das vierte und fünfte Jahr festsetzen wollte, und wies darauf hin, daß die Gesellschaften die nöthigen Einrichtungen auf Kosten der Verbraucher machen und somit gar kein Grund vorliegt, den kleinen Verbrauchern so viel mehr abzunehmen als den großen. Ein zweites Amendment Devers verlangte, daß die Gesellschaften gehalten sein sollten, jedes Jahr dem städtischen Rechnungsführer einen genauen und ausführlichen Bericht über alle ihre Kontrakte, Einnahmen und Ausgaben einzureichen. Der Alderman wies darauf hin, daß es im höchsten Grade wünschenswerth ist, daß die Stadt wisse, was vorgeht, und nach Ablauf der fünf Jahre, für welche die jetzigen Bestimmungen gelten sollen, die nöthigen Anhaltspunkte habe zu einem vernünftigen neuen Abkommen und nicht mehr gezwungen sei, mit verbundenen Augen, wie jetzt, einen Kontrakt einzugehen.

Alle drei Amendments waren gut; das Einzigste, was sich gegen sie einwenden ließe, wäre, daß sie nicht genug verlangten. Jedenfalls hätten sie, wenn die schnelle Erledigung dieser Angelegenheit schon nothwendig schien, angenommen werden sollen. Dann hätte die Stadt für die große Vergünstigung, die sie den Gesellschaften gewährt, indem sie die Vereinigung gestattet und sie vor jedem Trachten nach Ermäßigung der sehr guten Preise für die Dauer von fünf Jahren sicherstellt, wenigstens etwas erzielt. Sie wurden alle drei verworfen und gerade die Art und Weise, wie dies geschah, macht die ganze Geschichte sehr verdächtig. Herr Young, der Vorsitzende des Ausschusses für „Gas, Licht und Elektrizität", der schon so schöne Proben seiner Freundschaft für die halböffentlichen Korporationen gegeben hat, war völlig Herr der Situation. Herrn Wernos Amendement, welches eine sofortige Abgabe von fünf Prozent an die Stadt verlangte, that er ab mit der Erklärung, das sei im Ausschusse schon gründlich durchgedroschen worden. Die Gesellschaften wollten nichts davon wissen. Sie hätten dem Komite angedeutet, daß sie die ganze Ordinanz zurückweisen würden, wenn der Stadtrath auf einer solchen Bestimmung bestehen wollte. Die Gesellschaften kämen zum Stadtrathe mit dem Ersuchen um gewisse Vergünstigungen und böten gewisse Zugeständnisse, aber sie würden sich's nicht gefallen lassen, wenn man die Ordinanz mit allerhand anstößigen Bestimmungen beschweren wollte. Darauf stellte er den Antrag das Amendement auf den Tisch zu legen und so geschah es. Die Dever'schen Vorschläge wurden womöglich noch schneller abgethan. Auch betreffs ihrer erklärte Herr Young, der Ausschuß hat das schon erwogen—; der Ausschuß stellte Herrn Soundso an, die Bücher der Gesellschaften durchzusehen und „sein Bericht sagt, daß man ihm über alle Punkte volle Information gab, wovon viel vertraulicher Natur war." Die prompte Verwerfung der Amendements folgte.

Herr Young hat von sich und seinem Ausschuß offensichtlich eine sehr hohe Meinung. Das Publikum dürfte aber ganz anderer Ansicht sein. Wenigstens sollte es, wenn es ein wenig zurückdenkt und sich an die Vorgänge vom 14. Februar und den nächstfolgenden Tagen erinnert. Am genannten Datum wurde auf die Empfehlung des Herrn Young und seines Ausschusses hin auf eine ganz ähnliche Weise wie jetzt die „elektrische", die „Gasordinanz" angenommen, die man seither wohl allgemein als das „korrupteste Stück Gesetzgebung" erkannte, das dem viel betrogenen Chicago seit Jahren aufgehalst wurde. Das geschah mit derselben Eile, die sich in der Montag Nacht zeigte, und auch damals erklärte der diensteifrige Herr Young, wenn man sich mit dem 85 Cent-Preise für 1000 Kubikfuß Gas nicht zufrieden gebe, würden die Gasgesellschaften die Ordinanz ganz verwerfen. — Die Ordinanz wurde daraufhin über des Mayors Veto hinweg angenommen, tags darauf aber kam die Entscheidung des Obergerichts, welche die Festsetzung des Gaspreises seitens der Stadt (auf 75 Cents) für verfassungsgemäß erklärte. Der Eifer des Herrn Young und das „Vertrauen" der Stadtrathsmehrheit in die Weisheit der Empfehlung seines Ausschusses kosten jedem Gasverbraucher der Stadt 10 Cent für jedes 1000 Kubikfuß Gas, das er in den nächsten fünf Jahren verbrauchen wird. Wenn man ein wenig zurückdenkt, wird man sich auch erinnern, daß derselbe Ausschuß sich der von der Telephon-Gesellschaft gewünschten Ordinanz sehr günstig gesinnt zeigte und es wohl nur dem Umstande, daß die der Gesellschaft ungünstige Entscheidung des Obergerichts etwas zu früh und plötzlich kam, zu danken ist, daß die Telephon-Gesellschaft nicht einen ähnlich guten Handel machte, wie die Gasgesellschaften.

Angesichts dieser Thatsachen sollte man meinen, die Empfehlung des Herrn Young und seines Ausschusses hätte genügen müssen, die „elektrische Ordinanz" für jeden guten Alderman unannehmbar zu machen oder doch die allersorgfältigste und genaueste Prüfung ihrer Bestimmungen und der ganzen Sachlage als die einfachste Pflicht erscheinen zu lassen. Statt dessen die Annahme mit 53 Stimmen gegen 11! Wie erklärt sich das? — Ein Wink: Die 53 sind in der großen Mehrzahl (40) dieselben Leute, die am 14. Februar für die Gasordinanz stimmten, die 11 ebenfalls zur großen Mehrzahl (7) dieselben ehrlichen Leute, die jene verwarfen. Der Mayor hat angedeutet, daß er mit der Ordinanz nicht zufrieden ist und sie vetiren wird. Das zu thun ist seine einfache Pflicht. Er darf sich aber nicht, wie damals, mit dem einfachen Veto begnügen, sondern muß, um seiner Pflicht gerecht zu werden, auch alles, was in seinen Kräften steht, thun, ein Ueberstimmen seines Vetos zu verhüten und wenigstens eine gründliche Debatte und Beleuchtung der Sachlage herbeizuführen.

Wenn das den elektrischen Gesellschaften nicht paßt, so ist das ein Grund mehr, warum es geschehen sollte.

## Der Einwanderungsschrecken.

Während der Kongreß sich abmüht, die Einwanderung aus dem Lande zu halten, schreit man in einem großen Theile des Landes über Mangel an Einwanderern. Und macht Anstrengungen und gibt Geld aus, um sie herbeizulocken. So hat zu solchem Zwecke die Legislatur von Virginien in ihrer letzten Tagung $10,000 bewilligt. Eine ähnliche Maßregel lag der Legislatur von Mississippi vor und ist nur wegen mangelhafter Fassung zurückgelegt worden, um in der nächsten gesetzgebenden Versammlung wieder aufgenommen zu werden. Mehrere andere südliche Staaten haben Einwanderungs-Kommissäre nach Europa geschickt und nach den großen nördlichen Einwanderungshäfen, um den Strom der Einwanderung so weit wie möglich nach ihren Staaten zu lenken. Auch haben diese amtlichen Einwanderungswerber bereits recht interessante Erfahrungen gemacht, und haben ihre Aufgabe sehr viel schwieriger gefunden, als sie sich sie vorgestellt hatten. Die vorgefaßte Meinung von dem „billigen", rath- und hilflosen Einwanderer, der froh sein muß, wenn jemand sich seiner annimmt; froh sein muß, ein Unterkommen zu finden; und vor Allem froh sein muß, wenn ihm jemand Beschäftigung bietet, jede gebotene Arbeit annehmen und mit jedem gebotenen Lohn sich zufrieden geben muß: — es hat sich Alles als schmählicher Irrthum erwiesen.

Wenn der Süden Einwanderer haben will — erklärte neulich der New Yorker Einwanderungs-Kommissär Watchorn — so muß er seine Arbeitslöhne erhöhen; muß so gute Löhne bezahlen, wie im Norden und Westen bezahlt werden, sonst kriegt er keine. „Ihr mögt denken" — sagte er den südlichen Staats-Einwanderungskommissären — „daß Einwanderer hierher kommen, ohne zu wissen wohin, und daß ihr sie haben könnt, so wie sie vom Schiffe kommen. Es ist nicht so. Unter je 400 Ankömmlingen sind durchschnittlich 399, die ganz genau wissen, wohin sie gehen. Wenn ihr sie haben wollt und sie ablenken wollt von ihrem Ziele, indem ihr ihnen vorstellt, wie viel besser sie's im Süden haben könnten, so werden sie euch vermuthlich für Schwindler und Bauernfänger halten." Und dann hat er sie hingenommen zu den frisch Gelandeten, wo sie bald sich überzeugten, wie recht er hatte.

Die Leute wissen, was sie wollen und wohin sie gehen, aus dem einfachen Grunde, daß sie dem Rufe von vorausgegangenen Landsleuten, von Freunden und Verwandten folgen. Nicht von „drüben", von „hüben" kommt in der ungeheuren Mehrzahl der Fälle der Anstoß, der die Einwanderer nach dem gelobten Lande treibt. Jeder weiß das, der überhaupt etwas weiß von den Einwanderungsverhältnissen. Nur die Befürworter der einwanderungsfeindlichen Gesetze wissen's nicht. Die klugen Gesetzgeber wie Senator Lodge und andere Leuchten kongreßlicher Weisheit wissen's nicht oder wollen's nicht wissen. Die bilden sich immer noch ein, daß die Einwanderung von den fremden Regierungen gemacht wird, die ihr „überschüssiges Volk", ihre „Paupers" und Taugenichtse herüber treiben. Oder von Agenten der Dampfergesellschaften, oder von irgend sonstigen fremden Agenten. Nur von dem millionenköpfigen Einwanderungsagenten im eigenen Lande wissen sie nichts. Nichts von den Millionen Briefen, die er an die Zurückgebliebenen schreibt, nichts von den Geldsummen und den Tausenden von Fahrkarten, die er schickt, um Freunde und Angehörige nachkommen zu lassen.

Gerade darin, daß die Einwanderung, so weit sie überhaupt „gemacht" wird, von hier aus gemacht wird, und von hier aus geregelt wird, liegt auch die Gewähr, daß der Einwanderung niemals zu viel werden wird. Sobald hier die wirthschaftliche Lage irgendwie zum Schlechteren sich wendet, die Arbeitslöhne fallen und die Arbeitsgelegenheiten sich vermindern, sobald wird das durch den Briefwechsel zwischen Vorangegangenen und Zurückgebliebenen auch in den Auswanderungsländern bekannt. Die Aufforderungen zum Herüberkommen hören auf, oder verwandeln sich in Abmahnungen.

In der kurzen Zeit von sieben Jahren ist jetzt die Einwanderung in den Ver. Staaten von 229,000 im Jahre gestiegen auf 1,000,000 im Jahre. Ebenso rasch oder rascher wird sie sich vermindern, wenn dem geschäftlichen Aufschwung wieder einmal ein geschäftlicher Niedergang folgt. Jede Geschäftskrisis oder Finanzpanik hat einen Rückgang der Einwanderung gebracht, wie ein Blick auf die bezüglichen Statistiken zeigt. Nach dem Krachjahre 1893 ist in fünf Jahren die Einwanderung auf ein Drittel ihres vorherigen Umfanges gesunken. Nach der Krisis von 1873 in vier Jahren auf weniger als ein Drittel. Die Einwanderung ließ nach, sowie der Bedarf dafür nachließ. Mit anderen Worten: die Einwanderung läßt nach, sobald sie aufhört, dem Lande von Nutzen und Vortheil zu sein. Und sie nimmt nur zu, wenn das Land ihrer Arbeit bedarf und die Zunahme dazu beiträgt, den allgemeinen Wohlstand zu fördern.

Die Schreckens-Million, die den Einwanderungsfeinden so schwer auf die nativistischen Nerven geschlagen ist, ist im Verhältniß zur Bevölkerung eine geringere Einwanderung, als bereits in verschiedenen früheren Zeitläuften erlebt worden ist und bestens verdaut und vertragen worden ist. Die 427,833 Einwanderer des Jahres 1854 waren 1 Einwanderer auf 65 Einwohner. Die 788,992 Einwanderer des Jahres 1882 waren 1 Einwanderer auf 61 Einwohner. Die jetzige Million bringt nur 1 Einwanderer auf 80 Einwohner.

## Die Botschaft des Präsidenten von Brasilien.

Am 3. Juni trat, wie s. Z. gemeldet wurde, der brasilianische Nationalkongreß zusammen und am selben Tage noch nahm er die Botschaft des Präsidenten der Republik entgegen.

In dieser Kundgebung nimmt der Präsident entschieden Stellung gegen die Kursfixirung. Im Uebrigen bewegt sie sich in dem üblichen Rahmen. Zu den auswärtigen Beziehungen bemerkt sie die Unterzeichnung der Schiedsgerichts-Verträge mit Argentinien und Chile, letzterer von den beiderseitigen Kammern sei gutgeheißen und mit Dekret vom 14. April in Kraft getreten. Mit ausgesprochener Genugthuung erwähnt die Botschaft die Wahl von Rio de Janeiro zum Sitz des Dritten Panamerikanischen Kongresses. Bei diesem Anlasse werde der Vorsteher des auswärtigen Amtes der Vereinigten Staaten Brasilien mit seinem Besuche beehren. Der Kongreß war bereits für den 21. Juli angesetzt, als die russische Regierung die zweite Haager Konferenz für den gleichen Monat zusammenberufen wollte. Auf den Wunsch Brasiliens, unterstützt von den Vereinigten Staaten, ließ sich jedoch Rußland herbei, die Konferenz auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Brasilien ist auf dem Punkte, der Genfer Konvention, der es mit Paraguay, Ecuador und Kolumbia noch ferne steht, beizutreten.

Ueber die wirthschaftliche Lage des Landes drückt sich die Botschaft sehr optimistisch aus. Der Handelsumsatz im verflossenen Jahr betrug 1114 Mill. Milreis gegen 1288 Millionen in 1904. Es wäre demnach in Landesmünze ein Rückgang zu verzeichnen. Infolge des gestiegenen Wechselkurses ergibt aber der Umsatz für 1905 = 72 Mille Lstr. gegen 65 Mille Lstr. im Vorjahre, also ein Mehrbetrag von 7 Mille Lstr. Für die letzten 5 Jahre betrugen:

| | | Einfuhr | Ausfuhr | Saldo |
|---|---|---|---|---|
| 1901 | Mill. Lstr. | 21 | 40 | 19 |
| 1902 | Mill. Lstr. | 23 | 36 | 13 |
| 1903 | Mill. Lstr. | 24 | 36 | 12 |
| 1904 | Mill. Lstr. | 25 | 39 | 13 |
| 1905 | Mill. Lstr. | 28 | 44 | 16 |

Die Zolleinnahmen für 1905 bezifferen sich auf 177 Mill. Milreis Papier und 53 Milreis Gold, oder 16 Mill. Papier und 7. Mill. Gold mehr als im Vorjahre. Das 1. Quartal des laufenden Jahres dagegen erweist einen erheblichen Rückgang gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt für 1905.

Der Staatshaushalt im Berichtsjahre kann noch nicht als endgültig abgeschlossen betrachtet werden und die folgenden Angaben haben theilweise nur „estimativen" Werth. Im Budgetgesetz für 1905 waren die Einnahmen mit 47 Mill. Gold und 260 Mill. Papier vorgesehen. Als sicher eingegangen sind bis jetzt nur 45 Mill. Gold und 227 Mill. Papier, als ausstehend gelten noch 10 Mill. Gold und 50 Mill. Papier. Die Ausgaben waren vorgesehen mit 46 Mill. und 301 Mill. Papier. Doch wie gesagt, diese Zahlen bedürfen noch der Vervollständigung. Papiergeld in Umlauf betrug 1898 = 788 Mill. Milreis gegen 1905 = 668 Mill. Milreis und im April d. J. wurden wieder 1 Mill. zurückgezogen und verbrannt.

Die auswärtige Schuld belief sich 1902 auf 42 Mill. Pfund, 1905 auf 70 Mill. Pfund. Bei ihren Finanzagenten in London verfügt die Union über ein Guthabensaldo von 7 Mill. Lst., abgesehen von 3,5 Mill. Restsaldo der Hafenanleihe und 1 Mill. im Besitz der Banco da Republica.

## Die todte Hand in Belgien.

Wie die Klöster in den letzten Jahren in Belgien gewaltig zunehmen, so ist der Besitz der todten Hand dort ganz riesig gestiegen. Im Jahre 1846 gab es in Belgien 779 Klöster, 1880 schon 1559, im Jahre 1900 dagegen 2501! Die Zahl der Nonnen und Mönche ist von 1168 im Jahre 1846 auf 25,326 im Jahre 1880 und auf 37,905 im Jahre 1900 angeschwollen. Hierzu kommen noch die völlig unkontrolirbaren Massen von Mönchen und Nonnen, die aus Frankreich ausgewandert sind, um den dortigen neuen Gesetzen zu entgehen. Während des ganzen Jahres 1903 verging keine einzige Woche, in der nicht irgend eine neue Klostergründung in Belgien durch die Zeitungen bekannt gemacht worden ist. Yves Guyot hat den Grundbesitz der Klöster allein in Belgien auf 1,04 Milliarden berechnet. In dieser ungeheuren Ziffer sind weder die Ländereien, Wiesen, Wälder, Fabriken, Gasthöfe, Werkstätten usw. einbezogen, die die Klöster auf Strohmänner übertragen haben, noch der gewaltige Baarbesitz der Klöster. Auch der Riesenzuwachs durch die französische Einwanderung konnte nicht in Betracht gezogen werden. Wenn man also den Besitz der todten Hand in Belgien auf drei Milliarden Franken abschätzt, so ist diese Ziffer eher zu niedrig als zu hoch gegriffen. Allenthalben greifen die Mönche, gestützt auf diese ungeheuren Kapitalien, konkurrirend in das Erwerbsleben ein. Sie drücken die ohnehin schon erbärmlichen Löhne in der Spitzenindustrie und in der Wäschefabrikation, sie errichten Bäckereien und Brauereien, sie haben das Schulwesen so gründlich an sich gezogen, daß es heute einer jungen Dame in Belgien so ziemlich unmöglich ist, gegenüber der Konkurrenz der Nonnen eine amtliche Stellung als Lehrerin zu erhalten. Dank der klerikalen Parteiregierung ist fast die gesammte Fürsorge für Irre in die Hände der Klöster übergegangen. Von den 15,000 Irren Belgiens sind 13,000 den Klöstern übergeben, und 42 Klöster erhalten dafür eine Staats- oder Gemeindeunterstützung von 6 Millionen pro Jahr. Nach den Urtheilen von Fachleuten wie Dr. Lentz, dem erfahrensten belgischen Irrenhausinspektor, ist die Behandlung dieser Kranken in Belgien schlimmer und unvollkommener, wie in jedem anderen Lande. Mit äußerster Zähigkeit widersetzen sich die Nonnen und Mönche der von der modernen Wissenschaft verlangten Unterbringung harmloser Geisteskranker in Familienpflege.

Mit der Uneigennützigkeit der Mönche läßt sich schwer in Einklang bringen das raffinirte System, das dazu dient, die Erbschaftssteuer von 13,80 Prozent zu umgehen. Einer der gewöhnlichsten Wege hierfür ist der, daß das Klostervermögen einer Vertrauensperson übertragen wird. Dieser Strohmann unterzeichnet einen geheimen Brief, in dem er anerkennt, daß sein ganzer, ihm übertragener Besitz dem Kloster gehört. Am liebsten benutzt man Leute mit Kindern, da im Falle ihres Ablebens nur eine Erbschaftssteuer von 1,4 Prozent zu zahlen ist. Aber es kam vor, daß Kinder wirklich erben wollten, und dann mußten die Mönche mit dem Gegenbrief herausrücken, der anerkannte, daß die Uebertragung nur erfolgt war, um den Staat zu betrügen und es ist nicht sehr angenehm, ein solches Geständniß machen zu müssen. Sicherer ist das Mittel der wiederholten Schenkung oder Uebertragung von einem Ordensbruder auf den anderen. Statt 13,8 Prozent Erbschaftssteuern werden dann nur 6,75 Prozent Uebertragungskosten bezahlt. Bei den ungeheuren Summen, über die die todte Hand verfügt, sind die dem Staat auf diese Weise entzogenen Erbschaftssteuer-Gelder auf mehrere hundert Millionen zu schätzen. Eine von den Jesuiten bevorzugte, überaus sicher wirkende Erfindung ist die der Aktiengesellschaft, zu der sich neun Theilnehmer zusammenschließen, um ein Eigenthum zu erwerben, das dem „zuletzt Ueberlebenden" gehört. Natürlich stirbt eine solche Aktiengesellschaft nie aus. Als Strohmänner für fingirte Besitzer werden gerne möglichst weit entfernt wohnende und daher schwer erreichbare Persönlichkeiten gewählt. Die Besitzerinnen von stattlichen Liegenschaften der Dames du Sacré-Coeur bei Brüssel wohnen zum Theil in Chile, in Montreal und in Louisiana, die der Güter der Dames de Saint-Vincent de Paul (ebenfalls bei Brüssel) in London, Rom und Chicago! Aber auch hierbei muß die Erbschaftssteuer gespart werden. Janson, der in einer glänzenden Rede alle diese betrügerischen Manöver mit Dokumenten belegt, führt den Fall einer alten Jungfer an, die ihr Vermögen den Jesuiten vermacht hatte und die für 55,000 Francs irgendwelche Aktien besaß; kurz vor ihrem Tode aber übertrug sie die Aktien einem von den Jesuiten gestellten Strohmann. Nach ihrem Tode fand sich natürlich kein steuerpflichtiger Groschen mehr vor. „Und gerade bei diesen Fällen", sagt Janson, „macht sich die Regierung mitschuldig. Wenn bei Privatleuten der Fiskus irgendwelchen Verdacht schöpft, daß auf die eine oder die andere Weise Vermögen bei Seite geschafft worden ist, um die Erbschaftssteuer zu umgehen, dann werden sofort die strengsten Untersuchungen angestellt. Nur den Nonnen und Mönchen gegenüber ist die Regierung duldsam und schließt beide Augen!"

# Lokalbericht.

## Todt im Bett gefunden.

Das Ableben des Photographen Steffin beschäftigt den Leichenbeschauer.

Karl Steffin, ein 744 W. Division Str. wohnender Photograph, wurde heute früh todt im Bett gefunden. Polizeisergeant Danner vernahm, daß Steffin krank gewesen sei, er konnte aber nicht ermitteln, was ihm gefehlt habe, und da er von anderer Seite hörte, daß des Verstorbenen Familienleben nicht sehr glücklich gewesen sei, so wird der Koronersarzt Dr. Reinhardt eine Untersuchung der Leiche vornehmen.

### Kind Opfer eines Versehens.

Dem zwei Tage alten Säugling von Louis Rabo, 719 Nord 6. Avenue, Maywood, wurde aus Versehen statt Medizin Karbolsäure gegeben, infolge dessen das Kind starb. Der Leichenbeschauer wurde benachrichtigt.

## Northwest Savings Bank.

Die kürzlich gegründete North West Savings Bank hat jetzt ihr schmuckes Gebäude an der Nordwestecke von Milwaukee und North Ave. bezogen. Schon die Thatsache, daß täglich eine Menge Geschäfts- wie Privatleute ein Konto bei der Bank eröffnen, beweist, daß durch ihre Gründung einem längst gefühlten Mangel in jenem Stadttheil abgeholfen worden ist.

## Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....$23.76
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.29
Schweiz: 100 Francs.......... 19.35
Holland: 100 Gulden........ 40.15
Dänemark: 100 Kronen..... 26.73

— Mancher trübt sein Wasser, damit man nicht merkt, wie seicht es ist.

### Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

**Albin Backmann**

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, von 156 Fremont Str., nach dem Graceland Friedhof statt. Abfahrt von 163 North Ave. um 1¾ Uhr Nachmittags. Für einen Sitz in den Vereinskutschen wende man sich an den Unterzeichneten: Julius Schmidt, Sekretär, 526 N. Clark Straße.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder

**Peter**

am 12. Juni im Alter von 17 Jahren 4 Monaten und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 206 Washburne Ave., nach der Emanuels-Kirche, Ashland Ave. und 12. Str., und von da mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Bauer und Amanda Bauer, geb. Hackbarth, Eltern.
Louise, Arthur, Freddie, Elmer und Emilie, Geschwister.
mido Nebst Großeltern und Anverwandten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

**Maria Beck**

im Alter von 75½ Jahren heute Morgen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juni, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 308 N. Franklin Str., nach Waldheim Imanuel Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Hugo, Julius, Eduard Beck, Söhne.
Hermine Kohn und Sofia Reichmann, Töchter. mido

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter

**Rosa Longwich**

im Alter von 13 Jahren und 4 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag Morgen vom Trauerhause, 4143 Wentworth Ave., aus nach der St. Georgs Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Marpel, Mutter.
George u. Marie Longwich, Geschwister.
Susanna Mussby, Marie Longwich, Großmütter.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

**Carl Below**

am 11. Juni, 9½ Uhr Abends, im Alter von 79 Jahren, 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Juni, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 412 N. Hermitage Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Below, Sohn, nebst Verwandten.
dmt

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

**Heinrich Miller**

am Dienstag, den 12. Juni, plötzlich am Gehirnschlag im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Juni, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 537 Poplar Avenue, Austin, Ill., zur Golgatha-Kirche, Central und Chicago Ave. Sodann erfolgt die Beisetzung auf dem Graceland-Friedhof.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

**Peter Kimball,**

geliebter Gatte von Sophia Kimball geb. Klar, am 10. Juni im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Juni, um ein Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 729 N. Ashland Ave., nach der St. Bonifaziuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. diml

### Todes-Anzeige.

**North Chicago Lodge Nr. 157, A. O. U. W.**

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

**Albin Backmann**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag Nachm. Sie werden hiermit ersucht, um halb 2 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Brüderlich zeichnet:

William Schwemm, M. A.
William Biehler, Rec.

### Todes-Anzeige.

**Palm-Loge Nr. 467, I. O. O. F.**

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

**Albin Backmann**

gestorben ist. Die Beamten und Brüder werden ersucht, sich Donnerstag, den 14. Juni, Mittags 1 Uhr 30 Min. in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Franz Pallis, O. M.
Henry Arendt, Sekretär.

**Gestorben:** Georg Herhold, 4 Monate 7 Tage alt, geliebtes Söhnchen von Rudolf und Auguste Herhold, Bruder von Anna, Heinrich, Hermann, Laura und Rudolf Herhold. Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Juni, statt vom Trauerhause, 1348 42. Court, um 12:30 Nachm., nach Concordia-Friedhof.

### Gestorben.

**Julius Selcke**

am 12. Juni, Mitglied der Home Lodge Nr. 416, I. O. O. F. und der Siloam-Lodge 780 A. F. A. M., geliebter Gatte von Christine Selcke und Vater von John, Edward, Julius und Otto Selcke. Beerdigung Freitag, den 15. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1327 Fulton Str., nach Waldheim-Friedhof. mido


Ansichten der Chicagoer Schlachthäuser u. „Stock Yards" und 6 verschiedene Postkarten mit Außen- und Innen-Ansichten für nur 20c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

HENRY N. BIRREN,
Leichenbestatter.
404 Ost Division Str.
Beerdigungen von allen Theilen der Stadt und Vorstädten.
Tel. North 130. Privat-Ambulanz.
26mai,famomi,1m

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

RIVER VIEW PARK
...früher Schützen-Park...
Eintritt 10 Cents.
Kryl und seine Kapelle
50 große Schaustellungen—50
Bestes Restaurant in Chicago.
Frei von 1 bis 5 Uhr Nachmittags jeden Tag diese Woche, ausgenommen Samstag und Sonntag, für Frauen und Kinder.
31mai*

BISMARCK GARDEN
Erreicht durch Nordseite Kabel- oder Northwestern Hochbahn bis Grace Str.
Jeden Abend großes Konzert!
INNES und seine Orchester-Kapelle von sechzig Spielern
Hermann Bellstedt, Deutschlands hervorragendster Kornetist. Hervorragendster Baßgeige-Solist der Welt, Vaclav Jistra. Zehn andere ebenso berühmte Solisten.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
18feb, somifr*

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegens. Unterstütz.-Verein.
Große Agitations-Versammlung am Sonntag, den 17. Juni, präzise 4 Uhr, in Toni Jungs Halle, Ecke Ost North Ave. und Burling Str. Mitglieder, bringt Freunde mit. Deutsche Damen und Herren können unter sehr günstigen Bedingungen dem Verein beitreten. Nach der Versammlung geistig-gemüthliche Unterhaltung.

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".
13ap,frmomi,1J

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Keine rothe Cederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.

Trinidad Lake Asphalt Dächer
Kosten ⅓ bis ½ weniger als Schindeln — Halten zweimal so lange und Sehen besser aus als irgend ein anderes sog. Asphalt-Dach.
Tel.: Main 62 — oder schickt Postkarte an
GENASCO ROOFING CO.,
1139 Stock Exchange Bldg.
mai17—juni13

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,X

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Finanzielles.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

$5—$10 haben Personen von gutem Ruf Gelegenheit zu verdienen pro Tag. Branchekenntnisse nicht bedingt. Risiko nicht vorhanden. Anfragen erbeten an Annoncen-Bureau „Union" Stuttgart, Deutschland.

# Legt Euer Geld in Chicago Heights an!

## Der großen Fabrik- und Industrie-Stadt!

Chicago Heights wächst schneller als irgend eine andere Stadt im Staate, ausgenommen Chicago, und wird in wenigen Jahren die zweitgrößte Stadt im Staate Illinois sein.

Mehrere neue Fabriken sind jetzt im Bau und viele andere werden errichtet.

Es sind wenigstens 1500 Häuser und Flats erforderlich, um die Leute zu versorgen, die mit den neuen Fabriken kommen. Alle Häuser können zu guten Preisen gleich verkauft oder vermiethet werden.

Die Lotten steigen fortwährend im Preise, ebenso wie in Chicago vor vierzig Jahren.

Chicago Heights ist das „neue Chicago" des Westens und offerirt Vortheile, die ebenso gut sind, wie sie dem Publikum offerirt wurden, als Lotten in Chicago zu $500 das Stück verkauft wurden und die jetzt $500 bis $10,000 per Frontfuß kosten.

Dies Dies ist Eure Gelegenheit; laßt sie Euch nicht entgehen.

Wir offeriren dem Publikum die beste Gelegenheit in Amerika eine sichere und gewinnbringende Geldanlage in Grundeigenthum zu machen.

Trefft heute Vorkehrungen, Chicago Heights zu besuchen und seht selbst, was für eine wunderbar aufblühende Stadt es ist.

Schreibt wegen vollen Einzelheiten und einer unserer Agenten wird bei Euch vorsprechen, oder besser noch, sprecht in unserer Haupt-Office vor, **Zimmer 410, Western Union-Gebäude**, Ecke Clark und Jackson Boulevard, irgend einen Tag zwischen 8:30 Vormittags und 6 Uhr Abends. Sonntags zwischen 9:30 und 12:30 Nachmittags.

**Chicago Heights Land Association.**

M. H. Kilgallen, General Manager
iuni2,safonmi,14t


### Löbliches Vorhaben.

Musiker-Union will Freikonzerte in den Straßen geben.

In der gestern Abend stattgehabten Versammlung der Musikerunion wurde der Plan entwickelt, Sonntagskonzerte in den Straßen der von der unbemittelten Bevölkerung bewohnten und dicht besiedelten Distrikte zu veranstalten. Die Musiker wollen diesem löblichen Zweck ihre Dienste unentgeltlich weihen und den Stadtrath nur um eine kleine Bewilligung zur Deckung der thatsächlichen Unkosten ersuchen. Es soll zunächst ein Versuch mit einer Kapelle gemacht werden, und wenn Erfolg zu verzeichnen ist, wird vielleicht das Hull House sich bereit finden, die Kosten für Konzerte anderer Kapellen aufzubringen.

Daß der achtstündige Arbeitstag ein gutes Mittel gegen den „Rassenselbstmord" ist, wies gestern John C. Harding, Mitglied des Schulraths und Organisator der Schriftsetzer-Gewerkschaft, dem Bürgermeister an der Hand statistischer Zahlen nach. In dem Jahre, seit welchem der Achtstundentag bei den Schriftsetzern eingeführt ist, hat sich die Geburtsrate in deren Familien um fast 25 Prozent gehoben, bei einer Verminderung der Sterberate im ungefähr gleichen Verhältniß. Diese Zahlen, sagt Herr Harding, sprechen für sich selbst und sollen demnächst dem Präsidenten Roosevelt zur Kenntniß gebracht werden. Es sind seit der Einführung des Achtstundentages durch die Schriftsetzer-Gewerkschaft in Chicago 23 Geburten mehr in Schriftsetzer-Familien zu verzeichnen gewesen, als in dem gleichen vorhergegangenen Zeitraum.

Die Zahl der Arbeiter ist ungefähr dieselbe wie vorher. Gestorben sind in demselben Zeitraum fünfzehn Mitglieder der Gewerkschaft, während im Jahre zuvor vierzig starben. Aehnliche günstige Beobachtungen sind bezüglich der verheiratheten Mitglieder gemacht worden, die vorher in Kosthäusern wohnten, jetzt aber eigene Häuser oder Wohnungen bezogen haben.


* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.
anz


### Starb in der Blüthe.

Mutter erfährt bei der Heimkehr den Tod ihres jüngsten Sohnes.

Während Frau Thomas A. Moran, die Wittwe des früheren Richters Moran, mit ihren beiden Töchtern von Europa über den Ozean fuhr, starb ihr jüngster, 24 Jahre alter Sohn Arthur. Die Familie wollte der Mutter die Trauernachricht bei der Ankunft in New York übermitteln, hielt aber auf den Rath des Hausarztes bis zur Ankunft in Chicago damit zurück. Als gestern Frau Moran mit ihren Töchtern auf der Station Englewood aus dem Zuge stieg, wurde ihr mitgetheilt, daß ihr nicht ein freudiger Empfang zu Hause, sondern ein Leichenbegängniß bevorstehe. Der Schlag traf Mutter und Schwestern schwer, und die Leichenfeier in der Corpus Christikirche wurde um zwei Stunden verschoben, bis sie sich etwas gefaßt hatten. Die Beisetzung fand auf dem Calvary-Friedhofe statt.

— Au! — Bauer: Sagen Sie, Herr, Sie malen wohl mit großer Lust und Liebe? — Maler: Nee, mein Lieber, merschtenbeels mit Farbe.


**CASTORIA**

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.


# Sternburgs Rede.

## Der deutsche Botschafter hielt sie heute Vormittag in Urbana.

### Begeisterte Ovation.

Sie wurde ihm von der großen Menge gebracht, welche die Waffenhalle bis auf das letzte Plätzchen füllte.—Wurde zum Ehrendoktor der Rechte ernannt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Urbana, Jll., 13. Juni. Die am 26. April begonnene Schlußfeier der Universität Illinois fand heute Vormittag ihren Gipfelpunkt und Schluß in einer eindrucksvollen Versammlung der Studenten und der Fakultät der Anstalt in der Waffenhalle, die bis unter das Dach besetzt war. Hauptredner der Gelegenheit war der deutsche Botschafter in Washington, Freiherr Hermann Speck von Sternburg, der sich für seine Rede das Thema: „Schulbildung und gute Regierung" gewählt hatte. Der deutsche Botschafter zog mit der Fakultät, an der Seite des Präsidenten James, in die Halle ein, und als dieser ihn später vorstellte und ihm sein Diplom als Ehrendoktor der Rechte übergab, das ihm die Universität Illinois verliehen, brachten ihm die Studenten eine begeisterte Ovation dar. Er behandelte sein Thema der Hauptsache nach wie folgt:

„Mit aufrichtigem Vergnügen habe ich zum zweiten Male einen Sitz in einem amerikanischen Universitätssaale eingenommen und leiste nun der Aufforderung Folge, bei dieser Schlußfeier eine Ansprache zu halten. Vor zwei Jahren rief mich eine ähnliche Einladung nach dem erwachenden Süden, wo ich auf der Universität von Sewanee den Pulsschlag des neuen Lebens im Süden fühlte.

„Jetzt bin ich nach Urbana gekommen, wo die Söhne von Illinois so große Fähigkeit für litterarische und wissenschaftliche Forschungen bekunden und dadurch soviel beitragen zur Entwickelung der unbegrenzten Möglichkeiten des Westens. Mit jedem Jahr steigert sich mein Interesse an meiner Arbeit in Washington zum Zwecke der Herbeiführung einer besseren Verständigung zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volk, und die Wiederkehr dieser jährlichen Feier führt mir von neuem vor Augen, wie sehr die amerikanischen und die deutschen Universitäten zur Herbeiführung dieses Verständnisses beitragen. Die geistigen Bänder zwischen den beiden Nationen haben sich, besonders während der letztvergangenen dreißig Jahre, als ein mächtiger Faktor erwiesen. Das numerische Anwachsen der Leute mit akademischer Bildung in den Ver. Staaten und in Deutschland zählt mit zu den bemerkenswerthesten Erscheinungen unserer Zeitepoche.

„Die höhere Erziehung hat sich den Anfordernissen unseres modernen Lebens angepaßt, und in beiden Ländern mehr als irgend sonstwo wird immer allgemeiner auf akademischer Bildung bestanden. Unser Volk als solches wird sich bewußt, daß wahrhaft wissenschaftlicher Geist in der Führung seiner Angelegenheiten eine Vorbedingung nationalen Erfolges ist, in der kleinsten Industrie sowohl wie in den eigentlichen Staatsgeschäften.

#### Empirische Systeme verschwunden.

„In Deutschland ist der Geist der Wissenschaft in jeden Geschäftszweig, jede Fabrik gedrungen. Empirische Systeme, die den veränderten Verhältnissen nicht angepaßt werden konnten, sind — eines nach dem andern — verdrängt worden. Nicht selten kann man rühmen hören, daß der deutsche Universitäts-Professor als der eigentliche Vater der deutschen Industrie zu betrachten ist.

„Beim Besuch Ihrer Werkstätten und Fabriken und beim Studium der industriellen Unternehmungen auch anderer Länder ist es mir aufgefallen, eine wie große Rolle Schüler amerikanischer Universitäten und Fachschulen auf diesem Gebiete spielen. Besonders war ich überrascht von der großen Zahl von akademisch gebildeten Leuten in Ihren Elektrizitäts-Anlagen. Je mehr die Wissenschaft fortschreitet, um so mehr wird man auch in anderen Industrieen, vornehmlich im Eisenbahndienst, gründlich gebildeter Fachleute benöthigen.

„Was ist der Zweck der Prüfung, welche die abgehenden Studenten der Universität Illinois eben bestanden haben, und der Lehren, die sie ermöglicht haben, sie zu bestehen? Das sind Fragen, die heute, dessen bin ich sicher, die Gedanken jedes abgehenden Studenten beschäftigen. Sie, als wahre Amerikaner, werden die Sache nicht ausschließlich vom Nützlichkeits-Standpunkt aus betrachten. Von diesem Standpunkt aus mag es scheinen, daß Sie Kenntnisse erlangt haben, welche einen bestimmten und realisirbaren Werth haben, da sie es Ihnen ermöglichen, Karriere zu machen und Ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Aber die endgiltige Rechtfertigung des Systems Ihrer Erziehung, das in den Diplomen der amerikanischen Universität gipfelt, besteht darin, daß dadurch der Charakter des einzelnen Studenten zu einem moralischeren und intellektuelleren Typus geformt werden soll.

„Ihr Vaterland erwartet und verlangt mehr von Ihnen, die geistige Bildung genossen haben, als von denen, die nur Reichthum besitzen. Erinnern Sie sich stets, daß Sie Etwas ohne Gegenleistung vom Staate Illinois erhalten haben. Nehmen Sie diese kostbarste aller wünschenswerthen Gaben als ein den Bedürftigen gegebenes Geschenk hin, und zahlen Sie es dem Staate und dem Vaterlande zurück in der Form von Bürgertugend.

„Bürgertugend bethätigt man in der Erfüllung der vielen, kleinen öffentlichen und privaten Pflichten, deren Summe das, was man Bürgertugend nennt, ausmacht, und es ist die Pflicht jedes guten Bürgers in einem aufgeklärten Lande, den auf ihn entfallenden Theil der Pflichten willig auf sich zu nehmen. Sie nun, deren Erziehung der Staat übernommen hat, haben entsprechend größere Verantwortlichkeit zu tragen und wahrer und gewissenhafter ihre Pflichten zu erfüllen, als die übrigen, minder begünstigten Bürger. Im vorigen Winter wurde von einem hochsinnigen College eine Bewegung angebahnt, deren Folgen der ganzen Welt zu Gute kommen mögen. Zweck dieser Bewegung war, wie Sie wissen, amerikanische Studenten in nähere Fühlung miteinander zu bringen und sie zu größerer Thätigkeit zwecks Herbeiführung eines höheren nationalen Lebens anzuspornen.

#### Sind Idealisten.

„Es ist mir bei den Aeußerungen von Reisenden über ihre in Amerika empfangenen Eindrücke häufig aufgefallen, daß gesagt wird, der Amerikaner sei in seinem innersten Wesen Realist und strebe nur nach Macht, Reichthum und äußerem Behagen; das Ziel seines Lebens sei, den allmächtigen Dollar aufzuhäufen. Leute, die so reden, scheinen mir blind zu sein für Alles, was unter der Oberfläche liegt. Sie scheinen die Industrieanlagen und Fabriken Ihrer industriellen Zentren studirt, aber den Charakter des Amerikaners und der Amerikanerin nicht betrachtet oder begriffen zu haben. Sie scheinen von diesen äußeren Erscheinungen, welche nothgedrungen die Erschließung eines neuen Landes mit großen materiellen Hilfsquellen begleiten, geblendet worden und unfähig gewesen zu sein zur Ergründung der


**Weshalb solltet Ihr für etwas bezahlen, was ein Anderer gebraucht.**

Wenn jeder Hausbesitzer in Chicago so viel das Jahr für Gas bezahlen sollte, ganz gleich, ob er es gebraucht hat oder nicht, so würde der eine bezahlen, was der andere verbraucht.

Zu so viel per Jahr für ein Telephon, helfen die, welche ihren Telephon nur wenig gebrauchen, für die Dienste anderer bezahlen, die es viel gebrauchen.

Nach der Meßdienst-Rate bezahlt jeder das was er erhält und nicht mehr.

Das ist die einzige richtige Basis.

Ein Komite des Chicagoer Stadtraths hat jetzt eine Ordinanz in Berathung, die, wenn sie angenommen wird, den Telephon-Dienst auf eine gerechte Basis für Abonnenten bringt.

Zehn Partien - Linien werden dann abgeschafft und in vier Partien-Linien verwandelt und die Garantien der anderen würden auf die Hälfte ermäßigt.

Dies würde auch bedeutend verbesserten Exchange-Dienst bringen.

Es ist von Interesse für jeden Telephon-Benützer in Chicago, daß die Ordinanz angenommen wird.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Straße.

mi,do


wirklichen Bedeutung und Ziele der Thatkraft, die im amerikanischen Volke lebendig ist. Seitdem ich zuerst den Fuß in Ihr Land gesetzt, habe ich dafür gehalten, daß Amerikas wahrer Geist idealistisch ist, und daß der durchschnittliche einzelne Amerikaner von idealistischen Antrieben geleitet wird.

„Kraft angeborener Anlage sind Sie dazu geschaffen, dem Rufe der Pflicht zu folgen, und Ihre Natur selbst fordert, daß Sie die Pflicht über das Vergnügen stellen.

„Nur durch idealistische Handlungsweise und den Willen, unsere Pflicht zu erfüllen, können wir erwarten, jemals wahre Zufriedenheit und Glückseligkeit zu erringen. Diese Wahrheit ist so alt, wie das Menschengeschlecht, und wir finden sie in allen Lehren der großen Führer und Denker Asiens, Buddhas, Konfuzius', Menzius', Laotses und Kang-His, Chinas berühmtesten Herrschers. Die großen Führer im Mittelalter und in der Neuzeit, welche die Menschheit auf eine höhere Stufe gebracht haben, sind genau die Pfade der Alten geschritten.

#### Kang-Hi und Friedrich der Große.

„Während der Zeit von Kang-Hi herrschte im Westen Friedrich der Große, der Hohenzollern Soldat, Lehrer, Denker u. Philosoph, welcher den Grund zu dem heutigen Deutschland legte. Es ist hochinteressant, festzustellen, wie diese beiden mächtigen Führer der Völker, ohne den geringsten geistigen Zusammenhang, und Tausende von Meilen von einander entfernt, in damals einander zumeist fremden Ländern, dieselbe Lehre predigten und dieselben Regierungsgrundsätze niederlegten, welche man in die Worte zusammenfassen kann: Helft dem Volke. In jenen Zeiten war es für die Herrscher nahezu ein Gesetz geworden, ihre Macht aufrecht zu erhalten durch unlautere Mittel, durch Verrath und durch Gewalt. Machiavelli war der Haupturheber und Befürworter dieser Politik, und der Rath, welchen er dem Diplomaten gibt, entspringt dieser Ansicht. In Amerika entwickelte George Washington die neue Schule der Diplomatie, welche jenen unehrlichen Handlungen zwischen fremden Vertretern und der Regierung, bei der sie beglaubigt waren, ein Ende machte. In unserer aufgeklärten Zeit muß dieses unsittliche System in jedem Falle fehlschlagen, und es entehrt Denjenigen, welcher es aus Kurzsichtigkeit verfolgt.

„Alle großen Herrscher haben ihre Thätigkeit hauptsächlich in der Gründung von Universitäten gesucht und enge Beziehungen zu den Fakultäten und Studenten aufrecht erhalten. Dies beweist die Abschiedsbotschaft des Kaisers Yung-Ching von China, Sohn von Kang-Hi, an die Studenten einer berühmten Universität: „Der Gelehrte steht an der Spitze der vier Volksklassen. Die Achtung, welche ihm andere erweisen, sollte ihn lehren, sich selbst zu achten, und nicht seinen Beruf in Mißachtung zu bringen. Ist des Gelehrten praktisches Leben tadellos, so werden ihn seine Nachbarn als einen Mustermenschen ehren. Er sollte daher die Pflichten der Mitwelt gegenüber an die Spitze stellen, und das Talent ans Ende. Erweiterte Kenntnisse voran, literarischen Schmuck zuletzt. Sein Umgang sollte aus Leuten von anerkanntem Charakter bestehen. Er muß sich strenge an Wahrheit und Ehrlichkeit halten, sonst stürzt er sich ins Unglück und bringt Schande über seine Lehranstalt. Nicht nach Ruhm und Reichthum soll er streben, noch sich mit seltsamen Lehren und unlauteren Wissenschaften befassen. Erinnern Sie sich, daß unsere Universitäten nicht allein für die Gelehrten bestimmt sind, sondern auch für die Hebung des Volkes. Wer nach dieser Richtschnur handeln kann, ist ein wirklicher Gelehrter."

„Meine Freunde, diese Worte wurden vor zweihundert Jahren an die Abiturienten einer orientalischen Lehranstalt gerichtet. Könnten wir in unseren Tagen staunenswerthen Fortschrittes und der Aufklärung ihnen etwas hinzufügen?

„Zum Schluß lassen Sie mich wiederholen: „Bleiben Sie wahre Träger der Wissenschaft."

Nachdem der deutsche Botschafter geendet, bezeigte ihm die Versammlung durch erneuten begeisterten Beifall ihren Dank, und damit war die Schlußfeier zu Ende. Freiherr von Sternburg war dann Gast des Präsidenten James bei einem offiziellen Diner, wird aber schon heute Nachmittag wieder abreisen.

#### Die Universität Illinois.

Die Universität Illinois ist eine der großen amerikanischen Staats-Universitäten, welche im Laufe der letzten Jahre errichtet wurden und bedeutende Fortschritte gemacht haben.

Es ist wohl allgemein bekannt, daß die älteren Universitäten, wie Yale und Harvard, Privat - Institutionen sind, während die Universitäten Michigan, Wiskonsin, Minnesota, Jowa, Missouri, Illinois, Indiana und Ohio aus Staatsmitteln erhalten werden und sich bedeutenden Ruf erworben haben.

Im Jahre 1890 hatte die Universität von Illinois weniger als 500 Studenten, während die Zahl der Anmeldungen für das gegenwärtige Jahr 4000 übersteigt.

Präsident Dr. Edmund J. James von der Universität Illinois hat allezeit die Wichtigkeit der Pflege des Studiums der deutschen Sprache anerkannt und sich selbst auf der Universität Halle, im Jahre 1877, den Doktorhut erworben. Die Einladung an den Freiherrn Speck von Sternburg, die Hauptrede bei der heutigen Schlußfeier der Universität zu halten, spricht am deutlichsten dafür, daß die Fakultät, wo immer es möglich, ein reges Interesse für das Studium der deutschen Sprache und deutsche Lehren wachrufen will. In Anerkennung der Bestrebungen, welche Dr. James in dieser Hinsicht seit Jahren an den Tag gelegt hat, wurde er gelegentlich der Bismarckfeier in Philadelphia zum Festredner ausersehen, ebenso bei der kürzlich hier abgehaltenen Gedenkfeier zu Ehren von Karl Schurz.


**Thatsachen leicht beweisen, daß**

**POSTUM**

ein erschüttertes, vom Kaffee ruinirtes System erneuert.

Holt das kleine Buch: „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.


### Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht).

An die Redaktion der „Abendpost". In dem in der letzten „Sonntagpost" erschienenen, „Nigger-Gesetze für Eingewanderte" betitelten Leitartikel lese ich, daß eine hiesige englische Zeitung erwartet, daß jeder Eingewanderte in fünf Jahren die englische Sprache erlernen soll. Da nun Zeitungsleute, die doch andere belehren wollen, selbst intelligent sein sollten, so nehme ich als selbstverständlich an, daß der ganze Stab der betreffenden Zeitung außer englisch zum mindesten noch eine Sprache spricht. Wenn die Herren von jener Zeitung angeben wollen, wie lange sie gebraucht haben, um die deutsche oder eine andere Sprache zu erlernen, so würden sie zum Wohle dieses Landes mehr beitragen, als mit den vielen Rüpeleien, die doch nur auf die niedrigsten Instinkte ihrer Leser berechnet sind. Da in diesem kosmopolitischen Lande doch nur derjenige als gebildeter Amerikaner betrachtet werden kann, der zum mindesten zwei Sprachen spricht, so wäre es eine dankenswerthe Aufgabe der Zeitungen, sich zu erkundigen und zu veröffentlichen, wie viele und wer von den Einwanderungsfeinden außer Englisch noch eine Sprache so gut sprechen kann, wie sie es von den Eingewanderten erwarten. Es wäre interessant, zu erfahren, wie es mit der Bildung der Betreffenden steht.

Hochachtungsvoll,

H. Fiebrandt, Elmhurst, Jll.

### Personal-Nachrichten.

— Herr Chas. Drenkhahn, 1694 Clark Str., hat mit seiner Gattin und dem Nesthäkchen gestern Nachmittag eine auf drei Monate berechnete Erholungsreise nach Deutschland angetreten. Nach längerem Aufenthalt in Hamburg wollen die Herrschaften eine Rundreise bis nach der Schweiz machen.

### Werk der Menschenliebe.

Piknik für die Mühseligen und Beladenen im Armenhaus.

Die evangelische Stadtmission, die für viele Arme der Stadt eine bewährte Trösterin ist, wird am nächsten Samstag den rund 450 erwachsenen Insassen des Armenhauses und den Kindern, welche sich in den Dunninger Anstalten befinden, in dem Dunning gegenüber gelegenen Kolze's Park ein Piknik geben, das für die Aermsten jedenfalls einen freundlichen Lichtblick in dem traurigen Dunkel ihres Daseins bilden wird und die thatkräftigste Unterstützung eines jeden Menschenfreundes verdient. Countyraths-Präsident Brundage und sämmtliche Countykommissäre haben Pastor Schlechte von der Stadtmission, welcher die Leitung der Vorkehrungen für das Piknik in der Hand hat, ihre Anwesenheit in Aussicht gestellt, und selbstverständlich ist auch sonst Jedermann willkommen, der dieses verdienstvolle Werk der Menschenliebe unterstützen will. Der Eintritt beträgt nur 10 Cents.

Unter Vorantritt der „Young Ladies' Band" von Barrington werden um 10 Uhr Vormittags die erwachsenen Insassen des Armenhauses im Zuge nach dem Piknikplatz marschiren, d. h. sofern ihr körperlicher Zustand dies gestattet; die dazu Unfähigen werden fahren oder getragen werden. Im Park wird sich Alt und Jung bis 6 Uhr Abends an allerlei harmlosen Spielen ergötzen können, und selbstverständlich wird auch an Kaffee, Kuchen, Limonade u. s. w. kein Mangel sein. Spirituosen irgend welcher Art werden dagegen ebenso selbstverständlich nicht verabreicht werden. Dieses Piknik ist für die Armenhäusler so ziemlich die einzige Gelegenheit im Jahr, sich zusammen in Gottes freier Natur zu vergnügen, und es ist nicht das kleinste der Verdienste der ev. Stadtmission, daß sie ihnen diese Gelegenheit bietet.

### Schluß der Synode.

Die Synodal-Konferenz des Illinoiser Distriktes von der ev.-luth. Missouri-Synode kam gestern zum Abschluß. In der Schlußsitzung wurden die Pastoren Brandt und Berg zu Vizepräsidenten erwählt, zu Delegaten zu der Synodalkonferenz:

Aus Nord-Illinois die Pastoren Brunn und Lewerenz. — Ersatzleute die Pastoren Karl Schmidt und Werfelmann.

Ferner die Deputirten aus den Gemeinden Pastor Wunders und Pastor Wolters.

Aus Zentral-Illinois Pastor Heine. — Ersatzmann Professor Pieper.

Deputirter von der Gemeinde in Bloomington.

Aus Süd-Illinois: Pastor Iben, Ersatzmann Pastor Abel; Deputirter aus der Gemeinde in Staunton.

### Park-Konzerte.

Am 1. Juli beginnen die Konzerte in den Parks der Westseite. Die Konzerte werden, wie in früheren Jahren, Sonntag Nachmittags im Humboldt-Park, Mittwoch Abends im Garfield-Park, Freitag Abends im Douglas-Park und Samstag Abends im Union-Park stattfinden. Folgende Konzerte sind bereits festgesetzt: 1. Juli, Humboldt-Park, Stadtkapelle; 4. Juli, Garfield-Park, Avondale Kapelle; 6. Juli, Douglas-Park, Kapelle des 1 Kavallerie-Regimentes; 7. Juli, Union-Park, De Baughs Kapelle.


ESTABLISHED 1875.

# The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

## 60c Chiffon Seide Pongee Suitings, 35c

Volle Yard breit, in Creams, Weiß, hellblauer, rosa, Helio, Reseda, grünen und der Natural Leinen-Schattirung, für fast jeden Zweck passende Stoffe, perfekt waschbar, sind Halbseide, kleine geblümte Effekte, 27 Zoll breit, schlichte Schattirungen sind volle Yard breit, alle ein Preis, die Yd., **35c**

### Extra Seide-Werthe

Ein weiterer Foulardseide-Verkauf — Volle 32 Zoll breit, somit 5 Zoll breiter als irgend eine Foulardseide zum Verkauf. Extra für The Fair hergestellt—unsere eigenen ausschl. Muster, reinseid. Foulards, 32 Zoll breit Regul. $1 Seide, z. Verk. morg. **65c**

Grobe Shantung Seide Suitings, in der natürl. Linnenfarbe, modernster Seidestoff, in vielen Plätzen 58c und 55c. Wir sagen **28c**

Shanghai Pongee Coating und Suitingseide, sehr selten, 75c Seide überall. Wir haben sehr viel davon zu **50c**

Queens graue Shantung Seide, die neue Sommerseide, in den seltenen u. popul. Queen's grauen, **39c**

Schwarze reinseidene Kleidertaffetas, 44 Zoll breit, importirte Qualität, überall zu $1.35. Spezieller Verkauf morgen zu **98c**

**$12\frac{1}{2}$c per Yard**

für 20c und 25c Waschstoffe

Hunderte von Stücken und Mustern, alle ganz zuverlässig, solche wie:

Leinen appr. Batiste, geblümt u. Punkte.
Novelty franz. Dimities, prachtvoll geblümt.
Mercerized gestreifte Chiffon Batiste. Ganz neu.
Shepherd Check Stickerei Swiß, alles neu.
Novelty franz. Madras, farbiger Grund.
Leinen Batiste, heller Grund, bestickte Muster.

### Extra Kleiderstoffe

Reinwollene Tweed Suitings, in den modernen grauen Farben, helle und dunkle, 50c Werthe, zu **25c**

54-zöll. Novelty graue Worsted, helle und dunkle Shades, sehr neuheitliche Muster. Ueberall werden sie zu 85c gezeigt, unser Preis, **59c**

56-zöll. schlicht graue Tweed Suitings, machen sehr schöne separate Skirts, Coats etc. Ueberall sind es $1.00 Qualität, unser Preis, **69c**

54-zöll. marineblaues und schwarzes brit. Sicilian Cloth, sehr glänzende Qualität, $1\frac{1}{2}$-Yds. breit, **39c**

Creme reinwoll. Crepe Albatroß, **29c**

Merzerirte Seide-Moreens, alle fashionablen Shades, rauscht wie Taffetaseide, 50c Werthe, **19c**

Moire Velour Skirting, alle Shades, macht sehr schönes Futter und Skirtings, zu **17c**

## Riesiger Shirt Waist-Verkauf

### Alle davon sind ausgezeichnete Werthe zu unseren Preisen

$2 Shirtwaists, **$1**. Ein Sortiment von etwa 100 verschiedenen Facons feiner weißer Lawns, Knöpfe vorne oder hinten, lange und kurze Aermel, schön garnirt mit Spitzen - Einsatz und Embroidery, sehr „schicke" und moderne Facons, zu **1.00**

Hübsche Waists, **1.19**. Feine weiße Lawns, hinten zuzuknöpfen, mit den neuen kurzen Aermeln, Vorderseite aus Allover Embroidery, sehr elegant, zu **1.19**

Shirtwaists, **1.35**. Sehr hübsche weiße Lawns, hübsche Facons, Knöpfe hinten, neue kurze Aermel, spitzes Yoke aus Spitzeneinsatz und Embroidery, „tucked" Kragen, **1.35**

Neue Shirtwaists, **1.95**. Feines weißes Lawn, äußerst elegante Facons, Knöpfe hinten, neue kurze Aermel, Front nett garnirt mit Spitzeneinsatz und Embroidery, **1.95**

### Weiße Shirt Waist Suits und Skirts

Shirtwaist Suits, **$5**. Aus feinem Lingerie Material, hübsche Facon, Knöpfe hinten, neue kurze Aermel, elegant garnirt mit Spitzeneinsatz und Embroidery, Skirt in gored zirkular Facon, mit dazu passendem Besatz, **5.00**

Weiße waschbare Skirts, **2.95**. Feine Qualität Marseilles und weißes Linnen, hübsche gored zirkular Facons, schön garnirt mit Straps aus demselben Material, ein sehr gefälliges Muster, zu **2.95**

## Bestickte Roben zur Hälfte

### und weniger als halben Preis

Glücklicherweise sicherten wir uns noch 956 dieser vollständigen Roben, in nettem weißem Mull, Swiß und Lawn. Jede Robe ist ein vollständiges Kostüm (Waist und Skirt). Einige Allover bestickt, andere bestickt in Bands und Einsätzen mit dazu passendem Flounce. (Seht State Str. Schaufenster.)

### Für Juni-Bräute und Graduirende

Diese Roben sind „Just the Thing", wie die große Nachfrage beweist. Wir sind ausnahmsweise in der Lage, sie unter dem halben regulären Preise zu verkaufen, sodaß diese die größte Bargain-Gelegenheit der Saison ist.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| $10 bis $12 Roben zu | 4.95 | $12 bis $15 Roben zu | 5.95 | $15 bis $20 Roben zu | 7.95 |
| $20 bis $25 Roben zu | 9.75 | $30 bis $35 Roben zu | 14.75 | | |
| $25 bis $30 Roben zu | 12.75 | $40 bis $45 Roben zu | 16.75 | | |

Kauft frühzeitig solange die Auswahl vollständig ist.

## Juni-Verkauf von 5000 Shopping Bags

### zu 65c am Dollar

Ein Verkauf von hochfeinen, eleganten und modernen Ledertaschen in Dutzenden von Mustern, Farben und Formen. Das ganze Ueberschußlager eines erster Klasse Fabrikanten — alle rein und tadellos, aber zu radikal herabgesetzten Preisen.

Handtaschen für Damen, Carriage- und Envelope Facon, aus Walroß- und Stierleder, in schwarz, braun, grau, grün; ferner extra große schwarze Taschen. Alle Taschen sind mit Börse und Spiegel ausgestattet und mit Leder gefüttert, haben Lederbezug und genietete Rahmen. Dies sind reguläre $1.50 Waaren. Für diesen Juni-Verkauf zu **95c**

Taschen in Seal, Grain, Walroß und Morokko, ledergefüttert, mit Börse allein oder mit Börse und Kartenetui und Spiegel. Alle aus echtem Leder, reguläre $4 und $3 Taschen, für diesen Verkauf, **2.90** und **2.50**

Kragen- und Manschetten-Taschen für Männer, aus guter Qualität Schafleder, mit Moreen gefüttert, mit Zugschnur, viele Farben, zu **95c**

Echte Walroßleder Handtaschen, in schwarzem, braunem u. grünem Leder, Seide- und Moreenfutter, 2 Innentaschen, guter Ledergriff, Gold- und oxidirte Rahmen, regul. $5-Taschen. Spez. Junipreis, **3.90**

Karten - Etuis für Herren und Damen — in Seal, Morokko, Alligator und Kalbleder, stark gemacht, in großen oder kleinen Mustern, **50c**

## Donnerstags Basement-Bargains

### Unterzeug

Sateen-Unterröcke, schwarz und weiße Polka Dot, mit tiefer Flounce, mit Accordion-Plaiting, speziell, **98c**

Korsets, rosa, blau und weiß, in mehreren Mustern, zur Räumung, werth 50c, zu **35c**

Fancy Damen-Leibchen, Spitzen-Yokes, Richelieu gerippt, Litze am Hals und Aermeln, speziell zu **15c**

Gestrickte Damen-Beinkleider, Umbrellamuster oder enganschließende Kniee, offen oder geschlossen, Yoke-Bänder, große Flaps, **19c**

Damenleibchen, niederer Hals und ohne Aermel, Richelieu gerippt, Litze am Hals und den Aermeln, **9c**

Kombination Damen-Suits, Umbrellamuster oder enganschließende Kniee, mit Litze versehener Hals und Aermel, gut passende Suits, **21c**

Weiße Skirts für Kinder, von 1 bis 10 Jahre, Ruffle besetzt mit Hohlsaum, speziell, **15c**

Weiße Kinder-Skirts, mit tiefer Ruffle, besetzt mit Tucks, manche haben Spitzenbesatz, von 1 bis 12 Ja., **29c**

Corded Kinder-Bonnets, manche haben Stickerei, alle Größen, **23c**

Cambrickleider, V Hals, Stickerei, Spitzen u. Tucked Yokes, **39c**

Cambrichosen mit Ruffle, besetzt mit Hohlsaum u. Tucks, **19c**

### Weiße Kleiderstoffe

9c die Yard für eine Spezialpartie von weißen Kleiderstoffen, schlicht weißes od. fancy weißes Gewebe, keiner weniger als $12\frac{1}{2}$c, andere 15c und 17c werth — die besten sind am Rand ein wenig beschmutzt — deshalb bekommt Ihr sie zu den Webekosten — per Yard, **9c**

### Schwarze Seide Taffetas

Die rauschende Sorte, garantirt reine Seide und so gut wie Taffeta, die anderswo zu 60c verkauft wird, morgen hier zu **29c**

Fancy Foulard-Seide — reine Seide, wurde zu 40c verkauft. Wir räumen damit morgen zu **19c**

Schlichtfarbige Seide-Poplins. — Wir haben sie in 20 verschiedenen Schattirungen für Suits, Waists u. Abendkleider. Moderne 50c-Seide zu **35c**

36zöll. Seide Pongee Suitstoffe — die schlichte natürliche Linnen-Schattirung, waschbar, zu **35c**

Embroid. spitzengestreifter Batist — Der neueste Waschstoff in rosa, Aliceblauem, hellblauem, marineblauem u. schwarzem Grund. 15c Novelty Batist morgen zu **$7\frac{1}{2}$c**

Chiffon Organdies, Floralmuster, — Hunderte von prachtvollen Mustern, viele blaue, rosa usw. Farben, die nicht ausgehen, zu **10c**

Farbiges baumwoll. Crepe Cloth — alle Schattirungen, echte Farben, die $12\frac{1}{2}$c-Sorte morgen zu **$7\frac{1}{2}$c**

### Leinen Bargains

5c die Yard für Handtuchzeug — 3600 Yards von guter Qualität voll gebleichten fancy Borders, Absorbent Sorte von Huck Handtuchzeug, **5c**

33c die Yard für Tafeldamast, gebleichter oder halbgebleichter Irish Satindamast, alles sehr schöne dauerhafte Qualitäten, zu großer Herabsetzung von den früheren Preisen, **33c**

35c für Servietten in halben Dutzend Partien — Extra Qualität voll gebleichte merzerirte, 17 bei 17 Zoll, Satindamast-Sorte, zu **35c**

### Hiesige Muslins

36zöll. feines braunes Betttuchzeug, per Yard, **$4\frac{1}{2}$c**

36zöll. feines gebleichtes Betttuchzeug, per Yard, **5c**

36zöll. extra feines Levee gebleichtes Betttuchzeug, per Yard, **$6\frac{1}{2}$c**

36zöll. Arctic gebleichtes Betttuchzeug, per Yard, **7c**

36zöll. Lily of the Valley gebleichtes Betttuchzeug, Yard, **$7\frac{1}{2}$c**

36zölliger Berkeley Cambric, eine Yard breit, **$8\frac{1}{2}$c**

36zöll. extra Qualität braunes Betttuchzeug, werth 10c, Yard, **7c**

36zölliges weißes Surgeons' Cheese Cloth, per Yard, **4c**

8-4 braunes Aurora Betttuchzeug per Yard, **17c**

9-4 Aurora braunes Betttuchzeug, per Yard, **20c**

9-4 gebleichtes Aurora Betttuchzeug, per Yard, **22c**

Fancy gestreiftes Ticking, per Yard, **11c**

### Sommer-Kleiderstoffe

Fancy Suiting Brilliantines. — Ein „männliches" Suit-Muster, viele mit marineblauem, schwarzem, grünem und braunem Grund. 38 und 40 Zoll breit. Ueberall zu 50c die Yard verkauft, hier morgen zu **19c**

Schwarze Brilliantines—44 Zoll breit, ein prachtvoller, glänzender Stoff, 50c-Werth, **29c**

Schwarzes wollenes Melrose Cloth — 44 Zoll breit. Wurde das ganze Jahr zu 59c die Yard verkauft, nur 10 Yds. an einen Kunden, morg., **25c**

## Vergnügungs-Wegweiser.

**Powers'.** — „The Heir to the Hoorah."
**Colonial.** — „Fortyfive Minutes from Broadway."
**Illinois.** — „The Lion and the Mouse."
**Garrick.** — „Brown of Harvard."
**Grand Opera House.** — „The Prince Chap."
**Chicago Opera House.** — „The Three Graces."
**Rienzi.** — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
**Riverview Park.** — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
**Relic House.** — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
**Bismarck Garten.** — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

### Tabak für die englischen Parlamentsmitglieder.

Aus London wird berichtet: Es ist der Vorschlag gemacht worden, in der Bibliothek des Unterhauses den Mitgliedern des Hauses kostenlos Tabak zur Verfügung zu stellen. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß die Volksvertreter bereits seit langer Zeit umsonst schnupfen dürfen. Der Schnupftabak befindet sich in einer großen Dose am Eingang des Hauses unter dem wachsamen Auge eines Polizisten. Die Parlamentsmitglieder können ihre eigenen Dosen aus dieser Parlamentsdose füllen. Zur Bestreitung der Kosten werden jährlich 200 Pfd. St. gezahlt. In den früheren Abrechnungen des Hauses erschienen diese 200 Pfd. St. unter der richtigen Bezeichnung „für Schnupftabak". Aus einem nicht mehr festzustellenden Grunde ist diese Bezeichnung abgeändert worden und der Schnupftabak figurirt seitdem in den Rechnungen unter der merkwürdigen Bezeichnung „Lampenöl". Vielleicht schreibt man ihm eine Einwirkung auf das Geisteslicht zu, das die Herren Abgeordneten im Parlament leuchten lassen.

— Vorsorglich. — Frau: „Käthe, bringen Sie mir aus der Leihbibliothek „Die verlorene Handschrift" von Freytag." — Dienstmädchen: „Und wenn sie s' noch nicht gefunden haben?"—

— Im Zorne.—Köchin (welche sich Briefpapier kauft, um ihrem Schatz einen Abschiedsbrief wegen seiner Untreue zu schreiben): „Geben Sie mir nur 's gröbste Papier, das Sie haben!"

— Bei der Treibjagd.—„San denn dös so guete Schützen, Girgl, daß D' glei' mit 'm Leiterwagen nachfahren mußt, um 's Wild aufzupacken?" — „A, woher, da kommen die angeschossenen Treiber 'nauf!"

— Eine Frau ist gleich einer Nähmaschine; sie erspart dem Manne viel Arbeit, macht aber sehr viel Lärm!— Des Mannes Sache ist es nun, sich ihrer zu bedienen und sich so wenig wie möglich durch den Lärm stören zu lassen.

— Ein Kobold.—„Mein Fräulein, es ist eine merkwürdige Fügung des Schicksals, daß wir uns täglich auf dieser Promenade begegnen." — „Ich glaube, das Schicksal werden Sie selbst sein."

— Der Grund.—Professor (zu einem Artisten, welcher sich als „Mann mit Straußenmagen" produzirt): „Wie sind Sie eigentlich zu diesem phänomenalen Magen gekommen?"—Artist: „Ich war zwei Jahre Hausmeister in einer Kochschule!"

— Originalität.—„Es ist ja wahr," sagte das Grammophon, „daß ich nur fremde Sachen hervorbringen kann, aber das Nebengeräusch kann mir niemand streitig machen!"

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, in Wholesalehaus, um das Wollenwaarengeschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit zum Emporkommen für die richtigen Jungen. Müssen englisch verstehen und sprechen können Adr. mit Angabe der Lohnansprüche Z. 922 Abendpost.

Verlangt: Alter Mann als Porter in Saloon.— 2 Market Str., Ecke Lake Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Porter, Deutscher oder Schwede. Muß Morgens aufmachen. — Buffet, 1160 S. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann, zu fahren und am Wagen zu helfen, mit Erfahrung, stadtbekannt. Board und Lohn. Nachzufragen Donnerstag Morgen. 654 West North Ave.

Verlangt: Starker Junge, der Wagen fahren und sich in der Bäckerei nützlich machen kann. 389 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann an Cakes zu helfen. 409 Ost Division Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. $8 die Woche. 577 Larrabee Str.

Verlangt: Porter. 321 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit, im Shop zu arbeiten. D. Freeman & Bro., 210 Ost Madison Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 14 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. Leichter Platz (Landstädtchen). Lohn $4 und Board per Woche. Zu erfragen morgen Donnerstag 2 Uhr im Saloon, 14 Wells Str.

Verlangt: Arbeiter zum Hausmoven. 726 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Bar-Porter, nur solcher braucht sich zu melden. 900 N. Clark Str., Relic House.

Verlangt: Mann, in Boilerraum zu arbeiten. 8 Stunden pro Tag. Nachzufragen beim Engineer, Hillman's, State und Washington Str.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann, Alter 19 bis 22 Jahre, für Porter-Arbeit. Muß willig und tüchtig sein. Guter Platz für den richtigen Mann. Nachzufragen Rose & Co., 387 Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Biscuits. Tagarbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Saloon-Porter, welcher ebenfalls Bar-Arbeit versteht. Guter Lohn. Zu erfragen 159 Ost Washington Str. dimi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Deutsch-Amerikaner bevorzugt. Gute Gelegenheit zum Emporkommen. $4.50 per Woche im Anfang. Nachzufragen: Winterburn Co., 160 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 State Str. dimi

Verlangt: Junger Bartender. 5492 Lake Ave. dimi

Verlangt: Junge über 16 Jahre, Tabak zu strippen. 1365 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Butcher. Isidor, 522 N. Park Ave. dimi

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 2701 State Str. dimi

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker für Cakes, Rolls und Brot in einem schönen Sommer-Resort; angenehme Stellung. Briefe an August Rothe, Powers Lake, Wis. 11jn,1w

Verlangt: Mehrere erfahrene Orgelbauer werden sofort verlangt. Man adressire Z. 970 Abendpost. 9jn,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Soo Line in North Dakota, billige Reise. 500 für Wisconsin, Iowa und South Dakota; freie Reise. 50 Farmarbeiter und andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. Abreise täglich. 10jn,1wX

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wächter, Elevator-Männer, Maschinisten, Blacksmith, Janitors, Drill Preß-Männer, Verpacker für Fabrik, Versandt-Clerk, Kistenmacher, Ladenarbeiter, Farmarbeiter ($35), Porters, 100 Eisenbahnarbeiter (2.50 Tag), Lager-Arbeiter, Hausdiener ($12), Porters, für Saloons und Wholesalegeschäfte. Kamp's, 194 S. Clark Str., Zimmer 7.

Verlangt: Starker Junge, 18 oder 19 Jahre, um dem Porter zu helfen; muß Referenzen haben. — Rosenwald & Weil, Franklin und Congreß Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um einen Likör-Wagen zu fahren; muß in der Stadt bekannt sein. Nachzufragen bei Simon Hasterlik, 248 Grand Ave.

Verlangt: Carpenters, Fabrikarbeiter, $2 d. Tag, Porters. 159 Washington Str., Zimmer 8.

Verlangt: Deutscher Barbier; frisch eingewanderter vorgezogen. 3404 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein Mann, der ein gutes Heim wünscht; muß Saloon reinhalten und sich sonst nützlich machen; kleines Gehalt. 2422 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Schneiderhelfer an Röcken. 45 La Salle Str., oberster Floor.

Verlangt: Guter Schneider, Bushelman; stetiger Platz für guten Mann. John H. Schmidt, 562 Ost 26. Straße.

Verlangt: Painters und Calciminers. 6342 Loomis Str.

Verlangt: Ein Butcher. Martin, 4917 Ashland Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. — 60 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender. Referenzen verlangt. 60 Wells Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloonarbeit des Morgens. 1106 N. California Ave.

Verlangt: Koffermacher an mittlere und gute Arbeit in unserer Fabrik in Racine, Wis.; stetige Stellung, guter Lohn. Sofort nachzufragen: The Hartmann Trunk Co., 198 Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 170 Willow Straße.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Schöner Countryplatz; auch Ehepaar. Hilfe für Hotels, Restaurants, Saloons, Privat, Resorts, Fabriken, Handwerker irgendwelcher Art. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Polnisch sprechender Agent. Nachzufragen Donnerstag Morgen. Salär. 323 Dearborn St., Zimmer 660.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes, der etwas versteht; stetiger Platz. 420 N. Lincoln Straße.

Verlangt: Gute 2. Hand an Cakes und Brot. Unionlohn, Tagarbeit. 859 Grand Ave.

Verlangt: Porter für Delikatessen-Laden. 645 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. $5 und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Bartender; muß Porterarbeit thun und aufwarten können und am Platze schlafen. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Hausmann und Lawn zu besorgen. Referenzen verlangt. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachm. 4819 Greenwood Ave.

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit; muß mit Pferd umgehen können. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Waiters. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtige erfahrene Butchers. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei, an Brot zu helfen; gute Bezahlung. 256 W. North Ave.

Verlangt: 3. Hand an Brot und Rolls. 258 West 22. Place.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. $5 per Woche. Zimmer und Board. 587 N. California Ave., nahe Division.

Verlangt: Junge in Drugstore. Guter Lohn. — 302 Roscoe Boulevard, Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Butcher, einen Market selbstständig zu führen, alles neue Fixtures, feine Nachbarschaft, neben einem Grocerystore. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen guten Mann. 741 Addison Ave.

Verlangt: Stetiger Waiter. 51 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Mann für Pferde; muß fahren können. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagen. 61 Wendell Str.

Verlangt: 400 Laborers für Michigan Holzländereien und Sägemühlen. Lohn $26 bis $30, Kost und Logis; strecke Reisegeld vor. 20 Männer zum Sandschaufeln in Wisconsin. $2 per Tag, freie Fahrt; Kohlengräber, ledig und verheirathet, für Colorado; freie Reise. Janitors, Blacksmiths und Hilfe aller Art von Stellungen. 703 West 18. Str., oder 666 Milwaukee Ave.—J. Lucos, Agent.

Verlangt, sofort: Ein Wagenschmied für eine Landstadt; muß auch Erfahrung im Pferdebeschlagen haben. Anzufragen: Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. mido

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls. — 75 Randolph Str.

Verlangt: Ein guter englisch sprechender junger Mann für Porter, der etwas am Tisch aufwarten kann. Libertyville Hotel, Libertyville, Ill.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 614 West North Ave. mido

Verlangt: Guter Lunchmann. Ecke Clark und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Williger Junge, in Wholesale-Store zu arbeiten. Gelegenheit zum Emporkommen. 232 Ost Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, welcher auch Lunch schneiden kann. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Junge, in Drugstore zu arbeiten. 2132 Elston Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, in Wagenshop zu arbeiten. 178 Fulton Str.

Verlangt: Blacksmiths, Finishers an Wagen- und Truck-Arbeit. 178 Fulton Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen- und Truck-Arbeit. 178 Fulton Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, in einer Cakebäckerei zu arbeiten. 516 Ost 29. Str.—Nehmt Centre Ave. Car.

Verlangt: Alter Mann, kleines Logirhaus zu besorgen. 932 38. Place.

Verlangt: Porter. Sogleich nachzufragen. J. Moeßner, 1411 W. 103. Str.

Verlangt: Junger Schuhmacher für stetigen Platz. Frisch eingewanderter vorgezogen. A. Albe, 565 S. Wood Str.

Verlangt: Erfahrener Helfer, sogleich, frisch eingewanderter. Nachzufragen 8 Uhr Abends. 242 Ost 37. Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher, bei der Woche. Nachzufragen: 171 Washington Str., John V. Woods & Co., Zimmer 308. midofr

Verlangt: Bell Boy, 16 Jahre alt. Muß englisch sprechen. Bismarck Hotel, 180 Randolph Str.

Verlangt: Junger Deutscher für Porter-Arbeit.— 6701 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, das Drug-Geschäft zu erlernen. 29. und State Str., Stad. mido

Verlangt: Erster Klasse deutscher Shoptender für unser Butcher-Department. J. Krumm & Bros Co., 127 Ost Fullerton Ave. mido

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon- und Küchenarbeit. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Guter Rug-Weber, sofort; guter Platz; Arbeit das ganze Jahr. Aug. Wendt, 261 Greenwood Ave., Blue Island, Ill. 12jn,1wX

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller, 5443 Halsted Str. dimi

Verlangt: Rock-Examiners in Schneiderwerkstatt; Mann mittleren Alters; stetige Arbeit. 346 West North Ave., 1. Floor, hinten. dimi

Verlangt: Aufgeweckter junger Mann als Säger in Zigarrenkisten-Fabrik. A. D. Fisher & Co., 83 Illinois Str. dimi

Verlangt: Mann, um Aufträge für Kunden-Hemden entgegenzunehmen. J. E. Teehan, 308 Dearborn Str. dimi

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Washington und Idaho; Lohn $2.25; Fahrt $14. Arbeit auf Jahre. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit, der Bartenden kann. Christ Weiß, 597 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge in einem elektrischen Geschäft, 16 Jahre alt, gute Gelegenheit zum Lernen. $4 per Woche im Anfang. Muß englisch sprechen, lesen und schreiben können. Nachzufragen Victor Electric Co., 61. Market Str. dimidofrsa

Verlangt: Junge an Cakes. 3525 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge an Cakes. 355 West Erie Str. dimi

Verlangt: Guter Rockschneider, stetige Arbeit. Nachzufragen Morgens 7—8, Abends 7—10 Uhr. 318 92. Straße, South Chicago. 8jn,1w

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Schweizer sucht irgendwelche Beschäftigung, am liebsten als Lunchkoch. Adr.: A. Beck, 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und etwas Porterarbeit. Franz Frees, 14 Sedgwick Court.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schneider sucht Arbeit. Alois Töth, 4910 Laflin Str.

Gesucht: Junger nüchterner Mann, hat zuletzt als Porter gearbeitet, sucht stetigen Platz; beste Referenzen. Adr.: Z. 963 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, mit allen Saloonarbeiten vertraut und willig, zu thun, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 977 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stelle; thut Porterarbeit; gute Zeugnisse. Adr.: Z. 948 Abendpost.

Gesucht: Ein Kesselheizer sucht Stelle. Heinrich Heist, 4910 Laflin Str.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle, um das Fleischergeschäft zu erlernen. E. H., 787 Elston Ave.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker-Vormann sucht beständigen Platz. Adr.: Z. 987 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter oder sonstige Beschäftigung. 9383 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, sucht stetige Arbeit im Plumbing-Geschäft, um sich einzuarbeiten. Hat 4½ Jahre Erfahrung von der Schweiz und Deutschland. Adr.: Z. 967 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Porter, kann auch serviren, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 958 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Werk- und Akzidenz-Setzer, mit den amerikanischen Setzarten vertraut, sucht stetigen Platz. Offerten mit Gehaltsangabe und ob Stellung stetig, an: C. Parthmann, 335 Center Straße.

Gesucht: Müller sucht Stelle in Dampfmühle; mit Walzen und Steinen gut bewandert. Beste Referenzen. 5012 Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgend welche Arbeit oder ein Geschäft zu erlernen. 56 Rees Str.

Gesucht: Gute erste Hand Cakebäcker wünscht passende stetige Stelle als Vormann. 351 Larrabee Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Ein Schlosser sucht stetigen Platz. Geht auch als Heizer. 18 Howe Str., Martin.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in photographischem Geschäft als Kopirer, der gleichzeitig im Laboratorium bewandert ist, frisch eingewandert, spricht deutsch und polnisch. Reinhold Hentschel, 23 Temple Str., bei Herrn Schwarz.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter in Saloon. 1602 N. Robey Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutscher sucht Stellung als Lunchmann und Porter. Adr.: Z. 991 Abendpost. mdo

Gesucht: Vertrauensposten sucht erster Klasse Barkeeper; noch in Stellung. Beste Referenzen. Adr.: Z. 964 Abendpost. 12jn,1w

Gesucht: Stelle als Polsterer. 652 W. 15. Str. dimi

Gesucht: Für einen 16jährigen Jungen eine Stelle als Lehrling in einem kleineren Elektrizitätswerk.— Adr. 742 N. Springfield Ave., 2. Floor. modimi

### Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger deutscher Stenographist, Mann oder Dame, in medizinischem Mail Order-Geschäft. Einer mit etwas Erfahrung als Korrespondent vorgezogen. Muß vollständig Englisch verstehen. Spreche vor oder adressirt: Turnock Medical Co., 358 Dearborn Str., Chicago. midofrsa

Verlangt: (City) Ehepaar, Mann als Hausmann und für Furnace und Rasen zu besorgen; Frau für Laundry und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; beide müssen ihre Arbeit gründlich verstehen und Empfehlungen vorzeigen. Adr.: Z. 908 Abendpost. 9jn,1wX

### Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, Frau erster Klasse Köchin, versteht alle Hausarbeit, Mann entweder für Hausarbeit oder Janitor, sucht Stelle. Adr.: Z. 910 Abendpost.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Mädchen. Wir offeriren Mädchen im Alter von 17 bis 35 Jahren ausnahmsweise Gelegenheiten zum Gelderdienen bei Nachtarbeit. Erfahrung nicht erforderlich. Applikantinnen müssen aber englisch sprechen und verstehen. Hohe Löhne bezahlt mit Aufschlag für Nachtarbeit Anzufragen nach 8:30 Uhr Morgens, 48. Ave. und 24. Straße,

Western Electric Co. 9jn,1wX

Verlangt: Gute Näherinnen an Taillen und Röcken. 505 N. Clark Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen, an Powermaschinen zu nähen; zum Lernen; $4 im Anfang. 405 Webster Av.

Verlangt: Mädchen, um das Anfertigen von Herren-Halstrachten (Neckwear) zu erlernen. Lohn bezahlt während der Lehrzeit. Thomas & Hayden, 200 Market Str. midofrsaso

Verlangt: Schneiderinnen, Gehilfinnen und Lehrmädchen bei Mrs. Jesse, 514 W. Adams Str. midofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knabenröcken. 773 Girard Str. midofrsa

Verlangt: Arbeiterinnen an Netzarbeit. Arbeit wird nach Hause gegeben. 495 W. Belden Avenue, nahe Hancock.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Milch-Depot. Lohn $5. 227 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Stitchers an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Handmädchen, sowie Mädchen zum Pressen, drittes Mal an Westen, und Liningmacher. 127 Haddon Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrener Bonaz-Operator, sowie Mädchen, an Power-Maschinen zu nähen. — Geo. Lauterer, 164 Ost Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. 594 W. North Ave., nahe Leavitt. dimi

Verlangt: 20 nette Mädchen, im Lunchroom aufzuwarten. H. H. Kohlsaat & Co., 134 Wabash Ave. 12jn,1wX

Verlangt: Mädchen. Cracker Jack & Candy Company, Harrison und Peoria Str. 12jn,1w

Verlangt: Mädchen, in Bäckerstore zu helfen. 145 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Aeltliche Dame, um Ladies' Cafe zu führen im Department-Store. 247 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Gut geschultes Mädchen über 16 Jahren für leichte Office-Arbeit. 247 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Overalls-Näherinnen, sowie Lehrmädchen. Conyne Mfg. Co., 260 Fifth Ave. 11jn,1wX

Verlangt: Obertaschennäherinnen, sowie Futter- und Aermelnäherinnen und Hand- und Lehrmädchen an Männerröcken; dauernde Arbeit, guter Lohn. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen zum Zigarrenkisten trimmen. A. C. Henschel & Co., 112—114 Indiana Str. 8jn,1wX

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. 10jn,1wX

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Hutfedern; ferner Lehrmädchen. Stetige Arbeit und guter Lohn. 69 31. Straße. 10jn1w

**Hausarbeit.**

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nordseite. 18 Starr Str.

Verlangt: Frau, für einige Stunden des Tages Hausarbeit zu verrichten. 1085 W. North Ave.

Verlangt: Gemüseköchin, kurze Arbeitsstunden, keine Sonntagsarbeit. $8 pro Woche. Nachzufragen sogleich. 643 Milwaukee Ave., Employment Office.

Verlangt: Haushälterin. United States Hotel, 44 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 457 La Salle Ave., oben. mido

Verlangt: Waitresses, $4—$7, keine Sonntagsarbeit. 147 Ost Van Buren Str. mido

Verlangt: Businesslunch-Köchin. $10. 408 Dearborn Str.

Verlangt: Köchin, leichte Arbeit, guter Lohn. — Columbia Restaurant, 3035 Archer Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1399 N. Maplewood Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen aus besserer deutscher Familie für allgemeine Hausarbeit. 1723 Belmont Ave., 3. Flat.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 680 West Lake Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. $5. — 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 242 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 642 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das deutsch und englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 1068 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen. Muß englisch sprechen, für allgemeine Arbeit. Gute Stellung, guter Lohn. New York Delikatessen-Store, 445 Wells Str., H. Liese.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 88 Willow Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Restaurant. 822 Belmont, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit und Store. Lohn und Kleidung. 869 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Fischman, 98 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 485 N. Lincoln Str., Ecke Thomas.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau. 556 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 422 West Adams Str., 1. Flat.

Verlangt: Lunch-Köchin; Sonntags frei. Miehle & Vogt, 68 W. Van Buren Str.

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; keine Wäsche. Nachzufragen Donnerstag. 6534 Monroe Ave.

Verlangt: Anständiges Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Graf, 178 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit von 8 bis 6 Uhr; keine Sonntagsarbeit. Mrs. Wagner, 1880 Evanston Ave., Ende der Northwestern-Hochbahnlinie.

Verlangt: Eine junge, alleinstehende Frau, um im Laden und bei der Hausarbeit zu helfen; 2 in Familie. 161 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Shuman, 1450 Montrose Ave., nahe Sheridan Drive. mido

Verlangt: Eine Wäscherin und ein Küchenmädchen. Grace-Hospital, 167 S. Sangamon Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4923 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen; bringt Referenzen. McDermott, 398 S. Troy Str.

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau für Hausarbeit. $6. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Vanderbosch, 366 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 214 Schiller Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3 Mohawk Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für kleinen Lunchroom. 1355 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Mrs. Weiner, 1510 West Madison Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Hotel. Libertyville, Ill.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 203 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Kleine Familie. 6039 Union Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Frau oder Mädchen. 724 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Frau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 677 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 128 Catalpa Place, Logan Square.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Saloon. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen für 3jähriges Kind. Guter Lohn. 4422 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen oder Mädchen für alle Hausarbeit. Mendelsohn, 5617 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; gutes Lohn und Heim für ein gutes Mädchen; ungarisches bevorzugt. — H. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 2182 Carroll Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für zweijähriges Baby und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. 905 Adams Str. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1841 N. Halsted Straße. mdimi

Verlangt: Mädchen für Restaurant, Hotel, Fabrik und Hausarbeit. Männer und Jungen für Fabrikarbeit. 425 Milwaukee Avenue. 11jn,mdimi,1m

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 213 West 18. Str. mdmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Anzufragen 1107 N. Clark Str. mdimi

Verlangt: Dienstmädchen. 82—84 West Lake Str. 7jn,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Wir haben Stellungen für alle Frauen und Mädchen, die wir bekommen können, in Hotels, Restaurants, Lunch Rooms, Privatfamilien und in Fabriken, zu hohen Löhnen, ob ihr englisch sprecht oder nicht. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 14ma,momifr,1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Bäckerei. 1132 West Chicago Avenue. momi

Verlangt: Eine Frau für Waschen und Reinmachen. 3 Tage per Woche. 143 Pine Grove Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 682 W. North Ave. dimi

Verlangt: Ein zweites Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 4945 Vincennes Avenue. dimido

Verlangt: Alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 804 E. Ravenswood Park Ave. dimi

Verlangt: Eine deutsche Frau, um älterer Dame aufzuwarten. Empfehlungen verlangt. — 2505 Hartzell Str., Evanston. dimi

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln. Frau Jamm, 1021 N. Clark Str. dimi

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Spricht gut englisch. 64 Perry Str.

Gesucht: 2 junge deutsche Mädchen suchen Stelle, auf Kind aufzupassen; zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 327 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Keine Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen. 1164 N. 41. Court.

Gesucht: Eine respektable Frau, gute Wirthin, sucht Platz als Haushälterin bei gebildetem Wittmann. Bitte brieflich. Toni Kowalski, 352 West Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserem Privathaus. Kann kochen. Lohn $5. Nachzufragen oder zu schreiben: 38 Haddon Ave., hinten, oben.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für gewöhnliche Haus- oder Küchenarbeit oder in Restaurant. Möchten zu Hause schlafen. 2629 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Bitte persönlich vorzusprechen. Thomas, 342 Ost 24. Str.

Gesucht: Frau sucht Platz bei Kranker oder Wöchnerin. Thut auch Hausarbeit. 242 Augusta Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Näherin sucht Stelle, im Haus zu nähen. Bitte persönlich vorzusprechen. 79 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung in feinem Boardinghaus, zum Serviren. Spricht deutsch. Persönlich vorzusprechen. 573 Wells Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin sucht Stellung; thut auch Hausarbeit. Adr.: Z. 923 Abendpost. dimido

Gesucht: Gesunde Amme sucht Stelle. Adr.: Z. 925 Abendpost. dimido

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete, ältere, alleinstehende, saubere Frau, gute Köchin, sucht Stelle in kleiner Wittwer-Familie. Beste Empfehlungen. Briefe für 2 Tage unter Adr.: Z. 986 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin oder zur Krankenpflege; hat vielseitige Erfahrungen. 519 — 93. Str., South Chicago.

Gesucht: Alleinstehende respektable Wittwe mittleren Alters, gute Köchin und Haushälterin, sucht Platz in Wittwers-Familie oder bei altem Herrn. M. Schaefer, 448 West Diversey Boulevard, Ecke Francisco Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 4732 Bishop Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Ochsenfeld, 745 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5132 Bishop Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; 3 Tage die Woche. Schriftlich anzumelden. 4831 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 713 W. 22. Str.

Gesucht: Eine Wittwe wünscht Stelle bei geistlichen Herrn als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 79 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- u. Reinmachplätze. 176 Mohawk Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon. Scheut keine Arbeit. 24 Boston Ave., 4. Floor, Westseite. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: 2 deutsche Frauen wünschen Wäsche in's Haus zu nehmen. Selbst vorzusprechen. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht gute Stelle für allgemeine Hausarbeit. Gleichfalls sucht Frau Stelle für Waschen und Reinmachen. 150 Ost Ontario Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 1 Jahr im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit. 64 Perry Str.

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen feines Kimball Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center.

Keine Anzahlung, $3 bis $6 monatlich, bei der P. A. Starck Piano Co., 204 und 206 Wabash Ave.—2 elegante Chase Pianos, regulär $510 das Stück, jetzt $255; Fischer, $125; Knabe, $250; Hallet & Davis, $98; Kimball, $110. 13jn,X*

Muß verkauft werden: Ein feines Walnuß Upright Piano für $150, wie neu. 1870 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dmdofrsa

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

### Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kinderwagen und Eis-Box. — 1045 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Stählerne Küchen-Range. — 766 Racine Ave.

Zu verkaufen: Großer Kerosin-Ofen mit Backofen, Bücherschrank, Bureau, billig. 964 N. Clark Str., Basement.

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen; krankheitshalber billig. 963 N. California Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr und Top Buggy. 301 Bissell Str., nach 6 Uhr Abends. midofr

Zu verkaufen: Rubber Tire Spider, so gut wie neu, kostete $475, ein Bargain. Dr. Jaffray, 751 S. Albany Ave. mido

Zu verkaufen: Schöne junge Kuh, $25. 2815 N. Mozart Str., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Milch-Ziege und junge Ziegen. Schmidt, 796 Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Ein handgemachtes Kauffman-Stanhope. Fitzgibbons, 865 W. Taylor Str. mido

### Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Kräftigt Euch! Nehmt Neto Tonic Pills. Beste Frühjahrs-Medizin, garantirt. 50c per Schachtel.— Hartwig, 476 Milwaukee Ave., oder in Apotheken. 16mai,mi.son,1m

J. H. Fisher O. D., Augenspezialist, Optiker, Untersuchung frei. Suite 919, 92 State Str. 7jn,1wX

Warzen, Hühneraugen, gründlich und schmerzlos beseitigt Uhl, der Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. 17mai,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mai,1mX

### Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

### Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 36, mit Vermögen, gelernter Farmer, von gutmüthigem Charakter, angenehmem Aeußern und stattlichem Wuchs, wünscht sich auf einer Farm einzuheirathen. Besitzerinnen von Farmen, Mädchen oder Wittwen, wollen ihre Offerten mit Angabe ihrer Verhältnisse einreichen unter Adr.: Z. 928 Abendpost.

### Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

### Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

### Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Anzeiger erfreut sich einer verantwortlichen Stellung bei einer großen Korporation, sucht einen ehrlichen, zuverlässigen Mann mit $6000 Baargeld. Kann innerhalb 10 Tagen $50,000 machen. Werde in persönlicher Unterredung beweisen, daß dabei absolut keine Gelegenheit zum Verlieren oder Riskiren ist. Kapital bleibt jederzeit unter Kontrolle des Darleihers. Wegen persönlichen Zusammentreffens adressirt sofort Z. 903 Abendpost. 9—17jnX

Zu verkaufen: Carpet Weaving und Cleaning Works, 13 Jahre am Platze, 7 Webstühle und neueste Maschinen, Pferd und 2 Wagen und für $500 werth Arbeit an Hand. Werth $1000; für $500 zu verkaufen. 1193 West Van Buren Str., Rug-Fabrik.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig. 508 Ogden Ave. mifrsa

Zu kaufen gesucht: Kleiner Schuh-Laden oder Thee- und Kaffee-Route oder 3 Pferdekräfte Kessel und Dampfmaschine für $200 leere Lot. Adr.: Z. 935 Abendpost.

Zu verkaufen: Confectionery, Zigarren-, Kurzwaaren-, Schreibmaterialien-Laden; Wohnräume. Alt etablirter Platz; wegen Krankheit. 161 Blue Island Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Putzgeschäft, billig wegen Krankheit. Adr.: Z. 990 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, Milwaukee Ave., gutes Ladengeschäft, wegen Aufgabe des Geschäfts; seltene Gelegenheit. Adr.: Z. 982 Abendpost.

Zu verkaufen: $145 kaufen sofort Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy- und Zigarren-Laden, werth $300. Kommt und sehts an. Gutes Auskommen garantirt. 4 schöne Zimmer beim Laden, billige Miethe. 557 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Die beste Grocery oder Grocery und Market auf der Westseite, verbunden mit Departement-Laden; große Baar-Kundschaft. Dieß ist eine seltene Gelegenheit. Etwa $2000. Adr.: O. T. 85 Abendpost. misa

Zu kaufen gesucht: Eine gute Store-Bäckerei mit oder ohne Haus. Adr.: D. 227 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Läden von $250 bis $2000; Bäckereien von $350 bis $700; Butcher Shops von $500 bis $800; Saloons von $600 bis $3000. Fragt Morgens bis 9 Uhr. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Butchershop und Grocery, 769 Sheffield Ave. Nehme eine Lot oder kleines Property in Tausch. Bargain!

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei. Adr.: D. 220 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei billig. 1034 E. Belmont Ave. momi

Zu verkaufen: Kaffeegeschäft, mit oder ohne Pferd und Wagen. Schilling, 87 Clybourn Ave. ssomi

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft; sichere tägliche Einnahme; krankheitshalber. 548 S. Ashland Ave. 12jn 1w

Zu verkaufen: Restaurant mit Bäckerei, Nordseite. Gehe nach Deutschland. Sikorra, 548 S. Ashland. 12jn,1w

Zu verkaufen: Saloon, inmitten großer Fabriken. Sichere Geldquelle. $975. 548 S. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Restaurant, elegant eingerichtet. Sichere Kundschaft, wegen Abreise. 548 S. Ashland. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei. $250, vollständige Ausstattung, Middleby-Backofen. Auf Probe gegeben. 69 N. 48. Ave. 12jn,1w

Zu verkaufen: Gute Storetrade-Bäckerei. Guter Ofen, kein Basement-Shop. Wegen Abreise. 872 West Taylor Str. dimi

Zu verkaufen: Market und Grocery. 375 W. 12. Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Branch, Einnahmen $140 wöchentlich. Nordwestseite. Adr.: Z. 984 Abendpost. dmdo

Wegen Rückkehr nach Deutschland ist mein Butchergeschäft nebst Wohn- und Schlachthaus zu $3500 zum Verkauf. Nachzufragen bei R. Clauder, 80 Dearborn Straße. 9jn,1wX

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, billig, die Arbeit geht bis Februar, wegen zweier Geschäfte soll obiges verkauft werden. Nördlich, in Landstädtchen. Adr.: D. 258 Abendpost. 7jn,1wX

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant, mit möblirten Zimmern; billig. 59 S. Desplaines Str. 9jun,1w

### Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann oder Dame gesucht mit wenig Kapital zur Leitung eines gut etablirten Damen-Schneidergeschäft. Außerordentliche Gelegenheit. — Adr.: D. 237 Abendpost. dimi

### Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleiner Store, 12×20, passend für einiges Geschäft. $5 monatlich. 1366 Lincoln Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: $18 — 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, großer Stall. 2158 N. Marshfield Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, Möbel zu verkaufen oder möblirt zu vermiethen. 583 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat an eine ruhige deutsche Familie. 708 N. Claremont Ave. dimi

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Badezimmer, $18. 148 Clybourn Ave. dmdo

### Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 Zimmer an 2 Leute oder 2 Roomers. 99 Edgemont Ave.

Zu vermiethen: Helles luftiges Bettzimmer. 326 Mohawk Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontbettzimmer, Gas und Bad; Privatfamilie. Preis $1.75. 294 Dayton Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Helle Zimmer an zwei Boarders. Gute Kost. $5. 713 W. Chicago Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Fräulein kann schönes Frontzimmer mit Frühstück bekommen. 252 Clybourn Ave., oben.

Verlangt: 1 oder 2 anständige Roomers. 1226 Lincoln Ave., oben.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 11jn,1wX

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Kosthaus. 82—84 West Lake Straße. 7jn,1w

### Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wohnung, womöglich mit Basement, an ruhiges Ehepaar, Nordseite vorgezogen. Adr.: S. B. 85 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board und Wäsche bei Leuten ohne kleine Kinder oder alleinstehender Frau. Westseite. Adr.: H. L. 163 Abendpost.

### Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bricklayers und Stonemasons.
Zur Beachtung!—Eine Wahl findet statt zur Entscheidung, ob eine Zweig-Union gegründet werden soll südlich von 55. Str., Lake Michigan im Osten und der westlichen Grenze von Cook County im Westen, und zwar Samstag, 16. Juni, von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und Sonntag, 17. Juni, von 9:30 Vorm. bis 5:30 Nachmittags, in Mahoney's Halle, 63. und Halsted Str.—Kein Mitglied darf stimmen, ausgenommen es hat von Nr. 21 von Illinois ausgestellte Karten für April, Mai und Juni aufzuweisen.—J. J. Corcoran, Präsident Nr. 21 von Illinois; Geo. F. Laughlin, Sekretär Nr. 21 von Illinois; Joseph Ritchie, Präsident South Side Club; Frank W. Evell, Sekretär South Side Club. — Komite Nr. 21 von Illinois: R. P. Fitzgerald, Frank McGinnis, Peter Shaughnessy, A. E. Volkeller.—Komite South Side Club: Richard Delling, Geo. Hullett, J. E. Thorn, Emil Hagstrom. midofrsa

Wer die Adresse von Murschenhofer kennt oder er selbst möge sich gefl. nach 165 N. Center Ave. wenden. Mary Raab.

Getragene Kleider wegzugeben, meist Mädchenkleider. 964 N. Clark Str., Basement.

Frei ein Lunchroom sammt Inventar und 1 Schlafzimmer, in meinem Roominghaus fürs Reinhalten. 244 Clybourn Ave. Abends 7 Uhr anfragen. mdmi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jn*

### Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versäume nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— E. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

### Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Farmländereien.**

Zu verkaufen: Ein schönes Stück Land von 200 Acker, mit 50 Acker unter Pflug, der Rest ist Holz- und Weideland, guter Boden, Alles eben, keine Steine, großes Haus, in Zentral-Wisconsin, nahe Stadt, Schule und Creamery. Preis nur $13 per Acker. Man sehe oder schreibe an den Eigenthümer: John F. Dorger, Grand Central Hotel. dimi

Zu verkaufen: 600 Acker ausgezeichnetes Grasland, Wisconsin, ½ Meile von feinem See; etwas Wald, gutes Farmland; $10 per Acker. Nehme unbebautes Grundeigenthum oder Antheil als Theilzahlung. Miles & Morse, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, Wisconsin; Haus, Stock, Schuppen; einige Acker kultivirt; großer Brunnen, Forellen-Fluß; nahe feinstem See; 2 Meilen vom Depot. $2200. Nehme Lots oder Antheil als Theilzahlung. Miles & Morse, 59 Dearborn St.

Zu verkaufen: 80 Acker an berühmten Wisconsin See; mit feinem Forellen-Fluß; Holz allein bezahlt dafür; gutes Einkommen von Heu-Ernte. $2500. Nehme gute leere Bauplätze oder Antheil als Theilzahlung. Miles & Morse, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Hühner-Farm, ¾ Acker, 4 Zimmer-Cottage, Hühnerhaus, 9 Meilen westlich. $1750. Die Hälfte baar. Adr.: D. 255 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Umständehalber zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 84 Acker Fruchtfarm mit Haus, Scheune und Ernte, nahe Grand Rapids. Nähere Auskunft: 752 N. Campbell Ave. misa

**Nordseite.**

Zu verkaufen:
—— Ein großer Bargain! ——
Zweistöckiges Frame-Gebäude mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen — 126 Burling Str.
—— Preis nur $2600. ——
Aug. Torpe, 147 Ost North Avenue,
exklusiver Agent. dimido

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. 3mz,sami*
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave.

Billig! $3500 kaufen 3-stöckiges Frame-Haus an der High Str., nahe Fullerton Ave. Nur $1000 Anzahlung nöthig. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 11mai*X

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 2½stöckiges Brick-Flatgebäude, zwei 5 und 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Ashland Ave., nahe Clark Str., Preis $6400, werth $7500. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport, Ecke Belmont Ave. midofr

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2 Lots an Southport Ave., nahe Ashland. Preis $2250, werth $3000. Eine Lot an School Str., nahe Leavitt, $650; Lot an Melrose, nahe Western, $700. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport, Ecke Belmont Ave. midofr

$2000 kaufen Antheil. Brickgebäude, verbessert, Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. Miethe $720. R. W. Nordlie, 146 Kinzie Str., Tel. Main 4542, Eigenthümer. 13jn,1w

**Nordwestseite.**

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges 4- und 5-Zimmer Brick Flatgebäude, nahe 42. und Armitage Ave.; Straße gemacht, Zement-Seitenweg; jährliche Miethe $492. Preis $4800. ½ Anzahlung. Dies ist eine sichere und vortheilhafte Anlage. 31mai,*X
R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Park Avenue Grundeigenthum. Kaszynski, 782 Milwaukee Ave. mido

**Südwestseite.**

Zu verkaufen: 1 Acre Blocks, ergeben 10 Baustellen, nahe Gage Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum ist gelegen zwischen 55. und 59. und Rockwell und California Ave. und ist durch die Western Avenue Elektrische und andere Stadtlinien, sowie durch die Chicago Terminal-Bahn, mit Depots an 55. und 59. Str., zu erreichen. 5 Cts. Fahrt. Preis $1000 per Acre und aufwärts. Bedingungen: ¼ Baar, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt um Karte.
W. D. Kerfoot & Co.,
9jn,1wX 85 Washington Str., Chicago.

$795 kaufen größten je offerirten Bargain, 100×125 Fuß, an 31. Str., nahe Lincoln, zusammen 4 Lots, Sewer und Wasser darin. Baar. Francis A. Bear, 105 Washington Str. midofr

Zu verkaufen: Feine Lot, alle Verbesserungen, ein Block vom Douglas Park, $500. Unvergleichlicher Bargain. Adr.: Z. 947 Abendpost.

Zu verkaufen: Flatgebäude, Cottages und Lotten billig, nahe Douglas Park. Kaiser & Co., 428 S. California Avenue. 9jn,1wX

Zu verkaufen: Billig, Frame-Cottage. 5629 Hermitage Avenue. 1jn,2w

**Westseite.**

Zu verkaufen: Gute Ecke, 3 Baustellen, 8 Meilen westlich, alles für $1000. Ein Drittel baar. Adr.: Z. 909 Abendpost.

### Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1200; Sicherheit Framehaus mit Steinfundament, Lot 33 bei 125 F.; auf 3 Jahre zu 6 Proz. Zinsen. Von Privatleuten vorgezogen. Adr.: Z. 983 Abendpost. midofrsaso

Zu leihen gesucht: $2800 auf mein Haus, neu, modern und vollständig, große Lot; auf 5 Jahre zu 5½ Proz. Zinsen; keine Kommission. Adr.: D. 221 Abendpost. midofrsaso

Sichere erste Hypothek von $3000, 5½ Proz auf 5 Jahre, auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $7000.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: O. 531 Abendpost. 14mai*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

### Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——Gebrauchen Sie Geld?——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

### Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Dienstag, den 29. Mai, Medaillon mit Kette, an Osgood oder Center Str. Belohnung. Abzugeben 161 Fremont Str., 1. Flat.

### Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 18mz,1jX

## Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

**Nordseite.**

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Buse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Erb, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Felspitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 652 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. D., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reichholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Engelhaupt, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Kindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 551 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

**Lake View.**

Ahlborn, Frank C., Apotheker, 1202 Wrightwood Ave., Ecke Evanston Ave.
Bertling, C., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Brandt, F. A., Apotheker, 1558 Belmont Ave.
Deering Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Lincoln Ave.
Gauer, Fr., Apotheker, 1181 N. Clark Str.
Heinicke, Ecke Clark und Diversey.
Hummel, Carl, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hunter, Peter, Apotheker, 1160 N. Clark Str.
Huber, Otto, Apotheker, 1854 Lincoln Ave.
Knapp, F., Apotheker, 1498 Lincoln Ave.
Lotz, C., Apotheker, 1881 N. Clark Str.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str.
Merz, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Sheridan Ave.
Niemann, A., Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Schmidt, R. W., Apotheker, 1127 N. Clark Str.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Stahr, Fred, C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave.
Weiß, L., Apotheker, 1147 Belmont Ave.

**Westseite.**

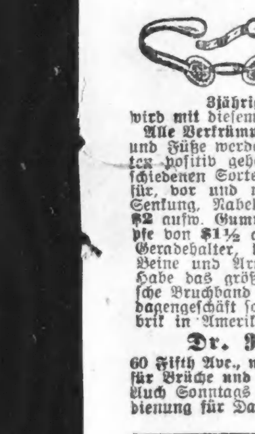
Vaclav, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behrens, C., Apotheker, 305 Augusta Str.
Bernard, C., Apotheker, 882 W. Madison Str.
Bird's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Dreyer, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Fred. John, Chemical Co., 249 W. North Ave.
Ihwatsch, F. A., Apotheker, 41. Str. und California Ave.
Lenhardt Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave.
Loffey, B. F., Apotheker, 1343 W. 12. Str.

Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. C., 1235 W. Jackson Boulevard.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 W. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, C. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, ..., Apotheker, ... W. Division Str.
Gaber, A., Apotheker, 1312 W. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßhoff, R., Apotheker, 287 W. 12. Str.
Graefe & Kochler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, G. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinke, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Carl, Apotheker, 1184 W. North Ave.
Haller, ..., Apotheker, 474 W. North Ave.
Hartwig, O. C., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave.
Hartwig, ..., Apotheker, 478 Milwaukee Ave.
Heiland, John, 113 W. Madison Str.
Heinemann, ..., Apotheker, 852 Armitage Ave.
Heiß, ..., Apotheker, 736 W. Division Str.
Heller, Robert, Apotheker, 381 Blue Island Ave.
Hellmuth, H., Apotheker, 1371 W. Lake Str.
Herbold, ..., Apotheker, ... W. California Ave.
Hoelzer, ..., Apotheker, 688 W. North Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1271 W. North Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave.
Karau, ..., Apotheker, 501 Armitage Ave.
Kann, ..., Apotheker, 471 W. Ashland Ave.
Keh & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Ogden Ave.
Lange, ..., Apotheker, 874 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, ..., Apotheker, 268 W. Halsted Str.
Lelah, ..., Apotheker, 1704 W. 22. Str.
Lichtenberg, ..., Apotheker, 883 Milwaukee Ave.
Link, ..., Apotheker, 649 W. 21. Str.
Pirtles, ..., Apotheker, 849 Grand Ave.
Luger, ..., Apotheker, 593 W. Division Str.
Matthias, Chas., Apotheker, 590 W. 21. Str.
Mattke, ..., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meier Bros. Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, A. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Otto, ..., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Poeltl, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Radde, Otto W., Apotheker, 700 W. 12. Str.
Reliable Pharmacy, 1784 W. Chicago Ave.
Reinhardt, ..., Apotheker, 962 W. 12. Str.
Rostenbach, ..., Apotheker, 455 N. Paulina Str.
Robins, ..., Apotheker, 296 W. Division Str.
Sachs, ..., Apotheker, 915 W. North Ave.
Schaefer, ..., Apotheker, 1360 W. North Ave.
Schmidt, ..., Apotheker, 479 W. 12. Str.
Schoenrock, ..., Apotheker, Ecke W. Lake Str. und Homan Ave.
Seelig, ..., Apotheker, 457 Centre Ave.
Stehr, ..., Apotheker, Ecke Wolf Str.
Stehr, Ernst, Apotheker, 477 W. Division Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1699 Ogden Ave.
Vogel, ..., Apotheker, ... Milwaukee Ave.
Teis, ..., Apotheker, 709 Milwaukee Ave.

**Südseite.**

Bockelte, A., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Byrnes, S. J., Apotheker, 2462 Cottage Grove Ave.
Durand, Albert, Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Deutsch, ..., Apotheker, 55. Str. und Vincennes Ave.
Ebel, Bros., Apotheker, 4446 State Str.
Almanger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Bruch, ..., Apotheker, 3511 Archer Ave.
German Pharmacy, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kohler, ..., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kramer, William P., Apotheker, 6353 S. Halsted Str.
Krebber, ..., Apotheker, 5859 State Str.
Kührasch, C. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lau, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Marx, ..., Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McConnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
Meßtan, F., News Dealer, 37. Str. und Halsted Str.
Mayer, ..., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Rattermann, ..., Apotheker, 47. Str. und Ashland Ave.
Reimann, ..., Apotheker, 4200 Wentworth Ave.
Schmeling, ..., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schroeder, ..., Apotheker, 2517 W. 51. Str.
Thymer, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Weichmann, ..., Apotheker, 1250 W. 69. Str.
Welkner, ..., Apotheker, 48. Str. und Ashland Ave.
Westerdahl, ..., Apotheker, 2406 Wentworth Ave.
Wilkens, ..., Apotheker, 1700 W. 63. Str.
Eilert, ..., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard.
Wilhelm, ..., Apotheker, Ecke Ashland Ave.
Zelner, Fred, Apotheker, 3158 Wallace Str.


### Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und billigste Bruchband, wodurch Sie in kurzer Zeit geheilt werden können.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden nach neuester Methode geheilt.

Dr. Robert Wolferts, 60 Fifth Ave., ... — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

### Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden Krankheiten: ... Preis $2.00 ... Deutsche Apotheke, 461 Süd State Straße, Chicago, Ill.

### Dr. J. YOUNG,

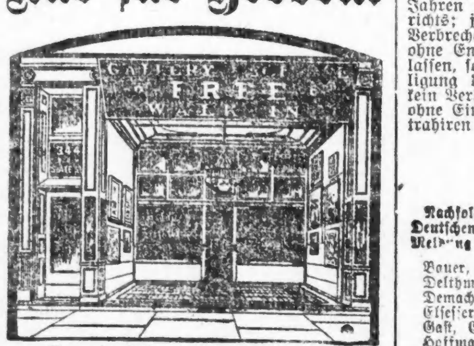
Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. ... Office: 261 Lincoln Ave. ... Sonntags 8—12 Vorm.

### WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

### Nur für Herren!



Wenn in Chicago, besuchen Sie die

### Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues! ... Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" ... PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.

### Gallenstein-Kur,

(Cramers Calculus Cure),

unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenleiden ... Wm. Cramer, 4100 N. Grand Ave., Chicago.

Spezialist für Männer! ... Nr. 48 Süd Clark Str. ...


## Lokalbericht.

### Briefkasten.

Rosa St. — Falls Sie nicht warten wollen, bis (etwa im Oktober) die städtischen Abendschulen beginnen, werden Sie eben Privatunterricht nehmen müssen. Sprachlehrer gibt es hier zur Genüge.

Victor U. — Auf die Empfehlung von Anwälten und Kollektions-Agenturen können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

Chr. B. — Falls Sie Einwendungen gegen Ihre Steuereinschätzung zu machen haben, so müssen Sie sich an die Revisionsbehörde wenden, die ihren Sitz im Gebäude 76 Fifth Ave. hat.

M. Z. — Das österreichisch-ungarische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str., Zimmer 816.

F. A. — Welcher Zoll dafür in Ungarn zu entrichten wäre, können wir Ihnen nicht sagen.

J. C. Sch. — Europa hat einen Flächeninhalt von 3,555,000, die Ver. Staaten einen solchen von 3,025,600 Geviertmeilen.

J. H. — Anfragen, die sich auf das Kartenspiel beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

H. Sch. — Der „Graf Waldersee" ist von den dreien das älteste Schiff, dann kommt „Moltke", zuletzt „Blücher".

L. S. D. — Die „Cimbria" ging im Dezember 1882 unter. — Nase ist ein gut deutsches Wort. Jener Herr meint wahrscheinlich „Gesichtserker", wie zuweilen die Nase scherzhaft genannt wird.

Emil R. — Das „größere" London steht mit 6,581,372 Einwohnern an der Spitze der Städte der Welt. Welche die „schönste" Stadt der Welt ist, kommt auf den Geschmack an.

Franz J. — Jeden Morgen um 9½ Uhr und Abends um 11½ Uhr geht ein Dampfer der Graham & Morton-Linie von der Werfte am Fuße der Wabash Ave. nach St. Joe ab. Die Rundfahrt mit dem Morgendampfer kostet $1, mit dem Abenddampfer $1.50. Wegen der Bahnverbindung von St. Joe aus müssen Sie sich dort erkundigen.

L. F. — Am Sonntag blüht die Heirathsindustrie in St. Joseph erst recht.

Ch. 122. — 1) Falls der Eigenthümer des Platzes keine Schanklizens hat, muß eben der betr. Verein eine solche erwirken. Wer dafür zu bezahlen hat, kommt auf die Abmachung an. 2) Es muß eine Bürgschaft gestellt werden.

E. F. S. — Das Grant-Denkmal im Lincolnpark wurde am 7. Oktober 1891, das Schillerdenkmal am 9. Mai 1886 eingeweiht.

Dora B., Harlem. — Nach Alberta, Kanada, können Sie nur mit der Canadian Pacific-Bahn gelangen. Sie finden deren hiesigen Vertreter im Gebäude 232 Clark Str.

M. H. — Sie können Ihren Arbeitgeber bei irgend einem hiesigen Friedensrichter auf Zahlung des Lohnes verklagen.

Fleißiger Leser. — Klage gegen den Schuldner kann erhoben werden, auch wenn Sie nichts Schriftliches von ihm haben. Sollte er die Schuld abstreiten, so läßt sich vielleicht durch anderweitige Zeugen der erforderliche Beweis erbringen.

Stuttgart. — 1) Das amerikanische Bürgerrecht schützt Sie, wenn Sie nach Deutschland zurückkehren, vor der Strafe nicht, die dort wegen des durch Entziehung von der Militärpflicht begangenen Vergehens über Sie verhängt worden sein mag. Sollten Sie sich dauernd draußen niederlassen, so wäre damit Ihr hiesiges Bürgerrecht verwirkt und Sie könnten in's Militär gesteckt werden. — 2) Wegen ärztlicher Untersuchung und etwaiger Paßverlängerung wenden Sie sich an das deutsche Konsulat. — 3) „Täglicher Telegraph", Indianapolis.

L. H. — Solche Forderung verjährt erst nach fünf Jahren. Der „Butcher" kann Sie verklagen und ein Zahlungsurtheil gegen Sie erlangen. Ob er die Bezahlung erzwingen kann, hängt von Ihren Vermögensverhältnissen ab. Wo nichts ist, hat der Kaiser das Recht verloren. Das Gesetz erlaubt jedem Familienoberhaupt, persönliche Habe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen.

R. M., Nelson Str. — Der Ladenbesitzer kann nicht gezwungen werden, Ihnen seine Waare zu verkaufen, auch wenn Sie ihm den angezeigten Preis dafür bieten. Er kann dazu ebenso wenig gezwungen werden, als Sie gezwungen werden könnten, für ihn zu arbeiten, wenn Sie nicht für ihn arbeiten wollen. Niemand kann gezwungen werden, mit einem Anderen Geschäfte zu machen; außer in gewissen öffentlichen oder halböffentlichen Geschäften, wie Eisenbahnen, Expreßgesellschaften, Hotelbesitzer u. s. w., welche verpflichtet sind, allen Kunden unter gleichen Bedingungen zu Diensten zu sein.

Jos. D. — Der Kronprinz steht als Hauptmann beim 1. Garderegiment zu Fuß und ist als Rittmeister zur Dienstleistung beim Regiment Gardes du Corps abkommandirt.

M. F. — Jener Herr ist schon seit einer langen Reihe von Jahren verheirathet.

Oscar Hagle. — Ihre Verdächtigung, für die Sie nicht den Schatten eines Beweises haben, ist eine niederträchtige Verleumdung.

Leser. — 1) Diese Frage könnte Ihnen wohl nicht einmal ein Kardinal beantworten, der mit der Geheimgeschichte des Vatikans vertraut ist. — 2) Christus hatte nach der Bibel mehrere Brüder. — 3) Es heißt in der Schrift nur, daß „ein Kriegsknecht ihm die Seite mit einem Speer öffnete", welche Seite ist nicht gesagt.

L. P. — Sollten Sie mit „Tohmacer" vielleicht „Dolmetscher" meinen? Falls Sie einen solchen vor Gericht nöthig haben, wird man Ihnen einen stellen, andernfalls werden Sie ja wohl einen Bekannten haben, der genügend englisch spricht, um Ihnen in der gewünschten Weise beizustehen.

August B., Hasting Str. — Es ist aus Ihrer Zuschrift nicht ersichtlich, in welcher Weise der „Briefkasten" Ihnen behilflich sein könnte.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau C. A., Wiskonsin. — Wenn Sie keinen Miethsvertrag für längere Zeit abgeschlossen haben, so ist der Eigenthümer berechtigt, jederzeit nach vorhergegangener 30tägiger Notiz die Miethe zu steigern. Sie haben die Wahl, entweder der Forderung zu entsprechen oder nach Ablauf der 30 Tage auszuziehen. Keinenfalls ist der Eigenthümer berechtigt zu einer Mehrforderung für bereits vergangene Zeit. Haben Sie einen Miethsvertrag, so kann die Miethe erst nach Ablauf des Vertrages gesteigert werden.

P. B., Washburn Ave. — Ein Mädchen von 17 Jahren ist unter der Kontrole des Jugendgerichts; jedoch nur dann, wenn sie sich eines Verbrechens schuldig gemacht hat. Will Sie ohne Entschuldigung das Heim der Eltern verlassen, so kann sie das thun ohne deren Einwilligung da solches Weggehen an und für sich kein Verbrechen ist. Aber sie ist nicht berechtigt, ohne Einwilligung der Eltern Schulden zu kontrahiren oder eine Ehe einzugehen.

### Todesfälle.

**Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:**

Bauer, Peter, 17 J., 206 Washburne Ave.
Delthmann, Chris, 61 J., 4839 Madison Ave.
Demach, Bertha, 29 J., 65 Tell Place.
Elsesser, Raymond, 7 J., 953 Robey Str.
Gast, Charles, 46 J., 1606 N. Campbell Ave.
Hoffmann, Geraldino, 11 M., 1623 N. Western Avenue.
Helmbrodt, Bertha, 28 J., 3836 Wood Str.
Joß, Herman, 60 J., 927 West 21. Str.
Kimbel, Peter, 50 J., 727 N. Ashland Ave.
Kosdorf, Lillie, 31 J., 5336 Grove Ave.
Kornitzer, Catherine, 36 J., Wesley-Hospital.
Krusemark, Orville, 19 J., 4450 Prairie Ave.
Mathis, William J., 28 J., 2979 Wentworth Ave.
Meißner, Pauline, 56 J., 1615 N. Sawyer Ave.
Ruwald, Ida, 53 J., 394 Sedgwick Str.
Raißler, Barbara, 46 J., 1037 W. 19. Str.
Stellpflug, Elizabeth, 82 J., 3603 Dearborn Str.

### Bankerott-Erklärungen.

**Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:**

William Martin Jordan — Verbindlichkeiten $737; Bestände $262.

Gesuch der King Cereal Co. u. A. um Bankerott-Erklärung von E. R. Child; Forderungen $700.

Fred J. Collins — Verbindlichkeiten $2641; Bestände $170.

R. M. Campbell — Verbindlichkeiten $4633; Bestände $249.

Charles Waite — Verbindlichkeiten $55,528; keine Bestände angegeben.

Frank Ennessy — Verbindlichkeiten $85,153; Bestände $124,433.

Maxwell E. Dockson — Verbindlichkeiten $2961; Bestände $2086.

Harry W. Paul — Verbindlichkeiten $2696; Bestände $547.

### Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von

Harry gegen Dishky Koplan, grausame Behandlung; George F. gegen Anna Leiger, Verlassen; Margaretha gegen Louis Wils, grausame Behandlung; Minnie gegen Dennis J. Tyrell, grausame Behandlung; Julia gegen Harry Colin, grausame Behandlung; Bridget gegen Michael Quinlan, grausame Behandlung; Jones G. gegen Mae Doherty, Trunksucht.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1458 Hamlin Ave., zweistöck. Brick-Flats, Andrew Sokol, $3000.
1899 Clifton Park Ave., dreistöck. Brick-Flats; J. Bezanska, $4500.
839 Lawndale Ave., zweistöck. Brick-Flats, John Shanley, $5500.
6805 Sangamon Str., zweistöck. Brick-Flats, John Johnson, $4000.
587 N. Robey Str., einstöck. Frame-Anbau, Louise Kohler, $3600.
811 N. Avers Ave., zweistöck. Brick-Flats, C. F. Schroeder, $4500.
1662 N. Kedzie Ave., zweistöck. Brick-Flats und Läden; Richard Leicht, $6500.
36 N. Willow Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, A. M. Lindstrom, $1500.
54 Cornelia Str., zweistöck. Brick-Flats, M. C. Semrow, $4700.

## Marktbericht.

Chicago, den 13. Juni 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 84—86c; Nr. 2, hart, 83—85c; Nr. 3, hart, 78—83c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 85—86c; Nr. 2, Northern, 83—85c; Nr. 3, Spring, 80c—85c.

Mais, Nr. 2, 52¾—53½c; Nr. 2, weiß, 53½—54c; Nr. 2, gelb, 53—53¾c; Nr. 3, 52½—53¼c; Nr. 3, weiß, 53¼—53¾c; Nr. 3, gelb, 52¾—53½c; Nr. 4, 51½—52¼c.

Hafer, Nr. 2, 37c; Nr. 2, weiß, 39¼—40c; Nr. 3, 36½c; Nr. 3, weiß, 38¼—38¾c; Standard, 39—39½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 84⅛c; September, 83⅞c; Dezember, 84½—84⅝c.

Mais, Juli, 53⅛—53¼c; September, 53¼—53⅜c; Dezember, 51⅞c.

Hafer, Juli, 38⅛—38¼c; September, 35¼c; —35⅜c; Dezember, 35⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf $14,000, von Mais auf 532,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 7825 Bushels Weizen und 859,727 Bushels Mais.

**Provisionen.**

Schmalz, Juli, $8.85; September, $9.02½; Dezember, $9.00.

Gepökeltes Schweinefleisch. Juli, $16.90; September, $16.65.

Rippchen, Juli, $9.37½; September, $9.30; Dezember, $9.12½.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $ 0.10½ |
| Perfektion | 0.11 |
| Headlight, 150 | 0.12 |
| Naphta | 0.11 |
| Oleum Spiritz | 0.12 |
| Gasolin (Ofen) | 0.15 |
| do., 72 | 0.16¼ |
| do., 76 | 0.18¾ |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.37 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.38 |
| Terpentin | 0.64 |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.05 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.70—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.60—$6.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.70; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.40—$6.55; schwere gemischte Waare, $6.55—$6.67½; leichte ausgesuchte, $6.60—$6.67½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.40—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.60.

**Molkerei-Produkte.**

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, per Pfund | $ | 0.21 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.16½ | —0.17½ |
| Nr. 2, per Pfund | 0.14 | —0.15 |
| „Cooleys", per Pfund | | 0.17 |
| Nr. 1, per Pfund | | 0.15 |
| Packwaare, frisch, per Pfund | | 0.13 |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.10 | —0.10½ |
| „Daisies", das Pfund | | 0.10½ |
| „Young America", das Pfund | | 0.10½ |
| Schweizer, Drum, das Pfund | | 0.13¼ |
| Limburger, per Pfund | | 0.09 |
| Brick, per Pfund | 0.08 | —0.08½ |
| **Eier—** | | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.12 | —0.14 |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen) | | 0.14 |
| Prima, 60 Prozent frisch | | 0.15½ |
| Extra für den Stadtverkauf verpackt | | 0.18 |

**Geflügel, Fische, Kalbfleisch.**

| | | |
|---|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.11½ |
| „Springs", das Pfund | 0.18 | —0.22 |
| Hähne, das Pfund | | 0.07 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.09 |
| Gänse, das Dutzend | 4.00 | —6.00 |
| Enten, das Pfund | 0.14 | —0.18 |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.11½ |
| „Springs", das Pfund | 0.15 | —0.18 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.10 |
| Enten, das Pfund | 0.09 | —0.18 |
| Gänse, das Pfund | 0.09 | —0.10 |
| **Fische—** | | |
| Weißfisch, Nr. 1, per Pfund | | 0.10 |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | | 0.18 |
| Weißer Barsch, per Pfund | | 0.10 |
| Pickerel, per Pfund | | 0.09 |
| Hechte, per Pfund | | 0.12 |
| Karpfen, per Pfund | 0.03½ | —0.04 |
| Perch (zugerichtet), per Pfund | | 0.05 |
| Lachs, per Pfund | | 0.13 |
| Schellfisch, per Pfund | | 0.06 |
| Halibut, per Pfund | | 0.6½ |
| Flundern, per Pfund | | 0.06 |
| Aale, per Pfund | | 0.11 |
| Hering, per Pfund | | 0.04 |
| Trout, Nr. 1, per Pfund | | 0.8½ |
| Mackerel, per Pfund | | 0.28 |
| Hummer (gekocht), per Pfund | | 0.32 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05 | —0.05½ |
| 60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05½ | —0.06 |
| 80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.07 | —0.08 |

**Frische Früchte, Gemüse.**

| | | |
|---|---|---|
| Lederäpfel, per Faß | $4.00 | —5.00 |
| Aepfel, Greenings, per Faß | 4.25 | —5.50 |
| Zitronen, Kalifornia, per Kiste | 4.00 | —5.00 |
| Orangen, Kalifornia, per Kiste | 4.00 | —4.50 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | | 1.75 |
| Ananas, kubanische, per Kiste | 1.50 | —2.25 |
| Melonen, Gems, die Kiste | 2.00 | —8.00 |
| Wassermelonen, das Hundert | 28.00 | —40.00 |
| Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts | 0.75 | —1.40 |
| do., hiesige, 24 Quarts | 1.00 | —1.50 |
| Kirschen, hiesige, 24 Quarts | 1.00 | —1.75 |
| Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts | 1.00 | —1.50 |
| Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts. | 2.00 | —2.25 |
| do., rothe, 24 Pints | 3.00 | —3.25 |
| Brombeeren, 24 Quarts | 2.00 | —2.25 |
| Kraut, per Kiste | 1.00 | —2.00 |
| Kopfsalat, per Kübel | 0.25 | —0.50 |
| Blattsalat, per Kiste | 0.30 | —0.35 |
| Sellerie, per Kiste | 1.00 | —2.75 |
| Tomaten, per Kiste | 1.00 | —3.00 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.75 | —1.40 |
| Rothe Rüben, per Faß | | 2.00 |
| Mohrrüben, hiesige, per Faß | 2.00 | —2.50 |
| Rettige, hiesige, per 100 Bündchen | 0.75 | —1.00 |
| Gurken, das Dutzend | 0.10 | —0.40 |
| Zwiebeln, per Bushel | | 1.50 |
| Spinat, per Kübel | | 0.20 |
| Spargeln, hiesige, Dutz. Bündchen | 0.50 | —1.50 |
| Schotenerbsen, die Kiste | 0.75 | —1.65 |
| Rüben, per Sack | | 0.75 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, die Kiste | 0.15 | —1.00 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | | 1.59 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.75 | —3.25 |
| Limabohnen, kalifornische, 100 Pfd | | 5.12½ |
| Kartoffeln, in Carladungen, Bushel | 0.50 | —0.60 |
| do., neue, per Bushel | 1.00 | —1.30 |

### Heiraths-Lizensen.

**Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:**

Jacob Piotrowski, Mary Ruszczak, 24, 18.
Charles Maurer, Emiley F. Hubbard, 21, 19.
A. Hagenbuchle, Barbara Wolpschmidt, 28, 27.
Wm. Henry Mabley, Julia De Batte, 48, 38.
Charles F. Downey, Nora Morgan, 49, 55.
Max Buchwald, Anna Welter, 25, 22.
Alwayn Darrons, Cornelia Klein, 24, 23.
Melbourne D. Browne, Mabel A. Bevin, 23, 24.
William J. Benners, Mabel Swank, 34, 22.
Michael B. Lahart, Bridget A. Hayer, 25, 25.
Michael Strojny, Katie Habba, 26, 20.
S. Bonarz, Maryanna Kowalczonka, 26, 20.
Frank Uhrich, Beatrice Van Loon, 25, 22.
Edward R. Hack, Jessie A. Gillespie, 30, 23.
Fred J. Smith, Louise Homberger, 24, 21.
Joseph Kroeza, Mary Jaate, 33, 25.
George Ormsby, Frances M. Broughton, 34, 28.
Fred W. Buerger, Agnes Stearns, 24, 23.
Edward M. F. Berkes, Annie G. Brady, 24, 23.
Joseph B. Schloßman, Harriet J. Paisly, 21, 18.
Jake Liten, Sarah Brandwein, 23, 20.
Elmer E. Brunson, Helen M. Collin, 40, 20.
Fred J. Brandt, Jennie Millen, 21, 20.
Wm. F. Schmidt, Hattie Woedenbaumen, 33, 21.
Joseph K. Klein, Mary Sebebech, 30, 23.
Stefan Berendt, Antonia Wysocka, 26, 25.
Harry S. Brown, Mina L. Barnett, 22, 19.
Edward T. Hanson, Elizabeth M. Blount, 21, 18.
Henry D. Schoelan, Mildred Carr, 22, 19.
Albert E. Mattson, Helen T. Weldon, 22, 20.
Troy H. Ingram, Susie Van Natta, 26, 28.
Bartholomey J. Waters, Maud Davment, 22, 20.
Henry Pisons, Clara Huebner, 25, 23.
Anton Carlsen, Christine M. Halvorson, 31, 34.
Derrick H. Lonters, Anna Heiner, 23, 25.
James Allstrom, Emma Witt, 24, 18.
William A. Breen, Lizzie Lostiko, 22, 18.
Fred Sundsten, Salma Jochnick, 40, 44.
August K. Koehler, Emilie D. Rohr, 24, 24.
Markus Nierman, Irene Walsh, 20, 21.
Frank L. Leoanlusk, Sarah Davies, 29, 24.
Edward Montgomery, Mary J. Williams, 27, 22.
Fred B. Pedliska, Josefine Zelenka, 23, 21.
Bernard J. Rock, Frances M. Cruise, 34, 20.
Carl Werth, Carrie Lauer, 35, 28.
Fryne Gofron, Katarzyna Mika, 26, 22.
Oscar Friedholm, Anna Bolin, 24, 21.
Paul Peska, Mary Becker, 26, 23.
Jacob Schorvitz, Annie Feinberg, 25, 19.
Joseph C. Kelmrick, Ethel E. Rose, 23, 25.
Stefan Parle, Elizabetha Enderle, 23, 21.
Klaas Beonkama, Cornelia Fromeina, 32, 23.
William Rothenberg, Etta F. Elkins, 29, 22.
Fred H. Radike, Marie Frieling, 41, 36.
Walter Delaney, Esther Peterson, 21, 19.
Joseph Suckey, Helen Swaringen, 32, 29.
Peras Szilus, Domecele Aufsale, 40, 28.
William Penning, Josephine Goetz, 24, 20.
Charles Kozelich, Mary Holik, 19, 18.
Otto Kreakey, Leda Swinga, 24, 21.
Herman Beltzner, Emma Schneider, 27, 21.
Charles R. Whiteman, Amy D. Settle, 21, 19.
Josef Gradecki, Mary Stachewela, 27, 22.
Franciscek Brach, Bronislawa Ciesla, 24, 19.
George Lambert, Hazel Helwig, 35, 26.
Edward F. Roseman, Henriette Peterson, 45, 44.
M. Michalewski, Maryanna Komporda, 22, 18.

### Heiraths-Lizensen.

**Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:**

Camillo von Klenze, Henriette K. Becker, 41, 35.
Harry Klunder, Diena Having, 23, 21.
Lawrence Sundin, Nellie McCabe, 21, 20.
Robert E. Le Goff, Ida Jochem, 22, 19.
Mace Moulton jr., Florence K. Whepley, 28, 27.
J. C. K. Lindhout, Sophie M. Stolp, 29, 28.
William Diderek, Frances McIntire, 37, 27.
Clarence E. Fish, Stella M. McGuire, 30, 31.
Edw. M. Mathison, Margaret Conroy, 22, 21.
Joseph Koller, Mary Engeriser, 25, 21.
John B. La Sine, Nellie Bohlander, 21, 20.
Sylvester Sparling, Irene Bennett, 25, 19.
Frank Wasikowski, Nellie Lescienska, 24, 20.
Christian Theus, Clara Wollenberg, 27, 22.
Albert Kuhn, Emilie Swoboda, 30, 19.
John McCormick, Maggie Moran, 39, 35.
John Kalal, Annie Ruzecak, 24, 20.
Frank Harrington, Eva Wheeler, 21, 18.
William F. Schoen, Catherine Collins, 26, 22.
Frank E. Criswell, Mae Satterlee, 28, 26.
Stanislaw Malicki, Rozalia Bacler, 24, 19.
Sigurd Christiansen, Signe Drevar, 25, 24.
George B. Morrill, Lena Peake, 49, 44.
James Dempsey, Ella Kelley, 27, 23.
Robert Bethke, Emma Wolf, 25, 24.
Charles Sokup, Barbara Zamecnik, 25, 24.
Sidney G. Bovell, Charlotte Rueßler, 21, 19.
Andrew Erickson, Emilie Lenz, 43, 39.
William J. Leicht, Julia E. Pickrum, 21, 20.
Nikolaus Weißman, Margit Buxbaum, 23, 24.
Fred Wemlinger, Katherine Schmidt, 23, 20.
William Schwarz, Bessie Comeys, 29, 27.
Joseph Jaffray, Evelyn M. Wallace, 21, 21.
Michael Salomon, Rose Weber, 27, 20.
Francis E. Arnold, Luella M. Stafford, 34, 29.
Chas. L. Kenney, Edna M. Russell, 24, 27.
Valentine Gartner, Noble Brey, 22, 18.
John Pehl, jr., Louise Scranton, 22, 27.
William Martin, Sadie Barrett, 22, 20.
Chas. W. Huffman, Laura M. Heffner, 39, 35.
John B. Faber, Millie H. Krueger, 21, 19.
Murrty C. Probasco, Helen B. Driscoll, 23, 27.
Joseph Pacer, Mamie W. Krusinska, 22, 20.
George Donohue, Katherine Carmody, 40, 36.
Soren Ladegaard, Dagmar Jefferson, 26, 26.
George J. Schmid, Emma L. Stonby, 21, 21.
George C. Staak, Hulda M. Nelson, 36, 32.
W. F. H. Volkmann, Margaretha Bruder, 22, 18.
Michael J. Moran, Mary E. Howard, 44, 37.
Garfield C. Thorp, Catherine De Young, 21, 19.
John H. Hedrick, Marie Cashen, 40, 30.
Frank W. Sayers, Jennie Herbert, 28, 25.
Anton Sander, Martha Milligan, 28, 23.
Anton Guzauskas, Anna Jankowska, 27, 28.
John W. Chorton, Elizabeth McPfeifer, 31, 22.
William Schulze, Lucy E. Queen, 25, 19.
Andrew Peterson, Elizabeth Heck, 23, 20.
Anthony H. Schubert, Carrie Jacobs, 23, 23.
Jozef Richlik, Anna Szabala, 25, 21.
Carl G. Ohlson, Maude C. Parley, 29, 26.
Alexander Maurer, Alma Stein, 26, 19.
Glen Johnson, Julia M. King, 21, 18.
Robert M. Bouvia, Eva M. Devett, 24, 19.
Fred Krueger, Alvina Kauffman, 22, 24.
Edward Gerlach, Mary Jindrich, 30, 20.
J. J. Murphy, Elizabeth A. McManamey, 27, 27.
Hobert H. Learn, May Wood, 25, 23.
Daniel Black, Emma Eaton, 38, 35.
John Sala, Julianna Picja, 27, 20.
William H. Barriball, Julia Shoudel, 22, 20.
Baldwin Kies, Clara Baldwin, 30, 26.
Jan Branzovsky, Emma Michalek, 24, 21.
Otto H. Grabo, Anna M. Lane, 33, 28.
Michael Shea, Margaret Mackezzey, 25, 25.
Arthur Hall, Eva Secor, 23, 22.
Eleanor F. Kramer, Wilhelmina Hartman, 24, 24.
Charles B. Mundstock, Lena Woda, 40, 25.
Arthur Cawlin, Celia Fitzgerald, 40, 32.
William Brodie, Clara Engler, 32, 32.
James Cannon, Helena Lusso, 23, 22.
Anton Chellberg, Ella Lundgren, 25, 27.
Kazimierz Trapa, Maryanna Kopanko, 35, 34.
John Kasmarek, Wilhelmina Krause, 28, 28.
William H. Daley, Rae M. O'Dowd, 21, 18.
Jacob Bernstein, Rebecca Badolsky, 44, 28.
Antonio Scolano, Serfini Di Nova, 21, 21.
Stanley E. Kellogg, Laura E. Hipp, 22, 22.
Abraham Hainee, Sadie Kaien, 23, 20.
William D. Gambel, Helen S. Thomas, 59, 55.
James E. Melich, Pauline Stodola, 26, 23.
Earnest B. Parr, Minnie Ganiter, 23, 19.
George H. Smies, Lillian M. Teufel, 35, 29.
Luzian Gawrowski, Juzefa Drzewiak, 23, 25.
Walter Cowburn, Ruby M. Whimsett, 21, 18.
Harry K. Roney, Libbie Ford, 29, 28.
Charles A. Cummings, Hattie Osborn, 32, 34.
Rudolph Hettman, Anna L. Jebens, 24, 20.
George Manas, Sophie Dominick, 22, 22.
August Borganski, Martha Rach, 21, 19.
Edward M. Smith, Ella F. Davis, 35, 34.
Herman Marres, Dorothy Kaufmann, 27, 21.
Nicola Virgilio, Antonia Torio, 21, 19.
Edward Knack, Salma Kranzusch, 21, 22.
Edward D. Wimp, Genevieve C. Lee, 23, 19.
James MacEvitt, Elizabeth M. Phelan, 21, 18.
Lee Wells Millard, Harriet M. Nelson, 28, 18.
Joseph L. Schlesinger, Hattie H. Symons, 36, 25.
Balclaw Domsky, Stanislawa Pastuszak, 38, 26.

### Finanzielles.


**PEOPLE'S Trust & Savings BANK,**

**47. Str. und Ashland Ave.**

Direktoren:
Nelson Morris. John A. Spoor.
T. F. Claussen. Arthur Meeker.
Wm. J. Rathje. E. R. Flynn.

Die zuverlässigste deutsche Bank in Chicago. — Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos. — Stellt erste Hypotheken aus und bietet sie zum Verkauf an. — Wir laden Jedermann zu einem Besuch unserer Bank ein.

**FOREMAN BROS. BANKING CO.**

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

**Columbia Bau- und Leih-Verein**

420 Chamber of Commerce.

Geld zu 6 Prozent auf Grundeigenthum.

Wöchentliche Zahlungen.

In Chicago seit 1856.

**Kozminski & Yondorf,**

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.

**Schiffskarten!**

Extra billig in Juni und Juli, nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Oderberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen Europas. Gepäck wird frei auf Dampfer befördert.

Geld Union Ticket Office

**Anton Boenert,**

General-Agent.

**218 Süd Clark Str.,**

gegenüber der Postoffice.

**Kurirt in 5 Tagen** Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

**Lungen.** Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

**Frauen-Krankheiten,** Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

**Blutvergiftung** und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

**Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,**

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

**SCHROEDER**

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

**Kopfschmerzen.**

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von unrichtigen Augengläsern ... in den meisten Fällen durch Schroeders Augengläser beseitigt werden, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

### Finanzielles.

Macht Heu, wenn die Sonne scheint.

Wenn Ihr Geld haben wollt, müßt Ihr es sparen anfangen. Die meisten Leute erwarten ein ganzes Vermögen auf einmal. ... Fangt Sparen an und eröffnet ein Konto heute mit uns.

**INDUSTRIAL SAVINGS BANK,**

652 Blue Island Ave. CHICAGO.

Geld, an oder vor dem 12. Juli deponirt, trägt Zinsen vom 1. Juli.

Kapital $2,000,000
Ueberschuß $900,000

**CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS**

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

**A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,**

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Geld-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

**Schiffskarten,**

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften — Vollmachten

**K. W. KEMPF**

84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.

**H. Claussenius & Co.**

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten.

Wechsel, Postanweisungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntag bis 12 Uhr.

**RUDOLF SEIFERT**

103 Washington Straße, Drei Thüren östlich von Clark Str.

Tonangebendes Zigarren- u. Tabakgeschäft


### Eisenbahn-Fahrpläne.

**Nickel Plate-New York, Chicago & St. Louis R. R.**

**Illinois Zentral-Eisenbahn.**

**West Shore Eisenbahn.**

**Lake Shore und Michigan Southern Bahn.**

**Chicago & Alton „Der einzige Weg."**

**Monon Route—Dearborn Station.**

**Baltimore & Ohio.**

# Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

### Leinen-Sonnenschirme für Damen, $1.45.

Wir betonen die Thatsache, daß diese Sonnenschirme aus Leinen und von einer viel besseren Qualität sind, als die, die sonst zu höheren Preisen verkauft werden. Dieselben sind in schlichten und hohlgesäumten Effekten gemacht, in weiß oder grün; speziell markirt, $1.45.

Reinseidene Sonnenschirme für Kinder, in großer Auswahl von Farben und einem großen Sortiment von verschiedenen Griffen. Eine Offerte außergewöhnlicher Werthe zu 75c, $1.00, $1.25 und $1.50. **Basement.**

### Vor-Inventur-Herabsetzungen in gestricktem Unterzeug für Damen und Kinder.

Der Entschluß, von unserem Lager alle Odd-, angebrochenen und nicht mehr geführten Partien vor der Inventur-Aufnahme zu räumen, hat zu Preisen für saisongemäße Partien geführt, die gewiß ungewöhnliche Aufmerksamkeit erregen werden. **Basement.**

Union Suits für Damen, weiß, eine ausrangirte Partie, alle Größen, zu genau der Hälfte des regul. Preises, jeder, 25c.
Weiße Lisle Damenleibchen, niedr. Hals und ohne Aermel, reduzirt, jedes, 15c.
Sommerschwere Beinkleider für Damen, Knie- u. Knöchellängen, mehrere Odd Partien in allen Größen, 35c; 3 für $1.00.
Kinderleibchen und Pantalets, lange und kurze Aermel, Knie- und Knöchellängen, sehr reduzirt, kleine Nummern, jedes, 15c; mittlere, jedes, 20c; große, jedes, 25c.

### Sheer Lawns, speziell, 20c.

2000 Yards französisches Lawn, 45 Zoll breit, für Lingerie Waists und Graduating Kleider, ein hübsches glattes Zeug, zu einem sehr niedrigen Preise, Yard 20c. **Basement.**

### Vor-Inventur-Bargains in Strümpfen

Drei sehr saisongemäße Partien in guten dauerhaften Qualitäten, mit denen wir zu räumen wünschen, werden morgen zum Verkauf zu Preisen aufgelegt werden, die einen schnellen Verkauf herbeiführen werden.

Importirte Tan Spitzenstrümpfe für Damen zu weniger als der Hälfte des regul. Preises; Paar, 18c, 3 Paar für 50c.
Gebrochene Partie Burlington echtschwarze Baumwollstrümpfe für Kinder, Fashion-Fuß, Doppelsohle, sehr spez. Werth, P. 10c.
Gebrochene Partie von importirten Kinder-Socken, etwa 100 Dtzd. Paar, werden geräumt zu weniger als dem halben Preis; das Paar, 10c.

### Verkauf von Flanell- und Flanellette-Rester.

Hunderte von Restern schlichtfarbiger und fancy Flanelle und Flannelettes sind zu der Hälfte und weniger als der Hälfte der regulären Preise zwecks Vor-Inventur-Räumung markirt worden.

Rester von weißen bestickten Skirting-Flanellstoffen, in Längen für Damen-, Kinder-, Infants- und Knaben-Skirts — Hunderte von Stücken, zu scharfen Reduktionen von regulären Preisen. **Basement.**

### Mittel gegen Motten zu niedrigen Preisen.

Manahan's doppelt starke „Tarine Moth-Proof Sheets," 40x48 Zoll, 4c; Dutzend Blätter 45c. Manahan's doppelt starke „Moth-Proof Bags," Größe 25x36, Stück 30c; 30x50, 45c; „Cryst-Alba Flake," Schachtel 25c.

Mottenkugeln, große Boxes, 5c; 6-Pfd. Bags, 30c. Cedar of Lebanon und Kampher, Box, 10c. Pure Gum Kampher, Unze zu 10c; Pfund zu $1.25. **Basement.**

### Feine Zwei-Stück Worsted-Anzüge für Männer, $10.00

Die Röcke sind halb gefüttert — was sie kühl und bequem macht und der Front ebenso die Form erhält wie die ganz gefütterten Röcke. Die Materialien sind solche, wie sie gewöhnlich zu Anzügen verwandt werden, welche die Hälfte mehr kosten; die Facon und die Arbeit sind von genau demselben Charakter. Meistens grau gestreifte und karrirte Muster. Größen von 34 bis 46 — ein sehr spezieller Werth, $10.00. **Basement.**

### Der große 50c Korset-Verkauf dauert immer noch an.

Eine weitere große Sendung von diesen C. B. a la Spirite Korsets zur Hälfte des regulären Preises. Die Auswahl von Proportionen und Größen ist immer noch vollständig in Modellen, um für alle Figuren etwas passendes zu finden, für schlanke sowohl wie für korpulente, trotz der Thatsache, daß sich unsere Verkäufe jeden Tag in der vergangenen Woche verdoppelten. Die Materialien sind Sateen und Coutil in weiß, Drab und schwarz, alle garnirt mit Spitzen und mit Stahl gesteift, 50c. **Basement.**

### Putzwaaren: Vor-Inventur-Herabsetzungen auf der ganzen Linie.

Unser ganzes Lager von garnirten Damenhüten wurde in vier Partien getheilt und zu Räumungspreisen markirt. Die „Shapes" sind dieselben, die sich als von ungewöhnlicher Güte erwiesen haben, und sind in allen den besten Farben vorhanden. Darunter befinden sich viele garnirte Hüte von unserer populären Abtheilung für garnirte Hüte, und alle wurden bedeutend herabgesetzt für die Räumung, 75c, $1.75, $2.75, $3.75.

Spielhüte für Kinder — Continentals, Sailors etc., in weiß und Farben, ein großes Sortiment, reduzirt, 50c.
Ungarnirte Chip Hüte, in sechs der populärsten Fassons der Saison, in grau, navy und braun, reduzirt, 50c.
Ungarirte Blocked Hüte, gemacht von guter Qualität Italian Braid, in fünf Sailorfassons, burnt Farbe, reduz., 45c.
Chip Flats für Kinder, mit runder od. glockenförmiger Krone, schwarz, braun, navy, Cardinal u. weiß, reduzirt, 50c.
Importirte rosa Crush Rosen, drei in einem Bund, gemacht von guter Qualität Lawn, 15c.
20 Proz. Rabatt an allen Straußen-Plumes, Rabatt abgezogen zur Zeit des Einkaufs. **Basement.**

### Spezialitäten in weißen Unterröcken für Damen.

Einer der hübschesten und dauerhaftesten Skirts, den wir je offerirt haben zu $1.50 — gemacht aus Cambric mit breiter Lawn Flounce, garnirt mit vier Reihen Einsatz aus deutscher Valenciennes Spitze und Rand, versehen mit Clusters von Tucks, Unterlage und Staub-Ruffle, $1.50. **Basement.**

Cambric Damen-Skirts, mit tiefer Lawn Flounce besetzt mit rundmaschigen deutschen Spitzen, Tucked und spitzengeränderte Staubruffle, speziell, $1.95.
Cambric Damen-Skirts, mit tiefer Flounce von Valenciennes Spitzen-Einsatz, Finished mit Bändern und Beading, Unterlage beländert mit Spitzen, speziell, $3.75.
Damen-Kleider mit niederem Hals und kurzen Aermeln oder hohem Hals und langen Aermeln, besetzt mit Spitzen-Einsatz, Bändern und Beading, speziell, 85c.

### Niedrig markirter Fußbodenbelag: Vor-Inventur-Verkauf

Für die nächsten paar Tage haben wir eine durchgreifende Räumung geplant von allen Restern dieser wohlfeilen Waaren. Jedes kurze Stück ist zu Preisen markirt, die schnell damit aufräumen werden, eine solche Gelegenheit für seltene Bargains bietend, welche in dieser Abtheilung die größten Verkäufe bewirken sollten, welche jemals darin verzeichnet wurden. **Basement.**

Rester von schwerem Oeltuch—3 bei 6 Fuß für 50c, 6 bei 6 Fuß für $1, 6 bei 7 Fuß für $1.25, 6 bei 9 Fuß für $1.50.
Rester von Brussels Carpets, gemacht in Rug Größen, sehr geeignet für Schlafzimmer und Wohnzimmer — 6 Fuß bei 9 Fuß, $5.00; 6 Fuß 9 Zoll bei 9 Fuß, $4.00 und $5.00.
Echte Wilton Rugs — 2 Fuß 3 Zoll bei 4 Fuß 6 Zoll, $2.50.
Hübsche waschbare Badezimmer Rugs, blau und weiß und grün und weiß — 1 Fuß 6 Zoll bei 3 Fuß, 60c; 2 Fuß bei 4 Fuß, $1.00; 2 Fuß 6 Zoll bei 5 Fuß, $1.50; 3 bei 6 Fuß, $2.00.

### Männer-Strohhüte, ein spezieller Werth, $1.50.

Sorgfältig gemachte Split und Sennit Braids in der beliebten Yacht-Facon in einer großen Auswahl aller gewünschter Größen — eine elegante Partie von Hüten zu dem Preis, $1.50.

Yachting- und Golf-Kappen für Männer, Duck und Crash, 50c.
Weiße Duck und Crash-Hüte für Männer, 50c. **Basement.**

### Männer- und Knaben-Touristen-Hemden: Spezell.

Unter unserem großen und verschiedenartigen Sortiment von Touristen-Hemden für Männer und Knaben offeriren wir zwei Bargains von mehr als gewöhnlichem Interesse. **Basement.**

Weiße oder Cream Soisette Outinghemden für Männer und Knaben, auch mit regulärem Halsband gemachte, in Männergrößen, $1.25; Größen für Knaben, $1.
Cream Mohair Outing Negligeehemden, von guter Qualität, Größen für Männer, $1.50; Größen für Knaben, $1.25.
Räumung—Große Ansammlung von Negligeehemden für Männer, Madras oder Percale, meist dunkle Muster, 35c; 3 für $1

### Gestricktes Unterzeug für Männer, speziell 50c.

Feine Egyptian Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer; Unterhemden mit langen oder kurzen Aermeln; Unterhosen mit Perlmutterknöpfen und doppelten Bicycle-Sitzen, in kurzen, korpulenten oder regulären Längen, ein ungewöhnlicher Werth, Stück 50c. **Basement.**

### Vor-Inventur-Verkauf von Cream-Damask Tischtüchern und Servietten.

Wir haben zum Verkauf aufgelegt etwa 100 Stücke schweren schottischen Cream Damast in verschiedenen Breiten, die wir von einem Fabrikanten zu einer großen Preisherabsetzung von den gewöhnlichen Preisen erstanden — was uns in den Stand setzt, dieselben zu einem Drittel weniger unter den früheren Preisen zu offeriren. **Basement.**

60-zöll. schwerer Creamdamast, Yd., 65c.
66-zöll. schwerer Creamdamast, Yd., 75c.
66-zöll. schwerer Creamdamast, Yd., 85c.
72-zöll. schwerer Creamdamast, Yd., 90c.
72-zöll. schwerer Creamdamast, Yd., $1.
20X20-zöll. schwere Creamdamast Servietten, Dutzend, $1.75 und $2.00.
24X24-zöll. schwere Creamdamast Servietten, Dutzend, $2.50 und $2.75.
Sehr spezieller Werth in 24X24zöll. gebleichten Damast-Servietten, Dtzd., $2.50.
Irish Satin Damast-Servietten, 22X22 Zoll, Dutzend, $3.00.
Unvergleichlicher Werth in besäumten u. Hohlsaum Huck und Basket Weave Handtüchern, Dutzend, $3.00.

### Blankets, Comforters und Schlummer-Roben.

Alle Proben und beschmutzten Schlummer-Roben, Blanket und Comforters, die sich während der vergangenen Saison angehäuft haben, sind in der Basement-Abtheilung zusammengethan und zu Vor-Inventur-Preisen zwecks Räumung markirt worden. **Basement.**

Baumwoll-Blankets, Paar 50c bis $1.00
Baumwoll- und wollegemischte Blankets, Paar, $1.50 bis $6.00.
Reinwoll. Blankets, Paar $4 bis $10.
Komforters, jeder 70c bis $5.00.
Schlafroben, jede, 50c bis $1.00.

### Vor-Inventur-Verkauf von Bildern.

Alle durch Hantiren beschädigte Bilder, alle Odd Sujets und alle Partien, in denen unser Lager größer ist, als wir wünschen, sind zu einer Anzahl Bilder von den Haupt-Bilder-Gallerien hinzugethan und, in einigen Fällen, zu weniger als der früheren Preise markirt worden. Die Kollektion schließt verschiedene Muster farbiger und brauner und weißer Bilder ein, passend eingerahmt; Preise von 10c bis $2.00.

### Zucker und Cream Sets, 15c

Dieses Set stellt einen von einer Anzahl gleich anziehender Bargains in Molded Glas dar, von einem praktischen, sehr dauerhaften Entwurf — von einer ungewöhnlichen eleganten Qualität; speziell, 15c.

Molded Glas Wasserflaschen, reguläre Größe, drei Patterns, speziell, 15c.

Eiscream Sets von Molded Glas; ein großer Teller und sechs kleine Teller, Pinwheel Pattern, Set 55c. **Basement.**

### Knaben-Sommer-Hüte und Kappen

Alle verschiedenen Moden sind in diesen wohlfeilen Partien so gut vertreten, daß thatsächlich dieselben Gelegenheiten in der Auswahl offerirt werden, als in vielen der Sortiments zu theureren Preisen.

Kinder Strohhüte in den neuen Braids, 50c, 75c und $1.
Crush Hüte für Knaben, in schwarz und Perlmutter, gemacht in der Telescopefasson, ein sehr begehrter Hut für $1.00.
Sailor Kinderhüte von Crush und weißem Duck, 50c.
Tam O'Shanters in weißem Duck und Crash, einfach oder bestickt, 50c und 75c.
Napoleons und Glengarians von weißer, rother und blauer Silkoline, $1.00.
Speziell — Golf-Kappen, Eton-Kappen u. Tam O'Shanters, in Crash und weißem Duck, 25c. **Basement.**

### Männer-Strümpfe herabgesetzt

Etwa 300 Dutzend Paar importirte fancy baumwollene Strümpfe für Männer werden zum Verkauf weit unter dem regulären Preis aufgelegt; Paar 13c; 4 Paar für 50c. **Basement.**

### Vor-Inventur-Verkauf von Tafel-Geschirr

Um den beschlossenen Vorsatz dieses Ladens aufrechtzuerhalten, alle früheren Anstrengungen in der Räumung von Einzelpartien kleinen Sortiment u. aufgegebenen Partien zu übertreffen, offeriren wir, was wir jedem Käufer versichern, die größten Bargains, welche jemals in dieser Abtheilung während des Monats Juni geboten wurden.

American Semi-Porzellan Dinner-Sets, in sehr netten Blumen-Dekorationen, 100 Stücke, reduzirt auf $6.50.
Englische Töpferwaare Dinner-Sets, für 6 Personen, in blauem Willow, $5.25.
Old English weiße und Gold Dinner-Sets, für sechs Personen, $4.85.
Dünnes deutsches Porzellan — eine beschränkte Anzahl von mißrathenen Sets, 100 Stücke, sehr reduzirt, $10. **Basement**

### Vor-Inventur-Preise für baumwollene Draperies.

In der Basement Polsterwaaren-Abtheilung ist ein elegantes Sortiment von Bargains in Cretonnes, Art Ticking, geblümtem Dimity, Sateen, Silkoline usw. ausgestellt, von den Main- und Basement-Lagern — alles Muster, die aus irgendwelchem Grunde nicht mehr geführt werden. **Basement.**

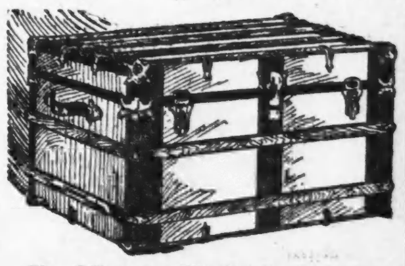
Die Muster und Farben sind so begehrt wie jene von der Partie für den Herbst, aber wegen der beschränkten Quantitäten etc. sind sie reduzirt worden auf etwa den halben Preis—variirend von 9c bis auf 18c die Yard.

### Portieres und Couch-Covers

Die Portieren bestehen meistens aus Odd-Partien, die von den Sortiments der Saison übriggeblieben sind, und wo man einzelne Gardinen verwenden kann, sind sie gerade so passend, wie irgendwelche von den regulären Partien — Stück $1.00, $1.50 und $1.75. **Basement.**

Couch-Decken, Roman gestreifte und Bagdad gestreifte, ringsum befranst — jede, $1.25, $1.75 und $2.25.

### Koffer: Spezialitäten.



Eine Offerte von Werthen für Diejenigen, die die bestgemachten wohlfeilen Koffer zu kaufen wünschen, die zu den Preisen offerirt werden — dauerhaft gemacht, überzogen mit Canvas, Eisen beschlagen, gutes starkes Schloß, Bolts und Hinges; ein Koffer geeignet für Männer und Damen. **Dritter Floor.**

| 32-zöll., | 34-zöll., | 36-zöll., | 38-zöll., | 40-zöll., |
|---|---|---|---|---|
| $4.00 | $4.25 | $4.50 | $4.75 | $5.00 |


(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

## Plauderei aus Europa.

Von August Böcklin.

In der wunderschönen Stadt Nancy. — Stanislaus Leszynski. — Französische Offiziere und Soldaten. — Französisch und Deutsch. — Strenge Zollabfertigung. — Schlechter und theurer Tabak. — Französische Aborte. — Lange Röcke und kurze Pferdeschweife. — Gute Vorbilder.

In meinem letzten Briefe habe ich schon erwähnt, daß die einzig schöne Stadt Nancy unter dem Namen Nanzig einst eine deutsche Stadt war. Es ist aber schon lange her, und heute spricht man dort allerwärts französisch, und zwar ein anerkannt gutes Französisch, wie es besser kaum irgendwo sonst angetroffen wird. Nichtsdestoweniger findet man dort viele Elsässer, die, wenn sie unter sich sind, das verpönte „Elsässer Dütsch" sprechen, das die Franzosen nicht verstehen, zumeist Geschäftsleute und Händler mit Lebensmitteln, die in Nancy etwa die Stellung des plattdeutschen Grocers in den Vereinigten Staaten einnehmen, deren Mundart die anderen Volksgenossen ja auch nicht verstehen. Nachdem der Ahnherr des jetzt in Oesterreich regierenden Kaiserhauses, Herzog Franz Stephan der Vierte im Jahre 1735 das Herzogthum Lothringen gegen Toskana an den verjagten Polenkönig Stanislaus Leschynski abgetreten hatte, den Schwiegervater Ludwigs des Fünfzehnten, herrschte dieser kunstsinnige Pole als eine Art Hausmaier Frankreichs über dieses reiche Land, bis es, bei seinem Tode, 1766, an die französische Krone fiel. Diesem Schatzkünstler Stanislaus verdankt die Stadt viele der Kunstbauten, zu denen den herrlichen Platz, zu dem vergoldete Gitterthore, Meisterwerke der Schmiedekunst, den vornehme Gebäude im Rokokostil, das Stadthaus, das Theater und ein Denkmal des Herzogs Stanislaus zieren. Sehenswerth sind auch das wieder aufgebaute Schloß der lothringischen Herzoge mit seinem Museum, die Kathedrale, die Kapelle Bon Secours mit den Grabmälern Stanislaus' und seiner Gemahlin, die Denkmäler der Präsidenten Thiers und Carnot und des Generals Drouot, sowie die in edelstem französischen Baustil aufgeführten Schlösser und Landhäuser der reichen Einwohner, die sich in den neuen, baumreichen Stadttheilen angesiedelt haben. Wenn man die feine Nancyer Gesellschaft sehen und reiche Toiletten der Damenwelt bewundern will, geht man nach der Pépinière, einem hübschen Park, nahe der Place Stanislaus, wo täglich Militärkonzerte stattfinden. Mit Recht darf sich Nancy „Klein-Paris" nennen. Es zählt zwar nur etwa 85,000 Einwohner, aber die Stadt hat ganz das Aussehen einer Großstadt, und sie bietet auf beschränktem Raume Alles, was man in einer solchen zu sehen und zu genießen gewohnt ist. Die große Zahl von Offizieren aller Waffengattungen ist nicht auffallend, wenn man berücksichtigt, daß in Nancy ein Korpskommandeur residirt und etwa 8000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie garnisoniren. Auch viele Geistliche in Soutane und Schärpe, mit dem quastengeschmückten breitkrämpigen Filzhute, begegnen uns auf der Straße; denn Nancy ist Bischofssitz und es gibt dort außer dem Dom viele Kirchen, die sich aber keineswegs eines so guten Besuches erfreuen, wie etwa in Deutschland. Mit der Frömmigkeit ist es bekanntlich in Frankreich nicht weit her, wenn auch, wie die Wahlen erwiesen, diese Grenzstadt und ihre Umgebung eine rühmliche Ausnahme von der Regel machen sollen. So ist dort erst kürzlich ein Konservativer, der General Langlois, in den Senat gewählt worden und auch die Vertreter des Departements Meurthe et Moselle in der Deputirtenkammer sind Gegner des liberalen Blocks. Die Offiziere und Soldaten, die mir begegneten, machten in ihren praktischen Uniformen einen recht guten Eindruck, nur darf man nicht an alle Einzelheiten den deutschen Maßstab zu Grunde legen. Der Franzose ist ein guter Soldat, nach unserer landläufigen Ansicht aber etwas zu leichtfertig veranlagt, sodaß er mit seinem schlenkernden Gang wohl kaum vor den Augen eines altpreußischen Kommißunteroffiziers Gnade finden dürfte. Ich sah beispielsweise ein Infanterie-Regiment von einer Felddienstübung zurückkehren, die, nach den beschmutzten Uniformen und dem Aussehen der Leute zu urtheilen, eine recht anstrengende gewesen sein muß. Aber der Schritt der Offiziere und Mannschaften zeugte keineswegs von Erschlaffung, vielmehr war ein jeder bemüht, so flott wie möglich vor den Augen der vielen Zuschauer vorbei zu marschiren. Wie mir mein Gastfreund erzählte, werden die Grenztruppen scharf hergenommen. Der Dienst ist sehr stramm, und das thut ein Uebriges, um die im französischen Heere übliche Bummelei nicht einreißen zu lassen. Das französische Volk ist stolz auf seine Armee, wenn man auch nicht sagen kann, daß deshalb Offiziere und Soldaten eine besonders angesehene Stellung im geselligen Leben einnehmen. Die Offiziere treten sehr bescheiden auf, man sieht sie zwanglos mit Zivilisten verkehren, und nur die reichen Kavallerieoffiziere machen insofern eine Ausnahme, als sie nur in der besten Gesellschaft verkehren, — es sind viele Hochadelige darunter — [illegible]. — In dem am Stanislausplatz gelegenen sehr eleganten Grand Hotel verkehren viele Deutsche und Amerikaner. Sein Besitzer ist deutscher Abstammung und wer nicht französisch spricht, empfindet es als eine Annehmlichkeit, dort von deutschen Kellnern bedient zu werden. Mit dem Französisch Sprechen ist es eine eigene Sache. Wer nicht in Frankreich gelebt hat, und sein bischen Französisch in einer deutschen Schule gelernt hat, ist übel daran. Er versteht Niemand und man versteht ihn nicht, und so ein Reisender ist dann von Herzen froh, wenn er jemand begegnet, der ihm Dolmetscherdienste leistet. So der zuvorkommende Berliner Herr, dem ich an der Zollabfertigung in Pagny Vorspanndienste leistete. Er sprach angeblich ein halbes Dutzend fremde Sprachen, als er aber von dem französischen Zöllner ins Gebet genommen wurde, da versagte seine Sprachkenntniß, und er entging nur dadurch einer Beschlagnahme seiner Kiste Zigarren und einer hohen Geldstrafe, daß ich mich ins Mittel legte. Im Punkte der Zollabfertigung stehen die Franzosen ihren amerikanischen Berufsgenossen an Strenge nicht nach. Man darf 30 Zigarren, 100 Zigaretten oder ein Fünftel Pfund Rauchtabak zollfrei einführen; oder höchstens 500 Zigarren und 2 Pfund Tabak gegen Zahlung von 50 Franken ($10) für 2 Pfund Zigarren oder Zigaretten, und von 25 Franken ($5) für 2 Pfund Rauchtabak orientalischen Ursprungs, und von $3 für 2 Pfund aus andern Ursprungsländern. Gänzlich verboten ist die Einfuhr von Tabak in Blättern, Zündhölzern, Spielkarten und Nachdrucken literarischer Werke. Man muß genau, ohne die Durchsuchung abzuwarten, angeben, wieviel Tabak usw. man bei sich führt, auch wenn es nur in zollfreier Menge geschieht, sonst wird Alles beschlagnahmt und man verfällt in eine Geldstrafe oder wird mit einer Haftstrafe belegt.

Die Versuchung, Zigarren in Frankreich einzuschmuggeln, ist sehr groß; denn das dort vom Staate verkaufte Kraut ist unter aller Kanone, und man muß schon ein leidenschaftlicher Raucher sein, um sich daran gütlich zu thun. Der französische Staat bezieht gewaltige Summen aus seinem Tabaksmonopol, und die Inhaber der Tabakläden, „Debit de Tabac", sind theils alte Militärs, oder Wittwen und Töchter von solchen, die auf diese Weise versorgt werden. — Was wird in Frankreich überhaupt nicht mit Steuern und Zöllen belegt? Es giebt kaum einen Gebrauchsgegenstand, auf den der stets nach neuen Einnahmen lüsterne Finanzminister nicht seine Hand gelegt hat, ja selbst die Fenster eines Hauses unterliegen einer Steuer! Früher wurden sogar die Aborte mit einer Steuer belegt, und so kam es, daß man in Frankreich so selten solche Ruheplätzchen fand, und diese in einem Zustand, der allen gesundheitlichen und sonstigen Anforderungen spottete. Noch heute ist das französische Water Closet vielfach ein Ort des Schreckens, selbst in besseren Privathäusern, auf Bahnhöfen und in Gasthäusern. Oft ist nur in einer dunklen Ecke ein eingemauertes Loch vorhanden, mit zwei Fußeindrücken davor, und auf dem Lande machen sie es wie in Mexiko. Die freie Natur vertritt dann die Stelle gewisser Ortes, nach denen sich die Fremden zu Tausenden sehnen.

Nach dieser etwas undelikaten Abschweifung in das Gebiet der „Naturalia turpia" wollen wir der schönen, zu unserm Leidwesen nicht mehr deutschen Stadt Nancy Lebewohl sagen und im Pariser Schnellzug nach Metz zurückkehren. Pagny, die französische Grenzstation, liegt bald hinter uns und in Novéant, wo die deutsche Zollabfertigung stattfindet, begrüßen uns wieder deutsche Laute. Man verfährt hier mit den Reisenden, als jenseits der Grenze. Mancher Koffer und Reisesack wird auf Treu und Glauben nicht durchsucht, wenn auch die deutschen Zöllner bei aller Höflichkeit ein scharfes Auge haben und sich so leicht nicht beschwindeln lassen. Um einiger lumpiger Zigarren und sonstiger Kleinigkeiten wegen braucht man sich aber keine Sorge zu machen. Unser zollamtliches Gewissen ist rein und da auch die auf dem Bahnhofe herumschlendernden Gendarmen nichts an uns auszusetzen finden, so sitzen wir bald wieder im Zuge und dampfen der alten Feste Metz zu. Rechts grüßt das Fort Prinz August von Württemberg, einst St. Privat, links von uns dehnt sich das weite Schlachtfeld aus, auf dem in den Augusttagen 1870 deutsche und französische Truppen in mächtigem Kampfe rangen. Weit hinter uns liegt die große Zeit; die alten Krieger von damals sind vergessen, und ein neues Geschlecht ist herangewachsen, mit neuen Hoffnungen und Bestrebungen — flüchtiger als Wind und Welle fließt die Zeit, wer hält sie auf? Gern hätten wir den Schlachtfeldern, wie schon öfters, einen Besuch gemacht, aber der Regen goß in Strömen und es hatte nicht den Anschein, als ob die Sonne so bald wieder ihr Antlitz zeigen sollte. Also später einmal. — In Metz lernen die Kinder D e u t s c h in den Schulen, und die deutschen Offiziers- und Beamten-Damen bemühen sich noch immer, Französisch zu sprechen, wenn sie in den Geschäften Einkäufe machen. Und während in Nancy alle Französinnen unter ihren kurzen Röcken ihre schönen Füße bewundern lassen und die Pferde der feinen Welt lange Schweife tragen, sah und sehe ich in Metz und anderwärts deutsche Damen mit Schleppkleidern und die Pferde der guten Gesellschaft mit Stutzschwänzen! Trotz Thierschutzverein und der Mahnungen der Aerzte vor der Schädlichkeit der langen Kleider, die den Dreck aufwühlen und lebensgefährliche Bazillen in die Häuser schleppen. Mit gutem Beispiel ist nun das bayerische Kriegsministerium vorangegangen, das auf eine Eingabe des Unterfränkischen Thierschutzvereins erwiderte, daß in der bayerischen Armee Remonten, Dienstpferde, Chargen- und Offiziersdienstpferde nicht kupirt werden. Auch sind nach den allgemeinen Bestimmungen für den Remonteankauf Pferde mit kupirter Schweifrübe vom Ankaufe ausgeschlossen. Ob das preußische Kriegsministerium nachfolgen wird? Es wird sehr bezweifelt; denn S. M. der Kaiser liebt die gekürzten Pferdeschwänze. Den langen Kleidern der Damen tritt neuerdings der Stadtrath von Nordhausen, der berühmten Schnapsstadt, entgegen, indem er das Schleppen der Kleider mit Geld- oder Haftstrafe belegt, und in ähnlicher Weise geht die Kurverwaltung von Bad Ems gegen diesen gemeinschädlichen Unfug vor. Vor zweihundert Jahren hat übrigens schon einmal der wohlweise Rath der Stadt Breslau den „hoffärtigen Frauensleuten" das Tragen von Schleppkleidern bei Strafe untersagt, mit der Androhung, — — „Man werde sie ansonst uff das Rathus antworten und allda ihre langen Sweife absniden und zu rechter Maß kürzen."


## Die Gesundheit einer Frau

wird am besten geschützt durch den regelmäßigen Gebrauch von Hostetter's Magen-Bitters. Es ist speziell zusammengesetzt für solche Leiden wie sie dem Geschlecht eigenthümlich sind, und ein 53jähriger Rekord von Heilungen ist der beste Beweis. Jede Frau braucht

**HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS**

bald zu dieser oder jener Zeit. Wenn leidend, um sie gesund zu erhalten. Es heilt Kopfweh, Krämpfe, Kreuzschmerzen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit oder Verstopfung.



Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.


### Die „Goethestube" in Innsbruck.

Wir lesen in der „Deutschen Alpenzeitung", München: Seit zwei Jahren besitzt auch Innsbruck seine Künstlerkneipe, die „Goethestube", im Hotel „zum goldenen Adler". Altmeister Goethe war auf seinen italienischen Reisen zwei Mal Gast dieses Hauses, das auch mehreren gekrönten Häuptern, darunter dem großen Volkskaiser Joseph II. Herberge geboten hat. Auch in den Tiroler Freiheitskämpfen spielte der „goldene Adler" eine Rolle: von einem Fenster des Hauses aus hielt Andreas Hofer, am 15. August 1809, seine bekannte Ansprache an die „Sprugger". Die „Goethestube" ist stilvoll und stimmungsvoll eingerichtet. Neben einigen älteren Bildern schmücken auch Arbeiten jetztzeitiger Künstler die Wände des gothisch gewölbten Gelasses. Das letztbazugekommene Bild ist eine lebenswahre Porträt-Studie von Albert Plattner, die den jüngst verstorbenen Tiroler Dichter Toni Renk darstellt. Auch im Künstlergedenkbuche finden sich bedeutende Eintragungen und Zeichnungen vor. Eine Vereinigung Innsbrucker Schriftsteller und Maler und deren Freunde. „Die Schreiber und Pinslerzunft" hat in der „Goethestube" ihr „Zunftzaichen ausgehenket" und kommt allda „zue ordentlicher Umbfrag und erbar Trünkhlein" zusammen. Die „Goethestube" ist geworden, zu was sie bestimmt erscheint, zum Heim künstlerisch Schaffender und künstlerisch Genießender, zum Sammelort aller jener, die in stimmungsvoller Umgebung, bei einem guten Tropfen sich von den Sorgen und Mühen des Alltags erholen wollen.

### Elektrische Kraftübertragung über 800 Meilen.

Das in letzter Zeit mehrfach erörterte Projekt der Ausnutzung der Sambesi-Fälle (im nördlichen Betschuanaland) scheint nach einer Mittheilung der Fachzeitschrift Prometheus (Berlin) nunmehr festere Gestalt anzunehmen, nachdem eine Reihe hervorragender Elektriker die Ausführbarkeit des Planes bestätigten. Die in den 100 Meter hohen Fällen insgesammt verfügbare Kraft wird auf 500,000 PS geschätzt, von denen etwa 150,000 PS ausgenutzt werden sollen. Vorläufig ist eine Anlage für 20,000 PS in Aussicht genommen, die allmählich erweitert werden soll. Als Verwendungsgebiet für den Strom kommen lediglich die Rand-Mines in Natal und Transvaal in Betracht, die etwa 800 Meilen von den Victoria-Fällen entfernt sind. Auf diese für elektrische Kraftübertragung ganz ungeheure Entfernung soll der Strom mit der bisher noch nie angewendeten Spannung von 150,000 Volt mittels zweier Kabel übertragen werden, um dann in der Nähe des Verwendungsgebietes auf eine für die Vertheilung günstige Spannung herunter transformirt zu werden. Der Energieverlust soll auf dieser langen Strecke nicht mehr als 25 bis 30 Prozent betragen. Wenn das Projekt wirklich zur Ausführung kommt, so wird das Werk einen beispiellosen Triumph moderner Elektrotechnik darstellen, demgegenüber die geplante Kraft-Uebertragungsanlage von Schweden nach Dänemark nichts Außergewöhnliches mehr darstellen würde, obwohl die Kabel dieser Anlage dem Meere anvertraut werden müßten.

— Aergerlich. — Bliemchen: „Pfui Schbinne, ich war scheene dumm, wie ich uff den Potografen heerte und beim potografiren ä freindliches Gesichde machde. Se müssen feixen, sagte er egal, und ich feixde. Nu hab ich die Potografien uff meine Postkarten anbringen lassen, und nu will ich än Freinde ekliche Grobheiten schreiben, aber das wird mer gar nischt helfen, wenn er sieht, wie ich uff den Potografien da derzu feixen du."


**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher